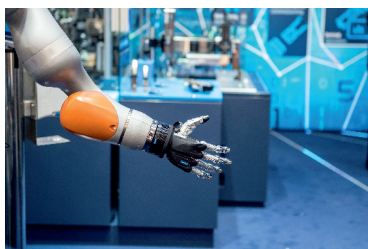


STIFTUNG ●●●● MENSCHENWÜRDE UND ARBEITSWELT

Jahresbericht 2022



Jahresbericht 2022

Herausgegeben vom Vorstand der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt, Berlin

Berlin, März 2023

Vorstand

Amtszeit

Frank Steger – Vorsitzender	(2022-2025)
Johanna Erdmann– Stellvertretende Vorsitzende	(2022-2025)
Constanze Lindemann	(2022-2025)
Dr. Kai Lindemann-Sunnus	(2022-2025)
Peter Vollmer, Stifter	(auf Lebenszeit)

Kuratorium

Amtszeit

Georg Wolter – Vorsitzender	(2018-2024)
Verena Vollmer – Stellvertretende Vorsitzende	(2021-2027)
Sarah Graber Majchrzak	(2021-2024)
Gerhard Klas	(2021-2027)
Olaf Klenke	(2021-2027)
Hans Köbrich	(2018-2024)
Beatrix Sassermann	(2021-2027)
Bärbel Schönafinger	(2022-2024)
Mag Wompel	(2018-2024)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Stiftungsarbeit seit 1990 – Kurzer Rückblick in Zahlen	5
1.1 Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt	5
1.2 Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt	6
Übersicht 1: Fördertätigkeit der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt (Bewilligungen)	5
Übersicht 2: Förderung der Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt	6
2. Arbeit der Stiftungsorgane im Berichtsjahr	7
2.1 Arbeit des Vorstands	7
2.1.1 Neuwahl des Vorstands	7
2.1.2 Sitzungen des Vorstands	7
2.1.3 Protokolle der Vorstandssitzungen	8
2.1.4 Bestellung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	8
2.1.5 Treuhänderische Stiftungsverwaltung	8
2.1.6 Anlagerichtlinien zur Vermögensbewirtschaftung	8
2.1.7 Untersuchung über basisgewerkschaftliche Bewegungen in Deutschland	8
2.1.8 Gedenkfeier für das 2021 verstorbene Ehrenmitglied Bodo Zeuner	9
2.2 Arbeit des Kuratoriums	9
2.2.1 Änderungen in der Zusammensetzung des Kuratoriums	9
2.2.2 Sitzungen und Beschlüsse des Kuratoriums	9
3. Erfüllung des Stiftungszwecks im Berichtsjahr	10
3.1 Projekte	10
3.2 Zuordnung der Projekte nach Satzung und Förderrichtlinien	12
3.2.1 Stiftungszwecke und thematische Förderschwerpunkte	13
3.2.2 Form der Durchführung	16
3.2.3 Geografische Verteilung	17
Übersicht 3: Anträge und Förderzusagen	10
Übersicht 4: Mitfinanzierte TIE-Projekte	11
Übersicht 5: Antragsteller:innen mit Förderzusagen von mehr als 10.000 Euro	12
Übersicht 6: Geförderte Projekte (Kurzfassung)	13
Übersicht 7: Förderzusagen nach Stiftungszwecken	15
Übersicht 8: Förderzusagen nach Förderschwerpunkten	16
Übersicht 9: Förderzusagen nach Formaten	17
Übersicht 10: Förderzusagen nach Medienprodukten	17
Übersicht 11: Förderzusagen nach In- und Auslandsbezug	18
Übersicht 12: Förderzusagen für transnationale oder Auslandsprojekte nach Weltregionen	18
4. Finanzen der Stiftung im Berichtsjahr	19
4.1 Stiftungshaushalt	19
4.1.1 Einnahmen und Ausgaben (ohne Vermögensumschichtung)	19
4.1.2 Anteil der Verwaltungsausgaben nach AEAO	19
4.1.3 Zeitnahe Mittelverwendung und Rücklagen nach § 62 Absatz 1 Nrn. 1 und 3 AO	19
4.1.4 Mittel für den Haushalt im Folgejahr	20
Übersicht 13: Berechnung der Zuführung in die freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	20
Übersicht 14: Jahresrechnung per 31.12.2022, einschließlich Vermögensübersicht	21

4.2 Stiftungsvermögen	24
4.2.1 Zustiftungen	24
4.2.2 Grundstockvermögen	24
4.2.3 Sonstiges Vermögen	25
4.2.4 Bestand flüssiger Mittel (Cash)	26
4.2.5 Rendite	26
4.2.6 Ab- und Zugänge bei den Finanzanlagen	27
4.2.7 Zusammensetzung der Finanzanlagen	29
4.2.8 Insolvenzverfahren der Green City AG	29
4.2.9 Insolvenzverfahren der BkmU-Bank	30
4.3 Bescheinigung der Abschlussprüfung	31
Übersicht 15: Kapitalerhaltungsrechnung	24
Übersicht 16: Entwicklung der Rendite (2019-2022)	26
Übersicht 17: Ab- und Zugänge bei den Finanzanlagen	28
Übersicht 18: Entwicklung der Zusammensetzung der Finanzanlagen (2019-2022)	29
Übersicht 19: Übersicht über die Finanzanlagen zum Ende des Berichtsjahrs	32
5. Fazit und Ausblick	34
ANHANG	
I. Anlagerichtlinien zur Vermögensbewirtschaftung	39
II. Übersicht der geförderten Projekte (Langfassung)	43
A. In 2022 abgeschlossene Projekte aus Vorjahren	43
B. In 2022 bewilligte Projekte (abgeschlossen und offen)	51
C. In 2022 mitfinanzierte TIE-Projekte	63
III. Jahresbericht 2022 der Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt	85
IV. Übersicht der DZ Privatbank über die im Auftrag der Stiftung verwalteten Finanzanlagen	89

1. Stiftungsarbeit seit 1990 – Kurzer Rückblick in Zahlen

1.1 Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt

Bei der Gründung am 27. November 1990 startete die Stiftung mit einem Vermögen von einer Million Deutsche Mark. Zum Jahresende 2022 beträgt das Stiftungsvermögen 10,7 Millionen Euro. Das Stiftungsvermögen ist die maßgebliche Ressource, aus der die Stiftungsarbeit finanziert wird.

Für 1864 Projekte 5,8 Millionen Euro bereitgestellt

Seit Gründung der Stiftung bis zum Ende des Berichtsjahrs hat die Stiftung 1.864 Projekte gefördert und dafür 5,84 Mio. Euro bewilligt. Im Jahr 2022 sind 71 Projekte dazu gekommen.

Übersicht 1: Fördertätigkeit der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt (Bewilligungen)

Jahr	Anzahl	Projektnummer	Betrag	Projekt-Ø
1991	5	1991-1 bis 1991-5	16.246 €	3.249 €
1992	23	1992-6 bis 1992-28	125.664 €	5.464 €
1993	14	1993-29 bis 1993-42	55.000 €	3.929 €
1994	18	1994-42 bis 1994-60	89.832 €	4.991 €
1995	27	1995-61 bis 1995-87	79.168 €	2.932 €
1996	39	1996-88 bis 1996-126	127.898 €	3.279 €
1997	38	1997-127 bis 1997-164	112.035 €	2.948 €
1998	42	1998-165 bis 1998-206	123.562 €	2.942 €
1999	47	1999-207 bis 1999-253	137.502 €	2.926 €
2000	43	2000-254 bis 2000-296	125.401 €	2.916 €
2001	44	2001-297 bis 2001-340	150.318 €	3.416 €
2002	56	2002-341 bis 2002-396	185.902 €	3.320 €
2003	50	2003-397 bis 2003-446	166.620 €	3.332 €
2004	51	2004-447 bis 2004-497	129.595 €	2.541 €
2005	52	2005-498 bis 2005-549	142.567 €	2.742 €
2006	83	2006-550 bis 2006-632	292.719 €	3.527 €
2007	71	2007-633 bis 2007-703	284.338 €	4.005 €
2008	92	2008-704 bis 2008-795	349.624 €	3.800 €
2009	79	2009-796 bis 2009-874	366.908 €	4.644 €
2010	107	2010-875 bis 2010-981	400.503 €	3.743 €
2011	90	2011-982 bis 2011-1071	336.770 €	3.742 €
2012	91	2012-1072 bis 2012-1162	292.643 €	3.216 €
2013	89	2013-1163 bis 2013-1251	257.109 €	2.889 €
2014	66	2014-1252 bis 2014-1317	165.568 €	2.509 €
2015	62	2015-1318 bis 2015-1379	159.112 €	2.566 €
2016	76	2016-1380 bis 2016-1455	183.009 €	2.408 €
2017	62	2017-1456 bis 2017-1516	148.841 €	2.401 €
2018	62	2018-1517 bis 2018-1578	179.604 €	2.897 €
2019	82	2019-1579 bis 2019-1660	190.523 €	2.323 €
2020	71	2020-1661 bis 2020-1731	154.376 €	2.174 €
2021	62	2021-1732 bis 2021-1793	159.323 €	2.570 €
2022	71	2022-1794 bis 2022-1864	151.419 €	2.133 €
insgesamt	1864	1991-1 bis 2022-1864	5.839.699 €	3.133 €

*Die Werte bis 2001 wurden zur besseren Vergleichbarkeit aus DM in Euro umgerechnet (Faktor 1,95583:1)

Die größte Förderung erhält seit vielen Jahren der Verein TIE Internationales Bildungswerk e.V. für seine transnationalen Projekte. TIE steht für Transnationals Information Exchange. Die Stiftung stellt TIE regelmäßig den Ertrag aus dem Vermögen von einer Million Euro für die Projektarbeit bereit.

1.2 Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt

Die Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt verwaltet treuhänderisch die Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt. Die nichtrechtsfähige Stiftung fördert die Informationsverbreitung und den Informationsaustausch in der Arbeitswelt über das Internet und andere Medien. Dazu gehört auch die Mittelbeschaffung für steuerbegünstigte Körperschaften (§ 58 Nr. 1 AO), die Internetportale bereitstellen. Im Zentrum der Förderung stehen die Unterstützung der laufenden Redaktionsarbeit der Informationsplattform www.labournet.de sowie einzelne Projekte der Filmplattform www.labournet.tv.

Zum Start am 29. September 2003 stattete der Stifter die Stiftung mit 0,3 Mio. Euro aus. Eine Zustiftung in gleicher Größenordnung erfolgte von einer Zustifterin. Weitere Zustiftungen gingen bis heute in einem Umfang von 1,0 Mio. Euro ein. Das Vermögen der Stiftung beträgt zum Ende des Berichtsjahrs noch rund 0,52 Mio. Euro.

Insgesamt 1,6 Millionen Euro an labournet.de und labournet.tv ausgeschüttet

Zwischen 2004 und 2022 wurde der Verein labournet.de mit mehr als 1,2 Mio. Euro aus Mitteln der Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt unterstützt. 2008 flossen 72.000 Euro zusätzlich aus dem Haushalt der Treuhänderin zu. Weitere kleinere Förderungen für den Relaunch der Website sowie für Werbemaßnahmen kamen später ebenfalls von der Treuhänderin. Die durchschnittliche Förderung betrug – ohne die Förderung seitens der Treuhänderin – knapp 64.000 Euro im Jahr.

Content – Verein zur Förderung alternativer Medien e.V. erhielt zwischen 2011 und 2022 für Projekte der Plattform labournet.tv mehr als 0,4 Mio. Euro aus Mitteln der Verbrauchsstiftung.

Übersicht 2: Förderausgaben der Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt

Jahr	labournet.de	labournet.tv	sonstige	Summe
2004	36.600 €			36.600 €
2005	72.000 €			72.000 €
2006	72.000 €			72.000 €
2007	73.951 €			73.951 €
2008*	4.000 €			4.000 €
2009	73.543 €			73.543 €
2010	31.701 €			31.701 €
2011	82.894 €	31.200 €		114.094 €
2012	83.000 €	42.288 €		125.288 €
2013	83.657 €	49.196 €		132.853 €
2014	79.014 €	52.755 €		131.769 €
2015	83.000 €	46.858 €		129.858 €
2016	78.000 €	45.200 €		123.200 €
2017	59.500 €	48.000 €		107.500 €
2018	60.000 €	48.893 €		108.893 €
2019	60.000 €	28.500 €		88.500 €
2020	60.000 €	7.621 €		67.621 €
2021	60.000 €	3.771 €	1.500 €	65.271 €
2022	60.000 €	19.992 €	4.500 €	84.492 €
insgesamt	1.212.860 €	424.274 €	6.000 €	1.643.134 €

* labournet.de wurde in diesem Jahr zusätzlich von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt mit 72.000 Euro gefördert.

2. Arbeit der Stiftungsorgane im Berichtsjahr

Organe der Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium.

Die Organe haben die Stiftung im Rahmen der ihnen durch die Satzung zugewiesenen Aufgaben so zu verwalten, dass eine Verwirklichung des Stiftungszwecks auf Dauer nachhaltig gewährleistet wird. Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie die Sorgfalt ordentlicher Kaufleute sind zu beachten.

Die Organe arbeiten zur Verwirklichung des Stiftungszwecks vertrauensvoll zusammen, insbesondere unterrichten sie sich gegenseitig durch Austausch von Ladungen, Tagesordnungen und Beschlussprotokollen.

2.1 Arbeit des Vorstands

Der Vorstand verwaltet die Stiftung, führt ihre Geschäfte und sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Stiftungsorgane. Er erledigt alle Verwaltungsaufgaben, soweit sie nicht ausdrücklich dem Kuratorium zugewiesen sind.

2.1.1 Neuwahl des Vorstands

Das Kuratorium hat in seiner Jahressitzung im Mai den Vorstand neugewählt. Alle vier wählbaren Mitglieder des Vorstands stellten sich zur Wiederwahl und wurden vom Kuratorium für eine weitere Amtszeit (2022 bis 2025) gewählt.

Aus seiner Mitte wählte der Vorstand Frank Steger erneut zum Vorsitzenden. Johanna Erdmann wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Constanze Lindemann kandidierte nicht mehr für das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Mitglieder des Vorstands sind auf Seite 2 des Jahresberichts namentlich aufgeführt.

2.1.2 Sitzungen des Vorstands

Im Jahr 2022 hat der Vorstand elf Sitzungen abgehalten. Alle Zusammentreffen fanden als Präsenztermine statt.

Die Sitzungen des Vorstands sind für die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Kuratoriums öffentlich. Die Termine sind den Protokollen und der Website www.stiftungmunda.de zu entnehmen. Der Kuratoriumsvorsitzende und die stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende haben im Januar und im Mai an den Sitzungen des Vorstands teilgenommen.

Wie in den Vorjahren wurden bei Bedarf Antragstellende zu Vorstandstreffen eingeladen, um Projekte zu beraten und offene Fragen zu klären. Im Berichtsjahr war das drei Mal der Fall.

Zum Projekt (2021-1770) über Widerstandsbewegungen in der Arbeitswelt in Deutschland hatte der Vorstand das ehemalige Kuratoriumsmitglied Rainer Knirsch und den früheren Sekretär der Stiftung Jochen Gester zum Gespräch eingeladen.

Die Einladungen zu den Vorstandssitzungen mit der jeweiligen Tagesordnung erhält der Vorsitzende des Kuratoriums vorab zur Kenntnis.

2.1.3 Protokolle der Vorstandssitzungen

Die Mitglieder des Kuratoriums sowie die Ersatzmitglieder bekommen die Protokolle der Vorstandssitzungen zugesandt. Die Protokolle enthalten Hinweise zu aktuellen Entwicklungen der Stiftung, wesentliche Informationen zur Vermögensanlage sowie die Beschlüsse über die vorliegenden Förderanträge. Jeweils am Ende des Protokolls wird die Summe der im laufenden Jahr bewilligten Zuwendungen und die noch im Verhältnis zur Haushaltsplanung zu vergebenden Projektmittel ausgewiesen.

Unmittelbar nach Vorlage der Daten aus der Finanzbuchhaltung des Steuerbüros C.O.X. erstellt der Vorstand Quartalsfinanzberichte und fügt sie dem Protokoll der nach der Erstellung folgenden Vorstandssitzung bei.

Dadurch sind die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Kuratoriums umfassend und zeitnah über die Situation der Stiftung informiert.

2.1.4 Bestellung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Stiftungsaufsicht hat der Stiftung auferlegt, einen Wirtschaftsprüfungsbericht als Teil des Jahresberichts der Stiftung einzureichen. Für den Prüfungsbericht 2022 hat der Vorstand erneut die Martina Schmidt-Wirtschaftsprüfung GmbH bestellt. Die Bescheinigung der Abschlussprüfung im Abschnitt 4.3 (Seite 31) ist Teil des vorliegenden Jahresberichts.

2.1.5 Treuhänderische Stiftungsverwaltung

Der Stiftungsvorstand verwaltet treuhänderisch die nichtrechtsfähige Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt (M&K). Verwaltung und Buchhaltung der Stiftung M&K erfolgen getrennt von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt.

Für die Stiftung M&K hat der Vorstand den Jahresbericht, inklusive Jahresrechnung, in seiner Sitzung am 12. Januar 2023 festgestellt.

Die Martina Schmidt-Wirtschaftsprüfung GmbH hat auch den Jahresabschluss der Stiftung M&K geprüft.

Die Jahresberichte mit den Jahresabschlüssen werden dem zuständigen Finanzamt für Körperschaften mit der Steuererklärung im dreijährigen Turnus vorgelegt.

Der Jahresbericht mit der Jahresrechnung der Stiftung M&K befindet sich im Anhang zu diesem Bericht unter II auf den Seiten 85 ff.

2.1.6 Anlagerichtlinien zur Vermögensbewirtschaftung

Der Vorstand hat im Berichtsjahr mehrfach über neue Anlagerichtlinien für die Stiftung beraten. Anlagerichtlinien regeln wichtige Grundsätze der Vermögensbewirtschaftung einer Stiftung. Sie konkretisieren die Regelungen der Satzung zur Vermögensanlage und geben dem Vorstand hierfür einen Entscheidungsrahmen. Der Vorstand hatte einen Entwurf der Anlagerichtlinien dem Kuratorium in seiner Sitzung im August zur Beschlussfassung vorgelegt.

2.1.7 Untersuchung über basisgewerkschaftliche Bewegungen in Deutschland

Die im Jahr 2021 von der Stiftung in Auftrag gegebene Untersuchung (Projekt 2021-1770) hatte Autor Torsten Bewernitz im Mai 2022 fertiggestellt. Die Untersuchungsergebnisse wurden unter anderem über die Plattform von Labournet Germany veröffentlicht. Der Autor will die Untersuchung überarbeiten und insbesondere um die Situation in Ostdeutschland ergänzen. Die zentralen Ergebnisse sollen im Frühjahr 2023 in Form einer Broschüre im Umfang von 40 Seiten im Verlag Die Buchmacherei erscheinen und der

Zeitung express beigelegt werden. Der Vorstand hat für dieses Folgeprojekt zusätzliche Mittel im Umfang von 2.000 Euro bereitgestellt.

Das Stiftungsbüro hat betriebliche und gewerkschaftliche Akteure, die in der Untersuchung benannt wurden und mit der Stiftung bislang noch nicht im Kontakt standen, angeschrieben und auf die Fördermöglichkeiten der Stiftung hingewiesen. Außerdem bat das Stiftungsbüro die Angeschriebenen, Informationen über ihre betrieblichen Aktivitäten und Auseinandersetzungen – sofern nicht bereits geschehen – an LabourNet Germany weiterzugeben. Für die Weitergabe von Videomaterial bzw. die Produktion von Filmdokumentationen nannte es labournet.tv als Ansprechpartnerin.

2.1.8 Gedenkfeier für das 2021 verstorbene Ehrenmitglied Bodo Zeuner

Mit einer Gedenkfeier, die Ende August stattfand, hat ein Trägerkreis, an dem die Stiftung mit Constanze Lindemann beteiligt war, das Leben und Wirken des langjährigen Mitglieds des Vorstands und des Kuratoriums der Stiftung Bodo Zeuner in Forschung, Lehre, politischen Initiativen und Bewegungen gewürdigt. An der Veranstaltung nahmen rund 90 Personen teil. Die zahlreichen Beiträge von politischen Weggefährt:innen, Freund:innen und Angehörigen in der Veranstaltung hat die Lebensgefährtin von Bodo Zeuner und Initiatorin der Veranstaltung Ingeborg Wick zusammengestellt. Die Stiftung hat für die Veranstaltung 2.000 Euro bereitgestellt, wovon 1.300 Euro abgerufen wurden.

2.2 Arbeit des Kuratoriums

Das Kuratorium ist das Aufsichtsorgan der Stiftung. Es hat insbesondere darüber zu wachen, dass der Vorstand den Stiftungszweck dauernd und nachhaltig erfüllt. Es kann zu diesem Zweck vom Vorstand jederzeit Auskunft verlangen.

Das Kuratorium besteht aus neun Mitgliedern und bis zu zwei Ersatzmitgliedern.

Die Mitglieder und Ersatzmitglieder sind mit ihren Amtszeiten auf Seite 2 dieses Jahresberichts namentlich aufgeführt.

2.2.1 Änderungen in der Zusammensetzung des Kuratoriums

Das langjährige Mitglied des Kuratoriums Dr. Renate Hürtgen hat am Ende der Jahressitzung im Mai ihren Rücktritt aus dem Kuratorium erklärt. Sie erklärte, sie gehe in dem guten Gefühl, dass ihre Aufgabe erfüllt sei und sie jüngeren Kuratoriumsmitgliedern Platz machen könne. Hürtgen war seit 1994 Mitglied des Kuratoriums und viele Jahre auch dessen Stellvertretende Vorsitzende.

Bereits im April legte Kuratoriumsmitglied Erdogan Kaya sein Mandat nieder. Er gehörte dem Kuratorium seit 2006 an.

Das Ersatzmitglied Bärbel Schönafinger rückt für Renate Hürtgen für die Dauer von deren Amtszeit (bis 2024) als Mitglied nach, Ersatzmitglied Sarah Graber Majchrzak bis 2024 für Erdogan Kaya.

2.2.2 Sitzungen und Beschlüsse des Kuratoriums

Das Kuratorium kam im Berichtsjahr zweimal zu Präsenzveranstaltungen zusammen, und zwar im Mai und im August.

- In der **Jahressitzung am 14. Mai** stellte es den Jahresbericht und den Jahresabschluss 2021 fest und entlastete den Vorstand gemäß § 11 Absatz 3 Buchstabe c) der Satzung für das Haushaltsjahr 2021.

Weiter beschloss das Kuratorium auf Antrag des Vorstands, für Projekte im Haushaltsjahr 2022 eine Bewilligungssumme von maximal 163.300 Euro bereitzustellen.

Der Vorsitzende des Kuratoriums hatte Torsten Bewernitz zum Jahrestreffen eingeladen, um die Ergebnisse seiner Untersuchung zu Basisbewegungen in der Arbeitswelt Deutschlands (Projekt 2021-1770) vorzustellen.

Beim **Sommertreffen des Kuratoriums am 26. August** ging es um die Beratung und die Beschlussfassung des vom Vorstand vorgelegten Entwurfs von Anlagerichtlinien für die Vermögensbewirtschaftung der Stiftung. Das Kuratorium beschloss die Anlagerichtlinien mit wenigen Änderungen. Die beschlossene Fassung ist auf der Internetseite der Stiftung unter der Adresse:

www.stiftungmunda.de/ueber-uns/vermoegensanlage öffentlich zugänglich. Die Richtlinien befinden sich auch im Anhang des Jahresberichts auf den Seiten 39 ff. Die Wirtschaftsprüfung umfasst künftig auch die Frage, ob die Anlagerichtlinien der Stiftung eingehalten wurden.

3. Erfüllung des Stiftungszwecks im Berichtsjahr

3.1 Projekte

Im Berichtsjahr hat der Vorstand für 71 Projekte Mittel in Höhe von 151.419,37 Euro (*Vorjahr: 159.323,13 Euro*) bereitgestellt. Weitere fünf Projektanträge, die eingingen, hat er an die Stiftung Menschenwürde und Kommunikation weitergeleitet und in deren Rahmen bewilligt.

Elf der 82 Projektanträge hat der Vorstand abgelehnt. Damit hat er fast 82 Prozent aller Anträge mit Fördermitteln der Stiftung ausgestattet. Im Vorjahr hatte der Vorstand 62 Projekte von 71 Projektanträgen bewilligt.

Die Antragssumme für alle 82 Projekt-Vorhaben betrug 254.530,31 Euro (*Vorjahr: 285.707,13 Euro*). Die bewilligte Summe von 151.419,37 Euro entspricht knapp 60 Prozent des Antragsvolumens (*Vorjahr: 55,7 Prozent*).

Übersicht 3: Anträge und Förderzusagen

Vorhaben/Anträge 82	Bewilligungen 71	Bewilligungsquote 81,6 %
Antragssumme 254.530,31 Euro	Bewilligungssumme 151.419,37 Euro	Bewilligungsquote 59,5 %

Die durchschnittliche Bewilligung betrug 2.132,67 Euro (*Vorjahr: 2.569,73 Euro*).

Zu den gestellten Anträgen und Förderzusagen zählen 18 Projekte, die die Stiftung im Rahmen der institutionellen Förderung von Transnationals Information Exchange (TIE) mitfinanziert hat.

Übersicht 4: Mitfinanzierte TIE-Projekte im Jahr 2022

(siehe im Detail im Anhang unter Abschnitt II. C; Seite 63 ff)

Von der Stiftung teilfinanziert	Zweck entsprechend Stiftungszweck	Art der Aktivitäten
<p>aus dem Netzwerk VidaViva (Gesundheit): 7 Projekte in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1x Brasilien (VidaViva, Mercedes) • 1x Kolumbien (VidaViva) • 1x Mosambik (VidaViva) • 1x Südafrika (Vida Viva) • 1x D* (Beschäftigte Zara) • 1x D* (Beschäftigte Primark) • 1x D* (Beschäftigte Amazon) 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (sofern relevant für Beschäftigtengesundheit) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen, (digitale) Konferenzen, Arbeitstreffen, Seminare und Ausstellungen • Mobilisierung auf Betriebsversammlungen • Aktivitäten im Ausland
<p>aus den Netzwerken ExChains Bekleidung, Orangensaft, Wein: 6 Projekte in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1x D* (Bekleidung) • 1 x D*/Südasien (Bekleidung) – Auseinandersetzungen in Sri Lanka und Bangladesch; Arbeitsprogramm internationaler Umbau • 1 x D* (Orangensaft/Lebensmittelhandel) • 1 x D* (Wein/Lebensmittelhandel) • 1 x Brasilien (Orangensaft) • 1 x Südafrika (Wein) 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (insofern relevant für Beschäftigtengesundheit) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen, Mobilisierung auf Betriebsversammlungen, (digitale) Konferenzen, Arbeitstreffen, Seminare und Ausstellungen • deutsche Delegationen ins Ausland • Aktivitäten im Ausland • Veröffentlichungen • Öffentliche Aktionen
<p>aus den Netzwerken Europäisches Basisnetzwerk, Rail sans Frontières: 1 Projekt in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1x Basisnetz und Rail sans Frontières 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (Bahn als ökologisch sinnvoller Verkehrsträger) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen, Arbeitstreffen, Seminare • Öffentliche Aktionen • Internationale Aktivitäten im Ausland
<p>aus dem Netzwerk Suchbewegungen/Prekarisierung von Stiftung M&A teilfinanziert: 1 Projekt: Entwicklung Armutsmapping</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen, Arbeitstreffen

zum Thema Digitalisierung : 2 Projekte in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Seminarreihe, Forschung zum Thema • Durchführung einer Reihe von Treffen, Konferenzen und Seminaren, national und international 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (insofern relevant für Beschäftigtengesundheit) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • (digitale) Veranstaltungen, Mobilisierung auf Betriebsversammlungen, Arbeitstreffen, Seminare
Netzwerkarbeit/Vernetzung 1 Projekt in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert <ul style="list-style-type: none"> • Internationale TIE-Konferenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (insofern relevant für Beschäftigtengesundheit) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstreffen, Aktivitätenplanung, Koordination der weltweiten Netzwerkarbeit

*D= Deutschland

Die maximale Einzelförderung von 10.000 Euro wurde bei keiner Bewilligung überschritten. Die größten Fördersummen **für Einzelprojekte** flossen mit

- 5.000 Euro an das „Bündnis Bahn für Alle“ für die Zeitungsbeilage „Gemeinnützigkeit für die ganze, ungeteilte Bahn“ (Projekt 1802),
- 5.000 Euro an communia e.V. für die Konferenz „Vergesellschaftung: Strategien für eine demokratische Wirtschaft (Projekt 1803),
- 4.600 Euro an Forum Eltern und Schule für den Bildungsurlaub „Konstruktive Sicht auf die Betriebsratswahlen (Projekt 1811) und
- 4.000 Euro an Gemeingut in BürgerInnenhand e.V. für die Überarbeitung einer Sonderzeitung „Klinikschließungen, Zahlen, Gründe, Folgen“ (Projekt 1815).

Übersicht 5: Antragsteller:innen mit Förderzusagen von mehr als 10.000 Euro

Empfänger	Bewilligungen	Anteil an gesamter Bewilligungssumme
Transnationals Information Exchange (TIE)	26.700 Euro für 18 Projekte	17,6 %
Gemeingut in BürgerInnenhand	11.258 Euro für vier Projekte (1815, 1832, 1839 und 1846)	7,4 %

Für mehr als ein Projekt bekamen auch das Forum Eltern und Schule (1811, 1838) insgesamt 8.660 Euro, das Streiksolibündnis Leipzig (1824, 1842) in der Summe 6.500 Euro, der Internationale gewerkschaftliche Arbeitskreis Köln (IGAKK) für die Projekte 1795, 1829 zusammen 6.000 Euro, die Gewerkschaftliche Solireisegruppe (1814, 1836) insgesamt 5.220 Euro und work-watch e.V. (1797, 1825) insgesamt 3.500 Euro.

3.2 Zuordnung der Projekte nach Satzung und Förderrichtlinien

Alle Projekte dienen der Informationsverbreitung und dem Erfahrungsaustausch im Bereich der Arbeitswelt. Informations- und Austauschformate sind Veranstaltungen, Seminare, Arbeitstreffen (national wie

international), Delegationen aus Deutschland ins Ausland und umgekehrt, Veröffentlichungen in Form von Zeitungen, Büchern, Radio- oder Fernsehsendungen, Filmen sowie Beiträgen im Internet.

3.2.1 Stiftungszwecke und thematische Förderschwerpunkte

Viele Projekte betreffen gleichzeitig mehrere Aspekte der Arbeitswelt und erfüllen damit häufig auch mehrere Stiftungszwecke nach § 2 Absatz 2 der Satzung.

Im Laufe des Jahres wurden wieder vier Projekte storniert, teilweise wegen der Corona-Pandemie. Dabei handelte es sich um die Projekte 1541, 1763, 1794 und 1834. In der Summe wurden bewilligte Mittel im Umfang von rund 11.200 Euro storniert. Ein Projekt konnte kurzfristig andere Mittel einwerben und hat auf eine Förderung verzichtet. Bei einem älteren Projekt stellte sich heraus, dass das Projekt wegen Anicht abgeschlossen werden konnte.

Übersicht 6: Geförderte Projekte (Kurzfassung, siehe ausführlich Anhang Abschnitt II. B.; Seite 53 ff)

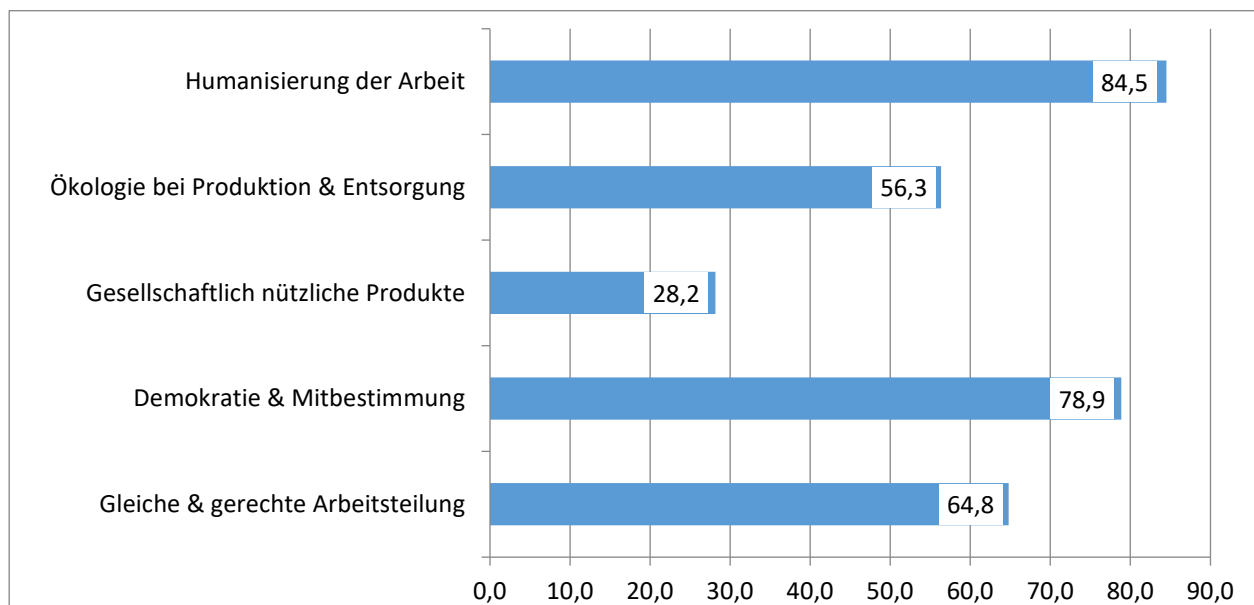
Stiftungszwecke: 1 = Humanisierung der Arbeit | 2 = Ökologie bei Produktion und Entsorgung | 3 = Entwicklung und Herstellung umweltverträglicher und gesellschaftlich nützlicher Produkte | 4 = Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte | 5 = Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität.

Nr.	Antragsteller	Projekt-Kurztitel	Zusage	Zwecke
1794	Bahnhof Langendreer	Veranstaltungsreihe: „Sozial-ökologische Transformation(en)“	1.100,00 €	2,3,5
1795	IGAKK e.V.	Speakerstour mexikanische Gewerkschaften	3.000,00 €	1,4,5
1796	Unrast Verlag e.V.	Buchprojekt: „Aufbruch in Jackson“	3.000,00 €	1,2,3,4,5
1797	work-watch e.V.	Kampagne Betriebsratswahlen 2022	1.500,00 €	1,4
1798	NELA e.V.	Akademie: Ökologische Gewerkschaftspolitik	2.000,00 €	1,2,3
1799	aprender juntos –voneinander lernen e.V.	Konferenz: Information, Vernetzung & Impulse zur Unterstützung	2.500,00 €	1,2,4,5
1800	No Doubt Media	Dokumentarfilm: „Was uns stark macht“	3.500,00 €	1,4
1801	Hermann Bueren	Buchprojekt: „Bewegt euch schneller!“ Kritik agiler Managementmethoden	1.500,00 €	1,4
1802	Bündnis Bahn für Alle	Zeitungsbeilage: „Gemeinnützigkeit für die ganze, ungeteilte Bahn“	5.000,00 €	1,2,3,4
1803	communia e.V.	Konferenz: „Strategien für eine demokratische Wirtschaft“	5.000,00 €	1,2,3,
1804	Trafo e.V.	Modellprojekt: RUND.Blick	2.500,00 €	1,2,3,5
1805	Streiksoli-Bündnis Leipzig	Internationales Treffen der Amazon-Beschäftigten Frühjahr 2022	3.500,00 €	1,4
1806	Redaktionsgruppe der Berliner Krankenhausbewegung	Fotoseiten im Buch der Berliner Krankenhausbewegung	2.000,00 €	1
1807	Common Future e.V.	Schreibwerkstatt: Transformationsbroschüre für soziale Bewegungen	3.000,00 €	1,2,3,4,5
1808	Sinnflut e.V.	Delegationsreise 2022 im interkontinentalen Erfahrungsaustausch	2.500,00 €	1,2,3,4,5
1809	Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie	Dokumentarfilmreihe: „Work Solidarity from the Ground“	1.685,37 €	1,3,5
1810	Forum Eltern und Schule	Bildungsurlaub: „Politische Tour de France 2022“	1.810,00 €	1

1811	Forum Eltern und Schule	Bildungsurlaub: „Konstruktive Sicht auf die Betriebsratswahlen“	4.600,00 €	1,4,5
1812	Die Buchmacherei	Buch: „Jugendrevolte zwischen Arbeitswelt und Wissenschaft“	1.825,00 €	4
1813	Anne Frisius	Dokumentarfilm: „Entrechtete Arbeit – in der häuslichen Pflege“	3.000,00 €	5
1814	Gewerkschaftliche Solireisegruppe	Solidaritätsdelegation aus Griechenland	2.720,00 €	1,2,4,5
1815	Gemeingut in BürgerInnenhand e.V.	Sonderzeitung: „Klinikschließungen. Zahlen, Gründe, Folgen“	4.000,00 €	1,4,5
1816	Erdem Evren	Film: „In a Nutshell“	3.000,00 €	1,2,3,5
1817	Trägerkreis Gedenkfeier für Bodo Zeuner	Gedenkfeier für Bodo Zeuner	2.000,00 €	1,3,4,5
1818	Sabcat Media	El entusiasmo Kinostart und Premierentour in Deutschland	1.000,00 €	4
1819	Organisieren Kämpfen Gewinnen	Konferenz 2022: Basis stärken	2.300,00 €	1,2,3
1820	WEED	Rohstoffgipfel und Alternative Rohstoffwoche	3.500,00 €	1,2,4,5
1821	Forum Eltern und Schule	Bildungsurlaub: „Tour de Marseille 2022“	2.250,00 €	4
1822	European Network for the Fair Sharing of Working Time	Konferenz: „A 4Day week for Europe! Real working time reduction“	2.000,00 €	1,2,5
1823	Bikoop e.V.	Europäische Sommeruniversität der sozialen Bewegungen	2.500,00 €	1,4,5
1824	Streiksoli-Bündnis Leipzig	Transnationales Treffen der „Amazon Workers International“ 2022	3.000,00 €	1,4
1825	Work-watch e.V.	Union Busting / Bossing Watch List	2.000,00 €	1,4
1826	Magdalena Malinowska	Filmprojekt: Kryvyi Rih	3.000,00 €	1,4,5
1827	Verein zur Bildung und Partizipation	Warum streiken die?! – Aktuelle Arbeitskämpfe bei Gorillas & Co	2.778,00 €	1,4
1828	Plan:B e.V.	Fortbildungsreihe für migrantische Arbeitnehmer:innen	2.000,00 €	1,4,5
1829	IGAKK e.V.	Kooperationsprojekt Gewerkschaften Rumänien-Köln	3.000,00 €	1,4,5
1830	Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften VKG	Strategiekonferenz 2022	1.000,00 €	1,3,4
1831	motivés e.V.	Filmfestival: Globale Mittelhessen 2022	2.000,00 €	1,2,3,4,5
1832	Gemeingut in BürgerInnenhand e.V.	Aufklärungs- und Mobilisierungsvideos: Krankenhausschließungen	2.500,00 €	1,2,3,4
1833	Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.	Konferenz: Allianzen für globale Gerechtigkeit bei Care und Ernährung	2.000,00 €	1,2,3,4,5
1834	autofocus e.V.	Lesung: Meine Hin- und Rückreise in die DDR	450,00 €	5
1835	R.A.D.I.O. e.V.	„Heißmiete“ – Arbeiten und Wohnen in Zeiten von Krise und Inflation	3.000,00 €	5
1836	Gewerkschaftliche Solireisegruppe	Griechenland in Zeiten erneut verschärfter sozialer Krise	2.500,00 €	2,4,5

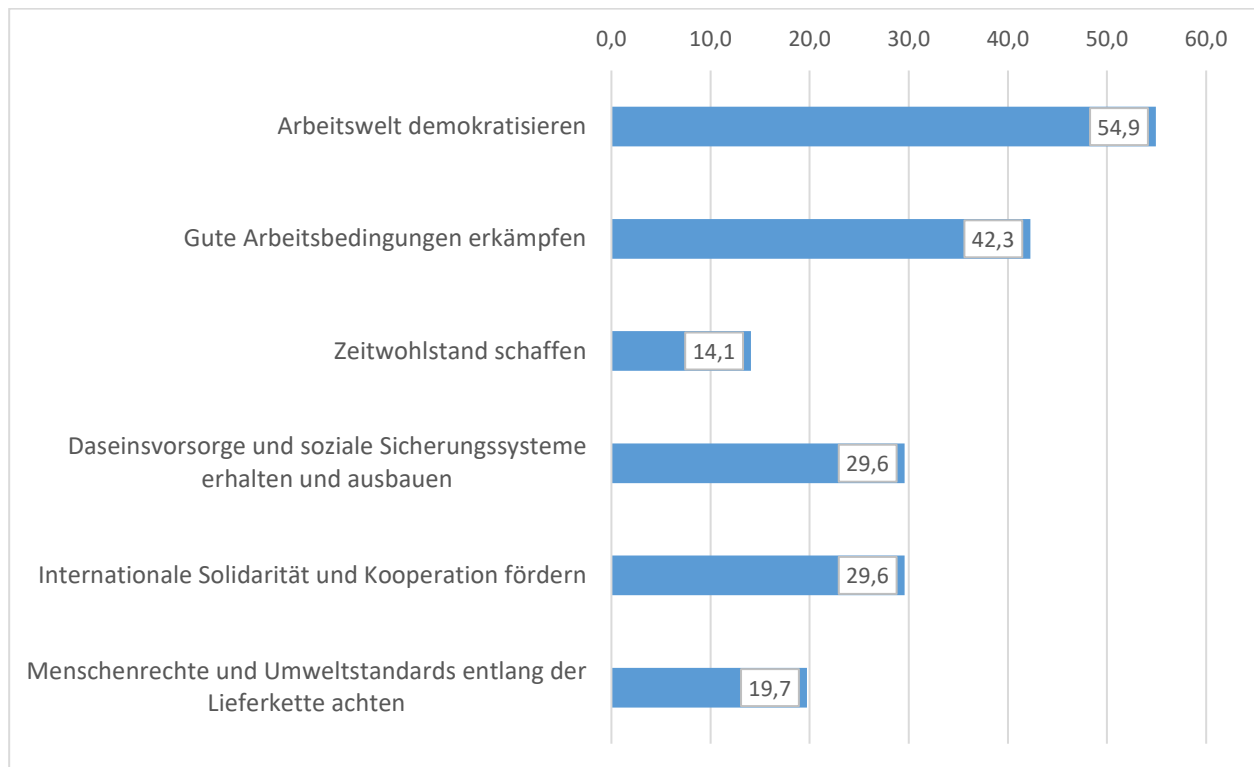
1837	Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. AG Fernsehworkshop	Panel: 50 Jahre Dokumentarfilme über den globalen Süden	1.000,00 €	1
1838	Förderverein gewerkschaftliche Arbeitslosenarbeit e.V.	Tagung: Zur Zukunft der Grundsicherung für Arbeitsuchende	2.500,00 €	4
1839	Gemeingut in BürgerInnenhand e.V.	Aufbau eines regelmäßigen Zirkulars zur Berliner Schulbauoffensive	2.930,00 €	1,4
1840	fsk-Kino am Oranienplatz	Film und Lesung: „The Souvenir“ und die „Melancholie der Klasse“	540,00 €	4,5
1841	Daniele Tognozzi	Ausstellung und Events: „The ESG Show“	803,00 €	1,2,3,4,5
1842	Teilhabe e.V.	Lösungen jetzt!	1.600,00 €	1,2
1843	AFP e.V.	Dokumentation: „Vom Begehren nach einer anderen Freiheit getragen“	800,00 €	1,4,5
1844	Torsten Bewernitz	Publikation der Studie „Träger Betriebbarkeit“	2.000,00 €	1,2,3,4,5
1845	Junge Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft	Seminar: Ackerland in Bäuer*innenhand – Eigentum und Zugang zu Land	1.700,00 €	2,4
1846	Gemeingut in BürgerInnenhand e.V.	Info- und Aktionspaket gegen die Krankenhausschließungsreform	1.828,00 €	1,2,3,4
1847-1864	TIE	18 Projekte (siehe im Detail im Anhang unter Abschnitt II. C.; Seite 63 ff)	26.700,00 €	1,2,4,5

Übersicht 7: Förderzusagen nach Stiftungszwecken (in Prozent der geförderten Projekte)



Im Vergleich zum Vorjahr wurden etwas mehr Projekte im Bereich des Stiftungszwecks „Humanisierung der Arbeit“ gefördert. Im Berichtsjahr waren es 84,5 Prozent der Projekte (*Vorjahr: 82,3 Prozent*). Mit 56,3 Prozent (*Vorjahr: 50,0 Prozent*) ist auch der Anteil der Projekte im Bereich „Ökologie bei Produktion und Entsorgung“ leicht gestiegen. Der Stiftungszweck „Entwicklung und Herstellung umweltverträglicher und gesellschaftlich nützlicher Produkte“ umfasste mit 28,2 Prozent erneut den geringsten Anteil an den Förderprojekten (*Vorjahr: 22,6 Prozent*). 78,9 Prozent der bewilligten Projekte gehören zum Stiftungszweck „Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte“ (*Vorjahr: 90,3 Prozent*). Der Stiftungszweck „Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität“ hatte im Berichtsjahr etwas weniger Projekte. Im Vorjahr gehörten dazu 66,1 Prozent der Bewilligungen, im Berichtsjahr waren es 64,8 Prozent.

Übersicht 8: Förderzusagen nach Förderschwerpunkten (in Prozent der geförderten Projekte)



Nach der Neufassung der Förderrichtlinien wurden die Antragsteller:innen in 2021 erstmals gebeten, ihre Vorhaben den neu entwickelten sechs thematischen Förderschwerpunkten zuzuordnen. Erst im Berichtsjahr erfolgte die Zuordnung für sämtliche Projekte, so dass 2022 das Basisjahr für die künftigen Auswertungen darstellt. Die Projekte können jeweils mehr als einem Förderschwerpunkt zugeordnet sein.

Fast 55 Prozent (39 Projekte) wurden dem Bereich „Arbeitnehmerrechte stärken, Arbeitswelt demokratisieren“ zugewiesen. Mit 42,3 Prozent (30 Projekte) wurde der Schwerpunkt „Gute Arbeitsbedingungen erkämpfen“ identifiziert. Gleichauf mit 29,6 Prozent (je 21 Projekte) wurden die Bereiche „Öffentliche Güter, Daseinsvorsorge und soziale Sicherungssysteme erhalten und ausbauen“ sowie „Internationale Solidarität und Kooperation fördern“ benannt. Vierzehn Projekte (19,7 Prozent) wurden dem Förderschwerpunkt „Menschenrechte und Umweltstandards entlang der Lieferkette achten“ zugeordnet, in zehn Projekten (14,1 Prozent) ging es um den Schwerpunkt „Zeitwohlstand schaffen“.

3.2.2 Form der Durchführung

Die 71 im Berichtsjahr bewilligten Projekte lassen sich entsprechend der Form ihrer Durchführung gemäß § 2 Absatz 3 der Satzung folgendermaßen einteilen:

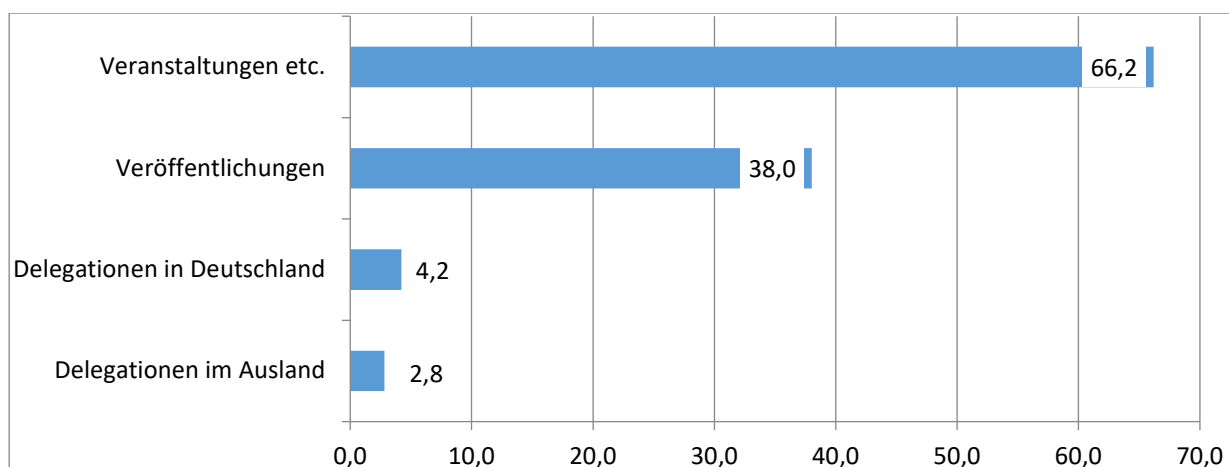
- 47 Projekte (*Vorjahr: 37*) = 66,2 Prozent (*Vorjahr: 59,7 Prozent*) umfassten Veranstaltungen, Konferenzen, Arbeitstreffen, Seminare, Ausstellungen, Theater und ähnliche Formate,
- 27 Projekte (*Vorjahr: 32*) = 38,0 Prozent (*Vorjahr: 51,6 Prozent*) betrafen die Informationsverbreitung durch Veröffentlichungen in Form von Büchern/Broschüren, Zeitungen/Zeitschriften, Informationsblättern, Radio- oder Fernsehbeiträgen, Filmen oder über Internetseiten,
- 2 Projekte (*Vorjahr: 1*) = 2,8 Prozent (*Vorjahr: 1,6 Prozent*) waren als deutsche Delegation im Ausland,
- 3 Projekte (*Vorjahr: 7*) = 4,2 Prozent (*Vorjahr: 11,3 Prozent*) stellten eine Delegation aus dem Ausland in Deutschland dar.

Bei den Delegationen zeigt sich, dass auch im Berichtsjahr die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erheblich waren.

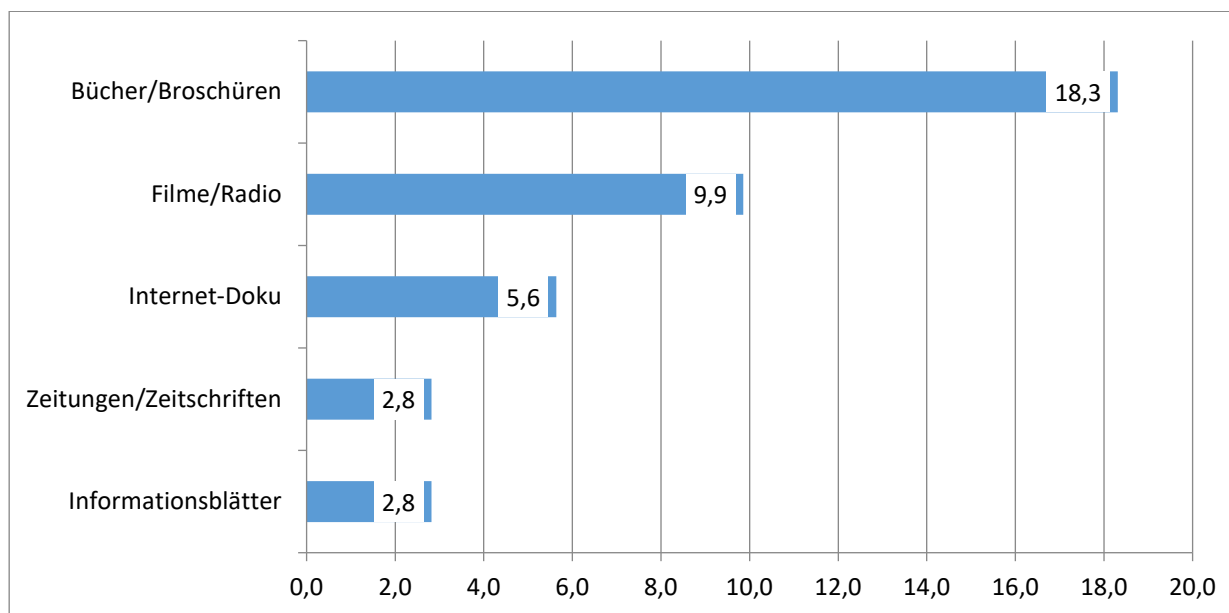
Die Filmförderung umfasste sieben Projekte (*Vorjahr: drei*). Die Antragsteller erhielten insgesamt 19.685,37 Euro, was eine Förderung von 2.812,20 Euro pro Projekt ergibt und damit um 31,8 Prozent über der durchschnittlichen Projektförderung der Stiftung von 2.132,67 Euro liegt.

Bei vier Projekten handelte es sich um Veröffentlichungen im Internet. Im Vorjahr förderte die Stiftung zehn Internet-Projekte. Im Berichtsjahr wurden 14 Buchveröffentlichungen gefördert. Zeitungen und Zeitschriften standen bei einem Projekt im Zentrum. Infoblätter wurden bei zwei Projekten gefördert.

Übersicht 9: Förderzusagen nach Formaten (in Prozent der geförderten Projekte)



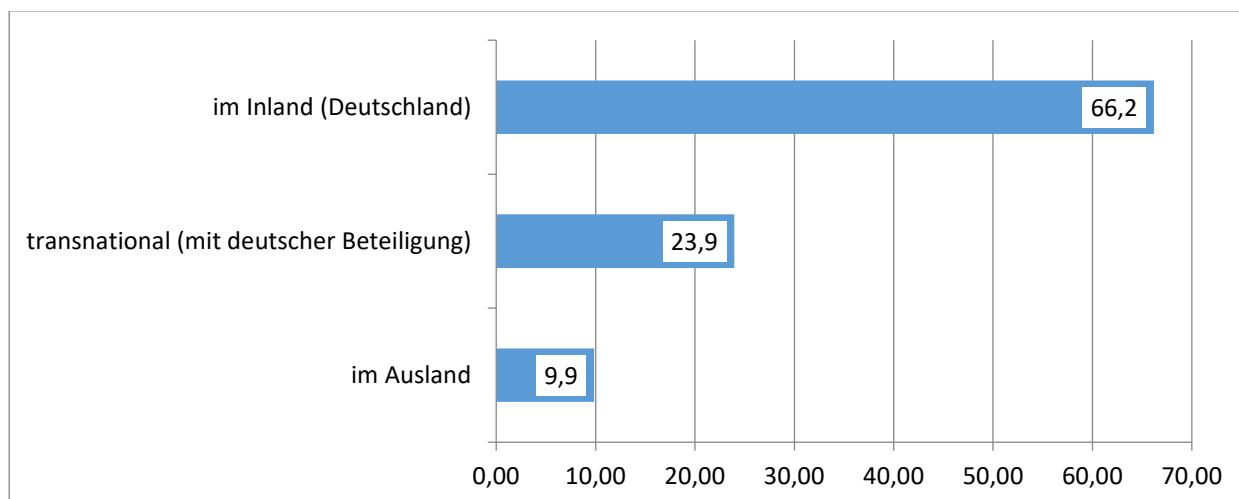
Übersicht 10: Förderzusagen nach Medienprodukten (in Prozent der geförderten Projekte)



3.2.3 Geografische Verteilung

47 Projekte (66,2 Prozent) wurden in Deutschland durchgeführt. 17 Projekte (23,9 Prozent) hatten einen transnationalen Charakter, das heißt sie fanden länderübergreifend zwischen Deutschland und dem Ausland statt. Sieben Projekte (9,9 Prozent) waren reine Auslandsprojekte.

Übersicht 11: Förderzusagen nach In- und Auslandsbezug (in Prozent der geförderten Projekte)

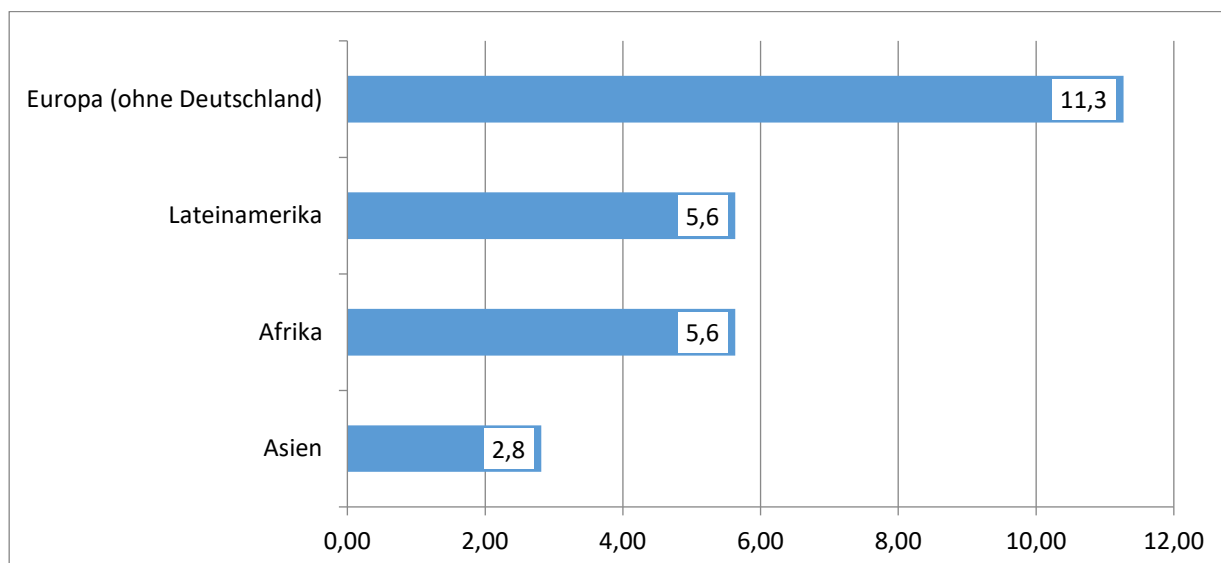


Der Blick auf den räumlichen Bezug der transnationalen Projekte und der Auslandsprojekte lässt folgende geografische Verteilung erkennen:

- Zwei Projekte hatten einen Bezug zu **Asien** (2,8 Prozent), im Vorjahr waren es drei Projekte. Es handelt sich um ein Filmprojekt in der Türkei und ein transnationales TIE-Projekt zur Bekleidungsindustrie.
- **Lateinamerika** war mit vier Projekten vertreten (*Vorjahr: drei*). Drei Projekte sind Folge des starken Engagements von TIE in der Region (siehe die TIE-Projekte im Anhang unter II. C.; Seite 63 ff). Das vierte Projekt, eine Delegation aus Kooperative Cecosesola (Venezuela) ist als transnationales Projekt aufzufassen.
- In **Europa** (ohne Deutschland) hat die Stiftung 8 Projekte gefördert (11,3 Prozent), zwei davon als reine Auslandsprojekte. Im Vorjahr waren es sieben Projekte.
- **Afrika** war durch die Aktivitäten von TIE mit vier Projekten (*Vorjahr: drei*) vertreten. Der Anteil Afrikas lag im Berichtsjahr bei 5,6 Prozent der Projekte (*Vorjahr: 4,8 Prozent*).

Einzelne Projekte können bei der geografischen Verteilung mehr als einer Region zugeordnet sein.

Übersicht 12: Förderzusagen für transnationale oder Auslandsprojekte nach Weltregionen (in Prozent der geförderten Projekte)



4. Finanzen der Stiftung im Berichtsjahr

4.1 Stiftungshaushalt

4.1.1 Einnahmen und Ausgaben (ohne Vermögensumschichtung)

Die ordentlichen Einnahmen betragen insgesamt 243.610,12 Euro (*Vorjahr: 263.388,89 Euro*). Davon entfielen

- 23.855,00 Euro auf Spenden (*Vorjahr: 2.580,02 Euro*), darunter 22.650,00 Euro von Peter Vollmer (siehe dazu den Abschnitt 4.2.9 zur Insolvenzverfahren der BkmU-Bank auf Seite 30),
- 219.755,12 Euro auf Erträge aus dem Stiftungsvermögen (*Vorjahr: 259.391,30 Euro*).

Für die Berechnung der Rendite (siehe Abschnitt 4.2.5, Seite 26) und die Förderung von TIE Germany (siehe Abschnitt 4.1.4, Seite 20) werden nur die Erträge aus dem Vermögen zugrunde gelegt.

Die Ausgaben betragen insgesamt 227.282,80 Euro (*Vorjahr: 202.138,46 Euro*), davon entfielen

- 163.182,77 Euro (*Vorjahr: 146.553,43 Euro*) auf Ausgaben für Projekte zur Erfüllung des Stiftungszwecks,
- 64.100,03 Euro (*Vorjahr: 55.585,03 Euro*) auf Ausgaben für die Stiftungsverwaltung, einschließlich der Bewirtschaftung des Vermögens.

Der Saldo von ordentlichen Einnahmen zu Projektausgaben und Ausgaben für die Stiftungsverwaltung betrug 16.327,32 Euro (*Vorjahr: 61.250,43 Euro*).

4.1.2 Anteil der Verwaltungsausgaben nach AEAO

Eine Körperschaft wird nicht steuerbegünstigt, wenn ihre Ausgaben für die allgemeine Verwaltung einen angemessenen Rahmen übersteigen (§ 55 Abs. 1 Nrn. 1 und 3 AO).

Die Stiftung hat ihren Verwaltungskostenanteil in der Vergangenheit ermittelt, indem sie die Ausgaben für ihre Verwaltung, einschließlich der Vermögensbewirtschaftung, ins Verhältnis zu den Gesamtausgaben gesetzt hat. Demgegenüber sind nach dem Anwendungserlass zur Abgabenordnung (AEAO) bei der Ermittlung der Anteile die Verwaltungsausgaben ins Verhältnis zu den gesamten vereinnahmten Mitteln wie Spenden, Vermögenserträge oder Zuschüsse zu setzen. Nach bisheriger Ermittlung lag der Verwaltungskostenanteil im Berichtsjahr bei 28,2 Prozent (*Vorjahr: 27,5 Prozent*). Gemäß dem Vorgehen nach dem AEAO lag der Verwaltungskostenanteil im Jahr 2022 bei 26,3 Prozent, im Jahr 2021 bei 21,1 Prozent. Der Bundesfinanzhof sieht Verwaltungskosten als nicht mehr angemessen an, wenn sie einen Anteil von 50 Prozent der Einnahmen überschreiten.

4.1.3 Zeitnahe Mittelverwendung und Rücklagen

Die Stiftung muss ihre Mittel zeitnah für die satzungsmäßigen Zwecke verwenden, andernfalls gefährdet sie ihre Steuerbegünstigung. Von der Verpflichtung zur zeitnahen Verwendung sind Rücklagen nach § 62 der Abgabenordnung (AO) ausgenommen. Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Jahren für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Im Haushaltsjahr nicht verwendete Mittel werden deshalb vorgetragen.

a) Rücklage für nicht ausgezahlte Projektmittel (§ 62 Absatz 1 Nr. 1 AO)

Noch nicht ausgezahlt wurden bewilligte Projektmittel

- aus 2017 für das Projekt 1493 (1.000,00 Euro),
- aus 2019 für die Projekte 1627 und 1640 (insgesamt 4.300,00 Euro),

- aus 2020 für die Projekte 1684, 1700, 1705 (insgesamt 4.380,00 Euro)
- aus 2021 für die Projekte 1738, 1747, 1753, 1760, 1766, 1772, 1773 und 1778 (insgesamt 15.200,00 Euro) und
- aus 2022 für die Projekte 1796, 1798, 1799, 1800, 1803, 1804, 1809, 1813, 1816, 1819, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1831, 1832, 1833, 1835, 1837, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846 (insgesamt 50.962,37 Euro).

In der Summe sind 72.842,37 Euro (*Vorjahr: 110.964,52 Euro*) für bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Projektmittel in die Projektrücklage einzustellen.

b) Zuführung in die freie Rücklage (§ 62 Absatz 1 Nr. 3 AO)

Der freien Rücklage können maximal ein Drittel des Überschusses aus der Vermögensverwaltung und höchstens zehn Prozent der sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel, zum Beispiel Spenden, zugeführt werden. Ist der Höchstbetrag für die Bildung der freien Rücklage in einem Jahr nicht ausgeschöpft, kann die unterbliebene Zuführung in den folgenden zwei Jahren nachgeholt werden.

Der freien Rücklage werden 54.449,47 Euro aus den Jahren 2020 zugeführt. Die Berechnung ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

Übersicht 13: Berechnung der Zuführung in die freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)

2020		
10% der Spenden (120 €)		12,00 €
1/3 des Überschusses aus der Vermögensverwaltung		82.094,77 €
<i>Erträge Wertpapiere und Beteiligungen</i>	258.433,38 €	
<i>Sonstige Einnahmen aus Vermögen</i>	- €	
<i>./. Depotkonto (GLS)</i>	769,93 €	
<i>./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	3.518,98 €	
<i>./. interne Vermögensverwaltung (12,5 %)¹</i>	1.605,91 €	
<i>./. Vermögensverwaltung DZ Privatbank</i>	3.034,62 €	
<i>./. Quellen- und Abgeltungssteuer</i>	3.219,63 €	
<i>Überschuss aus der Vermögensverwaltung</i>	246.284,31 €	
<i>davon ein Drittel</i>	82.094,77 €	
Summe mögliche Zuführung		82.106,77 €
<i>./. bereits zugeführt in 2021</i>		27.476,31 €
Zuführung aus 2020		54.449,47 €

¹ Vergütung 2020: $2 \times 1.061,23 + 10 \times 1.072,48 = 12.847,26 \text{ €}$

c) Vortrag nicht verwendeter Mittel

Wie der Mittelverwendungsrechnung in der Jahresrechnung unter 7. (siehe Übersicht 14; Seite 21) zu entnehmen ist, sind von den zeitnah zu verwendenden Mitteln

- 0 Euro aus dem laufenden Jahr 2022 im Mittelverwendungsrückstand sowie
- 0 Euro aus dem Vorjahr 2021 im Mittelverwendungsrückstand.

In der Summe hat die Stiftung zum Jahresende 2022 einen Mittelverwendungsrückstand von 0 Euro.

4.1.4 Mittel für den Haushalt im Folgejahr

Insgesamt stehen dem Haushalt 2023 maximal 252.000,00 Euro aus zu erwartenden Erträgen aus dem Anlagevermögen zur Verfügung (siehe Übersicht 19; Seite 32). Für TIE sind davon 20.400,00 Euro bestimmt.

Übersicht 14: Jahresrechnung per 31.12.2022, einschließlich Vermögensübersicht

		<i>Vorjahr</i>
1. Einnahmen		
1.1 Spenden	23.855,00 €	2.580,02 €
1.2 Erträge Wertpapiere und Beteiligungen	219.755,12 €	259.391,30 €
1.3 Sonstige Einnahmen aus Vermögen	0,00 €	1.417,57 €
1.4 Ordentliche Einnahmen	243.610,12 €	263.388,89 €
1.5 Zustiftung	500.000,00 €	500.000,00 €
1.6 Rückgabe BVB Genossenschaftsanteile	104.000,00 €	
1.7 Rückzahlung Prokon (WKN A2AASM)	30.641,76 €	
1.8 Rückzahlung BkmU	27.350,00 €	
1.9 Verkauf Renditefonds Nord (Gewinn: 693.486 Euro)	1.492.686,00 €	
1.10 Einnahmen Vermögensumschichtung	2.154.677,76 €	1.736.259,31 €
1.11 Summe der Einnahmen	2.398.287,88 €	1.999.648,20 €
2. Ausgaben		
2.1 für Projekte aus 2018	2.450,00 €	
2.2 für Projekte aus 2019	-201,91 €	
2.3 für Projekte aus 2020	9.045,14 €	
2.4 für Projekte aus 2021	56.240,13 €	
2.5 für Projekte aus 2022	68.949,41 €	
2.6 für TIE-Projekte aus 2022	26.700,00 €	
2.7 Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks	163.182,77 €	146.553,43 €
2.8 Personalkosten Sekretärin	16.656,21 €	13.448,72 €
2.9 Vergütung Vorstand	21.590,52 €	20.984,16 €
2.10 Mietkosten, inkl. Heizung, Strom und Reinigung	4.754,04 €	4.754,04 €
2.11 Bürobedarf, inkl. Porto, Telefon, Internet	1.582,68 €	1.396,95 €
2.12 Buchführungskosten	920,71 €	3.352,16 €
2.13 Abschluss- und Prüfungskosten	2.975,00 €	2.975,00 €
2.14 Kosten Geldverkehr	2.148,63 €	2.425,46 €
2.15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.378,83 €	153,42 €
2.16 Sonstiger Geschäftsaufwand	3.093,41 €	6.095,12 €
2.17 Ordentliche Ausgaben	64.100,03 €	55.585,03 €
2.18 Aufstockung Vermögensverwaltung DZ Privatbank	400.000,00 €	
2.19 Darlehen SelbstBau Genossenschaft	500.000,00 €	
2.20 Kauf EB-SIM Klima Global Fonds (WKN A3C5CR)	406.273,27 €	
2.21 Kauf Aquila Capital Energy Efficiency (ISIN: LU2110790297)	267.993,48 €	
2.22 Telekia Sachwertanleihe (WKN A3K5HQ)	499.974,00 €	
2.23 GC Index-Fonds I (WKN A0LGNP)	244.644,32 €	
2.24 Ausgaben Vermögensumschichtung	2.318.885,07 €	901.205,50 €
2.25 Summe der Ausgaben	2.546.167,87 €	1.103.343,96 €
3. Mehreinnahmen		
3.1 Ordentliche Einnahmen (1.4)	243.610,12 €	263.388,89 €
3.2 ./.. Ausgaben Erfüllung des Stiftungszwecks (2.7)	163.182,77 €	146.553,43 €
3.3 ./.. Ordentliche Ausgaben (2.17)	64.100,03 €	55.585,03 €
3.4 Summe Mehreinnahmen	16.327,32 €	61.250,43 €
4. Bestände / Vermögenswerte		
4.1 Anfangsbestand 1.1.2022	1.683.594,39 €	787.290,15 €
4.2 Summe der Einnahmen (1.11)	2.398.287,88 €	1.999.648,20 €

4.3	./ Summe der Ausgaben (2.25)	2.546.167,87 €	1.103.343,96 €
4.4	Endbestand 31.12.2022 rechnerisch	1.535.714,40 €	1.683.594,39 €
4.5	BVB Giro	660.155,36 €	400.705,56 €
4.6	Ev. Bank (EDG)	252.464,65 €	49.821,55 €
4.7	GLS Bank Giro	622.301,18 €	1.232.274,07 €
4.8	Sonst. Vermögensgegenstände	793,21 €	793,21 €
4.9	Endbestand 31.12.2022 vorhanden	1.535.714,40 €	1.683.594,39 €
4.10	Finanzanlagen¹	9.229.225,91 €	8.021.532,60 €
4.11	Summe der Vermögenswerte	10.764.940,31 €	9.705.126,99 €
5.	Projektrücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)		
5.1	für noch nicht abgerufene bewilligte Projektmittel aus 2017	1.000,00 €	
5.2	für noch nicht abgerufene bewilligte Projektmittel aus 2019	1.300,00 €	
5.3	für noch nicht abgerufene bewilligte Projektmittel aus 2020	4.380,00 €	
5.4	für noch nicht abgerufene bewilligte Projektmittel aus 2021	15.200,00 €	
5.5	für noch nicht abgerufene bewilligte Projektmittel aus 2022	50.962,37 €	
5.6	für noch nicht abgerufene bewilligte Mittel für TIE	0,00 €	
5.7	Summe Projektrücklage	72.842,37 €	110.964,52 €
6.	Freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)		
6.1	Freie Rücklage zum Jahresbeginn	521.575,77 €	431.486,99 €
6.2	Zuführung ²	54.449,47 €	90.088,78 €
6.3	Summe freie Rücklage	576.025,24 €	521.575,77 €
7.	Zeitnahe Mittelverwendung (§ 55 AO)		
7.1	Mehreinnahmen (3.4)	16.327,32 €	61.250,43 €
7.2	Projektrücklage zum Jahresbeginn	110.964,52 €	139.802,87 €
7.3	./ Zuführung Projektrücklage (5.7)	72.842,37 €	110.964,52 €
7.4	./ Zuführung freie Rücklage ² (6.2)	54.449,47 €	90.088,78 €
7.5	Mittelverwendungsrückstand laufendes Jahr	0,00 €	0,00 €
7.6	Mittelverwendungsrückstand Vorjahr	0,00 €	0,00 €
7.7	Summe Mittelverwendungsrückstand	0,00 €	0,00 €
8.	Stiftungsvermögen		
8.1	Vermögenswerte (4.11)	10.764.940,31 €	9.705.126,99 €
8.2	./ Projektrücklage (5.7)	72.842,37 €	110.964,52 €
8.3	./ Summe Mittelverwendungsrückstand (7.7)	0,00 €	0,00 €
8.4	Summe Stiftungsvermögen	10.692.097,94 €	9.594.162,47 €
8.5	Grundstockvermögen	8.892.407,84 €	8.392.407,84 €
	<i>gewidmetes Vermögen (anlässlich der Errichtung der Stiftung)</i>	511.291,88 €	511.291,88 €
	<i>Zustiftungen</i>	8.381.116,96 €	7.881.115,96 €
8.6	Sonstiges Vermögen	1.799.690,10 €	1.201.754,63 €
	<i>Verbrauchsvermögen aus Zustiftungen (§ 4 Absatz 4 der Satzung)</i>	207.000,00 €	207.000,00 €
	<i>Zustiftung zum Ausgleich Insolvenz der BkmU-Bank</i>	250.533,02 €	250.533,02 €
	<i>Freie Rücklage (6.3)</i>	576.025,24 €	521.575,77 €
	<i>Umschichtungsrücklage / Umschichtungsergebnis</i>	766.131,84 €	222.645,84 €
	<i>davon Umschichtungsgewinn aus 2022</i>	693.486,00 €	
	<i>./ Wertberichtigungen in 2022 für die GCE Kraftwerkparcs II und III</i>	-150.000,00 €	

¹ Gemäß Übersicht über die Finanzanlagen zum 31.12.2022 zum Wert bei Kauf (siehe Übersicht 19)

² Gemäß Berechnung der Zuführung in die freie Rücklage (siehe Übersicht 13)

Treuhänderisch verwaltetes Vermögen¹

(Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt)

I. Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1.1. bis 31.12.

		<i>Vorjahr</i>
1. Einnahmen		
1.1 Ertrag Stille Beteiligung	23.580,00 €	23.588,54 €
1.1 Gutschriften GLS	3,56 €	36,52 €
1.3 Spenden	- €	40,00 €
1.4 Ordentliche Einnahmen	23.583,56 €	23.665,06 €
2. Ausgaben		
2.1 Projekt 2011-06 labournet.de	60.000,00 €	60.000,00 €
2.2 Projekt 2021-18 labournet.tv	2.859,04 €	2.140,00 €
2.3 Projekt 2021-19 Denkklima e.V.	- €	1.500,00 €
2.4 Projekt 2021-20 Fundraising für labournet.tv	4.333,33 €	- €
2.5 Projekt 2022-21 Pressearbeit für "The Loud Spring"	5.000,00 €	- €
2.6 Projekt 2022-22 Relaunch Website Karl-Richter-Verein	1.500,00 €	- €
2.7 Projekt 2022-23 Labournet goes Europe!	3.000,00 €	- €
2.8 Projekt 2022-24 Verleiharbeit für "The Loud Spring"	4.800,00 €	- €
2.9 Projekt 2022-25 Website Coordination gegen BAYER-Gefahren	3.000,00 €	- €
2.10 Projektausgaben	84.492,37 €	65.271,00 €
2.11 Bankkosten	487,30 €	333,70 €
2.12 Ordentliche Ausgaben	487,30 €	333,70 €
2.13 Summe Ausgaben	84.979,67 €	65.604,70 €
3. Mehreinnahmen		
3.1 Ordentliche Einnahmen	23.583,56 €	23.665,06 €
3.2 ./.. Projektausgaben	84.492,37 €	65.271,00 €
3.3 ./.. Ordentliche Ausgaben	487,30 €	333,70 €
3.4 Summe Mehreinnahmen	- 61.396,11 €	- 41.939,64 €

II. Bestände / Vermögenswerte per 31.12.

1. Kassen- und Kontobestände		
1.1 Anfangsbestand per 1.1.	134.530,20 €	176.469,84 €
1.2 Summe Einnahmen	23.583,56 €	23.665,06 €
1.3 ./.. Summe Ausgaben	- 84.979,67 €	- 65.604,70 €
1.4 Endbestand rechnerisch	73.134,09 €	134.530,20 €
1.5 BVB Giro	31.091,85 €	26.063,97 €
1.6 GLS Bank Giro	42.042,24 €	108.466,23 €
1.7 Endbestand vorhanden	73.134,09 €	134.530,20 €
2. Vermögensanlage		
2.1 GLS Stille Beteiligung	450.000,00 €	450.000,00 €
2.2 Summe Vermögensanlage	450.000,00 €	450.000,00 €
3. Summe der Vermögenswerte (Stiftungsvermögen)	523.134,09 €	584.530,20 €

¹ siehe ausführlich unter Anhang II. Jahresbericht der Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt; Seite 85

4.2 Stiftungsvermögen

4.2.1 Zustiftungen

Der Stifter hat im Berichtsjahr erneut 500.000 Euro in das Grundstockvermögen zugestiftet.

4.2.2 Grundstockvermögen

Bei ihrer Gründung hat der Stifter die Stiftung mit einer Million DM (511.291,88 Euro) ausgestattet. Dieser Teil des Grundstockvermögens wird nach dem im Jahr 2021 beschlossenen neuen Stiftungsrecht als „Gewidmetes Vermögen“ bezeichnet. Bis zum Jahresende 2022 erhielt die Stiftung mehrere Zustiftungen ins Grundstockvermögen in Höhe von insgesamt 8.381.115,96 Euro. Das Grundstockvermögen beträgt zum 31. Dezember 2022 somit 8.892.407,84 Euro.

Das Grundstockvermögen ist nach § 4 Absatz 2 der Satzung in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten.

Die Kapitalerhaltungsrechnung (siehe die folgende Übersicht 15) zeigt, inwieweit das Grundstockvermögen in seinem Bestand, das heißt nominal, als auch real, das heißt in seinem inflationsbereinigten Wert, erhalten werden konnte.

Spalte 2 weist das Stiftungsvermögen (Grundstockvermögen und Sonstiges Vermögen) zum Jahresende aus. Spalte 4 zeigt den Nominalwert (= Bestand) des zu erhaltenden Grundstockvermögens. Es setzt sich zusammen aus dem Gewidmeten Vermögen und den Zustiftungen (Spalte 3). Spalte 6 zeigt den Realwert des Grundstockvermögens, also den Betrag, den das Grundstockvermögen an Wert haben sollte, wenn der Wertverlust durch die Inflation einberechnet wird. In Spalte 7 wird die Abweichung zum Ziel des Werterhalts in Euro ausgewiesen. Spalte 8 zeigt auf, im welchem prozentualen Umfang der Wert des Grundstockvermögens erhalten werden konnte.

Der Vergleich zeigt, dass das Grundstockvermögen in seinem *Bestand* ungeschmälert erhalten wurde. Insofern wurden die satzungs- und stiftungsrechtlichen Vorschriften zum Vermögenserhalt eingehalten. Das Grundstockvermögen wurde allerdings in seinem *Wert* (Spalte 6) geschmälert. Die Abweichung zum Ziel des Werterhalts lag zum Ende des Berichtsjahrs bei mehr als einer Mio. Euro. Die Werterhaltungsquote ist gegenüber dem Vorjahr von 92,0 Prozent auf 91,0 Prozent gesunken. Dass die hohe Inflation nicht noch stärker wertmindernd wirkte, ist dem hohen Umschichtungsgewinn beim Verkauf von Anteilen an der Nachhaltige Wohnimmobilien Renditefonds Nord GmbH & Co. KG zu verdanken. Gemäß den neuen Anlagerichtlinien strebt die Stiftung eine Werterhaltungsquote von mindestens 80 Prozent an. Die Werterhaltsquote befindet sich mithin im „grünen Bereich“.

Übersicht 15: Kapitalerhaltungsrechnung

1	2	3	4	5	6	7	8
Jahr	Vermögen ¹ zum 31.12.	Zustiftungen	Ziel Bestandserhalt	Inflation ²	Ziel Werterhalt	Abweichung zum Werterhalt	Quote Werterhalt
1990	511.291,88 €		511.291,88 €	irrelevant	511.291,88 €	0,00 €	100,0%
1991	766.937,82 €	255.645,94 €	766.937,82 €	3,7%	785.855,62 €	18.917,80 €	97,6%
1992	1.042.912,73 €	255.645,94 €	1.022.583,76 €	5,0%	1.080.794,34 €	37.881,62 €	96,5%
1993	1.107.228,13 €	0,00 €	1.022.583,76 €	4,5%	1.129.430,09 €	22.201,96 €	98,0%
1994	1.093.765,82 €	51.129,19 €	1.073.712,95 €	2,6%	1.209.924,46 €	116.158,64 €	90,4%
1995	1.183.671,38 €	51.129,19 €	1.124.842,14 €	1,8%	1.282.832,29 €	99.160,90 €	92,3%
1996	1.348.292,34 €	153.387,56 €	1.278.229,70 €	1,3%	1.452.896,67 €	104.604,33 €	92,8%
1997	1.495.569,97 €	153.387,56 €	1.431.617,27 €	2,0%	1.635.342,17 €	139.772,20 €	91,5%
1998	1.628.299,89 €	102.258,38 €	1.533.875,64 €	0,9%	1.752.318,62 €	124.018,74 €	92,9%

1999	1.738.786,65 €	132.935,89 €	1.666.811,53 €	0,6%	1.895.768,43 €	156.981,77 €	91,7%
2000	2.030.511,97 €	249.654,20 €	1.916.465,73 €	1,4%	2.171.963,38 €	141.451,41 €	93,5%
2001	2.324.427,06 €	306.775,13 €	2.223.240,86 €	2,0%	2.522.177,78 €	197.750,72 €	92,2%
2002	2.360.261,86 €	100.000,00 €	2.323.240,86 €	1,3%	2.654.966,09 €	294.704,23 €	88,9%
2003	2.397.571,83 €	0,00 €	2.323.240,86 €	1,1%	2.684.170,72 €	286.598,89 €	89,3%
2004	2.747.806,08 €	314.400,00 €	2.637.640,86 €	1,7%	3.044.201,62 €	296.395,54 €	90,3%
2005	3.349.269,76 €	559.266,98 €	3.196.907,84 €	1,5%	3.649.131,62 €	299.861,86 €	91,8%
2006	3.781.799,37 €	320.500,00 €	3.517.407,84 €	1,6%	4.028.017,73 €	246.218,36 €	93,9%
2007	4.268.914,50 €	500.000,00 €	4.017.407,84 €	2,3%	4.620.662,14 €	351.747,64 €	92,4%
2008	4.634.313,45 €	500.000,00 €	4.517.407,84 €	2,6%	5.240.799,35 €	606.485,90 €	88,4%
2009	4.810.209,45 €	0,00 €	4.517.407,84 €	0,3%	5.256.521,75 €	446.312,30 €	91,5%
2010	4.869.552,45 €	200.000,00 €	4.717.407,84 €	1,1%	5.514.343,49 €	644.791,04 €	88,3%
2011	5.840.586,36 €	1.000.000,00 €	5.717.407,84 €	2,1%	6.630.144,70 €	789.558,34 €	88,1%
2012	6.444.985,47 €	500.000,00 €	6.217.407,84 €	2,0%	7.262.747,60 €	817.762,13 €	88,7%
2013	6.840.127,64 €	300.000,00 €	6.517.407,84 €	1,4%	7.664.426,06 €	824.298,42 €	89,2%
2014	6.868.621,73 €	0,00 €	6.517.407,84 €	1,0%	7.741.070,32 €	872.448,59 €	88,7%
2015	6.936.822,64 €	60.000,00 €	6.577.407,84 €	0,5%	7.839.775,68 €	902.953,04 €	88,5%
2016	7.063.695,14 €	100.000,00 €	6.677.407,84 €	0,5%	7.978.974,55 €	915.279,41 €	88,5%
2017	7.260.189,79 €	200.000,00 €	6.877.407,84 €	1,5%	8.298.659,17 €	1.038.469,38 €	87,5%
2018	7.409.207,43 €	200.000,00 €	7.077.407,84 €	1,8%	8.648.035,04 €	1.238.827,61 €	85,7%
2019	8.369.702,25 €	315.000,00 €	7.392.407,84 €	1,4%	9.084.107,53 €	714.405,28 €	92,1%
2020	8.917.707,40 €	500.000,00 €	7.892.407,84 €	0,5%	9.629.528,07 €	711.820,67 €	92,6%
2021	9.594.162,47 €	500.000,00 €	8.392.407,84 €	3,1%	10.428.043,44 €	833.880,97 €	92,0%
2022	10.692.097,94 €	500.000,00 €	8.892.407,84 €	7,9%	11.751.858,87 €	1.059.760,93 €	91,0%

¹ Die Vermögen in den Jahren 1990 bis 2001 wurden von DM in Euro umgerechnet (Faktor 1,95583:1). Seit 2019 wird das Anlagevermögen zum Wert bei Kauf bewertet, zuvor wurde der Kurswert zum jeweiligen Jahresende zugrunde gelegt.

² Inflationsrate in Deutschland von 1992 bis 2021 (Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber Vorjahr) (Quelle: Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Lange Reihen ab 1948, Dezember 2021, S. 5), für 1991 für früheres Bundesgebiet.

4.2.3 Sonstiges Vermögen

Vermögen, das nicht zum Grundstockvermögen zählt, wird als „Sonstiges Vermögen“ bezeichnet. Das Sonstige Vermögen kann für die Stiftungszwecke eingesetzt werden, es unterliegt im Unterschied zum Grundstockvermögen nicht der Kapitalerhaltungspflicht.

Zum Jahresende 2022 betrug das Sonstige Vermögen der Stiftung knapp 1,8 Mio. Euro. Es setzt sich zusammen aus

- a) dem Verbrauchsvermögen nach § 4 Absatz 4 der Satzung,
- b) der Zustiftung zum Ausgleich der Insolvenz der BkmU-Bank,
- c) der freien Rücklage nach § 62 Absatz 1. Nr. 1 AO und
- d) der Umschichtungsrücklage bzw. dem Umschichtungsergebnis.

a) Verbrauchsvermögen nach § 4 Absatz 4 der Satzung

Nach § 4 Absatz 4 der Satzung kann die Stiftung neben dem Grundstockvermögen „Verbrauchsvermögen bilden, dem allein vom Zuwendenden hierfür bestimmte Zustiftungen zuzuführen sind. Die Annahme von derartigen Zustiftungen bedarf der Zustimmung des Vorstands. Das Verbrauchsvermögen ist ganz oder teilweise für die Verwirklichung des Stiftungszwecks zu verwenden.“

Im Jahr 2019 wurden 235.000 Euro in das verbrauchbare Vermögen zugestiftet. Im Jahr 2020 erhielt die Stiftung weitere 2.000 Euro.

2019 entnahm der Vorstand 30.000 Euro aus dem Verbrauchsvermögen zur Absicherung der Projektförderung. Im Berichtsjahr hat der Vorstand dem Verbrauchsvermögen keine Mittel entnommen.

Zum Jahresende 2022 beträgt das Verbrauchsvermögen weiterhin 207.000 Euro.

b) Zustiftung zum Ausgleich der Insolvenz der BkmU-Bank

2005 hat der Stifter dem Vermögen zusätzlich 250.533,02 Euro als Ausgleich für den Vermögensverlust infolge der Insolvenz der BkmU-Bank zugeführt. Diese Zuwendung erhöht nicht das Grundstockvermögen.

c) Freie Rücklage nach § 62 Absatz 1. Nr. 1 AO

Die freie Rücklage beträgt nach der Zuführung im Berichtsjahr zum Jahresende rund 576.000 Euro.

d) Umschichtungsrücklage / Umschichtungsergebnis

Die Jahresrechnung der Stiftung bildet seit 2019 das Ergebnis bisheriger Vermögensumschichtungen ab. In die Umschichtungsrücklage fließen Gewinne und Verluste aus Abgängen aus den Finanzanlagen. Aus Umschichtungen des Vermögens erzielte die Stiftung im Berichtsjahr einen Gewinn von 693.486 Euro. Aufgrund der Insolvenz der beiden Kraftwerkparcs II und III der Green City Energy musste der Vorstand die Anlagen um 70 und 80 Prozent abwerten. In der Summe macht das einen Verlust von 150.000 Euro aus. Zum Jahresende umfasst die Umschichtungsrücklage rund 766.000 Euro.

4.2.4 Bestand flüssiger Mittel (Cash) / Umlaufvermögen

Der Bestand flüssiger Mittel betrug zum Jahresende rund 1.536.000,00 Euro.

4.2.5 Rendite

Die Rendite ist im Berichtsjahr regelrecht eingebrochen. Sie betrug nominal 2,04 Prozent und lag damit um fast ein Viertel niedriger als im Vorjahr, in dem sie noch bei 2,67 Prozent lag. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einige besonders zinsstarke Titel sind inzwischen ausgelaufen, darunter zum Jahresende 2021 die mit 7 Prozent besonders gewinnträchtige Anlage von 500.000 Euro bei 100 % RE IPP (juwi). Zudem fielen 8.750 Euro durch die Insolvenz der GCE-Kraftwerkparcs aus. 7.500 Euro aus der Anlage bei der Bürgerenergie Gagel flossen überdies nicht mehr im Berichtsjahr zu.

Erstmals weisen wir unten auch die Realrendite aus. Nur bei Einbezug der Inflationsrate sind die Renditen im Zeitverlauf wirklich vergleichbar. Der Absturz in 2022 gegenüber den Vorjahren ist enorm.

Übersicht 16: Entwicklung der Rendite (2019-2022)

	2022	2021	2020 ¹	2019 ¹
Vermögenswerte	10.764.940,31 €	9.705.126,99 €	9.057.519,27 €	8.489.384,87 €
Erträge¹	219.755,12 €	259.391,30 €	223.553,38 €	225.137,44 €
Rendite nominal	2,04 %	2,67 %	2,47 %	2,65 %
Rendite real	-5,86 %	-0,43 %	1,97 %	1,25 %

¹ In 2019 ist der Ertrag von 35.000 Euro aus der Anlage 100 % RE IPP (juwi) in die Berechnung der Rendite eingeflossen, und zwar sowohl bei den Vermögenswerten als auch bei den Erträgen. Der 2020 zugeflossene Ertrag aus 2019 wurde dann auch nicht den Vermögenserträgen aus 2020 zugerechnet.

4.2.6 Ab- und Zugänge bei den Finanzanlagen

Abgänge (Wert bei Verkauf)

- 104.000 Euro aus der Rückgabe von 200 Genossenschaftsanteilen à 52 Euro bei der **Berliner Volksbank e. G.**
- 27.350 Euro aus Abtretungen der bgb AG / Ökonom GmbH im Zusammenhang mit der Insolvenz der **BkmU-Bank** (siehe ausführlich auf S. 30)
- 1.492.686 Euro aus einem Teilverkauf der Beteiligung an der **Nachhaltige Wohnimmobilien Renditefonds Nord GmbH & Co. KG**. Nach dem gescheiterten Vorhaben, die Gesellschaft insgesamt zu verkaufen, wurde im April mehrheitlich beschlossen, die beiden Objekte in Hamburg zu verkaufen. Der Teilverkauf erfolgte im August in Form eines Asset Deals. Zugleich war eine Kapitalherabsetzung um 99,9 Prozent und eine Sonderentnahme beschlossen worden. Die in der Gesellschaft verbleibenden Mittel wie Bareinlagen und Investitionsrücklage werden nach Auskunft der Geschäftsführung einen ausreichenden Betrieb der verbleibenden Objekte, die alle bereits saniert sind, ermöglichen. Die Stiftung hat Ende Oktober eine anteilige Auszahlung von 1.492.686 Euro für ihre Beteiligung von 800.000 Euro (x 99,9 %=799.200 Euro) erhalten. Der Umschichtungsgewinn beträgt 693.486 Euro. Weitere 64.884,79 Euro folgen voraussichtlich im Jahr 2023 im Rahmen der Umschichtung, wenn eine noch nicht aufgelöste Rückstellung für Garantien ausgezahlt wird. Die beiden Berliner Objekte bleiben noch mindestens bis 2027 in der Gesellschaft. Sie wurden 2021 mit rund 6 Mio. Euro bewertet. Vom Verkauf dieser Objekte erhält die Stiftung noch einmal einen Anteil von 7,37 Prozent.
- 30.641,76 Euro flossen als Tilgung aus der Anleihe der **Prokon e. G.** (A2AASM) zurück.

Zugänge (Wert bei Kauf)

- 500.000 Euro für ein **Darlehen an die Selbstbau e.G.**: Die Mietergenossenschaft kauft Häuser in Berliner Milieuschutzgebieten, um sie der Spekulation zu entziehen. Ursprünglich ging es um den Erwerb eines Haus in der Boxhagener Straße in Friedrichshain. Der Kauf scheitert, weil der Bezirk nicht in der Lage war, rechtzeitig seine Unterschrift unter die Kaufdokumente zu setzen. Nunmehr wurde mit Hilfe des Darlehens ein Haus in der Samariterstraße 32 in Friedrichshain erworben. Dort befindet sich ein ehemals besetztes Haus, das „Sama32“. In ihm leben 33 Personen, die einen Hausverein gegründet haben, um das Haus in Selbstverwaltung zu führen. Die Laufzeit des Darlehens datiert bis zum 31. Dezember 2031. Die SelbstBau zahlt einen Zinssatz von 2 Prozent. Als Sicherheit erhielt die Stiftung einen Eintrag ins Grundbuch mit Erstrangigkeit auf einem der unbelasteten Grundstücke mit Wohnbauten der Genossenschaft. Die Grundschild beläuft sich auf eine Million Euro, so dass für eine weitere Zusammenarbeit bis zu dieser Grenze eine erstrangige Grundschild vorhanden ist.
- 406.273,27 Euro in den **EB-Dividendenstrategie Klima Global Fonds (WKN A3C5CR)**: Der Fonds der EB-SIM (Evangelische Bank-Sustainable Investment Management GmbH) investiert weltweit in Aktien von 50 bis 70 nachhaltigen börsennotierten Unternehmen, welche eine überdurchschnittliche Dividende erwarten lassen. Die Auswahl erfolgt auf Basis des Nachhaltigkeitsfilters der Evangelischen Bank eG. Als Zielausschüttung werden 2,5 Prozent angepeilt. Üblich sind sonst eher 0,8 bis 1,0 Prozent. Depotgebühren fallen keine an. Statt des regulären Ausgabeaufschlags von 3 Prozent zahlte die Stiftung 1,75 Prozent.
- 400.000 Euro in die bestehende aktienbasierte **Vermögensverwaltung der DZ Privatbank**: Die Anlage erfolgt nach dem Ethik-Filter der GLS Gemeinschaftsbank. Das von der DZ-Bank bewirtschaftete Vermögen beläuft sich damit auf insgesamt 1.7 Mio. Euro.
- 267.493,34 Euro in den **Energy Efficiency Fund (ISIN LU2110790297)**: Hier geht es um Investitionen in Projekte, die auf effiziente Energienutzung zielen. Die Anlage versteht sich als Ergänzung zu Anlagen in erneuerbarer Energien. Die erwartete Ausschüttung liegt bei 5 Prozent im Jahr. Das Fondsvolumen liegt bei 100 Mio. Euro. Die Projekte fokussieren auf den privaten Sektor im Europäischen Wirtschaftsraum sowie der Schweiz. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre plus einer Verlängerungsoption um weitere drei Jahre. Die Kosten betragen 1,75 Prozent im Jahr in der Investitionszeit, die auf zwei bis drei Jahre geschätzt wird, danach liegen die Kosten bei 1,25 Prozent. Die Stiftung

hat insgesamt Anteile von 500.000 Euro gezeichnet. Abgerufen wurden zwei Tranchen, einmal 250.000 Euro im August und 17.993,34 Euro im Dezember. Die nächste Tranche wird in 2023 fällig.

- 499.974 Euro in die **Telekia Sachwertanlage 3** (WKN A3K5HQ): Dahinter steckt die Teilhabe an einem diversifizierten Portfolio aus Sachwertanlagen der Aquila Capital, insbesondere aus den Bereichen: Saubere Energie, Immobilien (einschließlich Immobilieninvestments, insbesondere in Rechenzentren, Logistikimmobilien, Hotels sowie Aufforstungs- und Infrastrukturprojekte). Die Laufzeit endet am 30. Juni 2027, es besteht eine Verlängerungsoption um zwei Mal ein Jahr. Die jährliche Rendite liegt bei 4 bis 5 Prozent nach Kosten. Der Ausgabeaufschlag liegt bei 500 Euro. Die Inhaberschuldverschreibung ist nicht abgesichert. Die Vorteile von Infrastruktur-Sachwerten liegen im potenziellen Inflationsschutz und in der niedrigen Korrelation mit traditionellen Aktien- und Rentenmärkte. Die Emittentin stuft das Risiko bei 4 von 7 ein. Das entspricht der Einstufung der Stiftung in die Kategorie 3 von 5 als „ertragsorientiert“.
- 244.644,32 Euro in den **Global Challenges Index-Fonds I** (WKN A0LGNP): Der Global Challenges Index ist ausgerichtet auf sieben globale Herausforderungen wie die Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels, die Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung mit Trinkwasser, den Erhalt der Artenvielfalt und die Bekämpfung der Armut. Der Index enthält 50 Titel weltweit tätiger Großunternehmen sowie kleiner und mittlerer Unternehmen, die eine nachhaltige Entwicklung fördern. Die Auswahl der Unternehmen erfolgt nach den Kriterien der Öko-Ratingagentur oekom research. Ein unabhängiger Beirat unterstützt die Börse Hannover und oekom research bei der Entwicklung des Auswahlprozesses. Die Stiftung hatte bereits 2015 Anteile von rund 100.000 Euro am Index-Fonds P erworben und sie 2021 mit einem Gewinn von 80.000 Euro verkauft. Die Mindesteinlage in den Fonds I beträgt 250.000 Euro. Die Kosten liegen bei 0,49 Prozent statt bei 1,3 Prozent beim Fonds P, der nur eine Mindesteinlage von 100 Euro verlangt. Die GLS erhob einen Ausgabeaufschlag von einem Prozent.

Übersicht 17: Ab- und Zugänge bei den Finanzanlagen

Abgänge bei A. Beteiligungen / Ausleihungen			
Stück	Nennbetrag	Bezeichnung	Wert bei Verkauf
200	52 €	Genossenschaftsanteile Berliner Volksbank e. G.	104.000,00 €
1	30.641,76 €	Rückzahlung Prokon e. G. (A2AASM)	30.641,76 €
Abgänge bei B. Immobilien			
1	799.200,00 €	Verkauf von 99,9 % Renditefonds Nord	1.492.686,00 €
Abgänge bei C. Renten			
1	27.350,00 €	Zahlung aus Vergleich im Zusammenhang mit der Insolvenz der BkmU-Bank Festgeld A	27.350,00 €
Abgänge gesamt			1.654.677,76 €

Zugänge bei A. Beteiligungen / Ausleihungen			
Stück	Nennbetrag	Bezeichnung	Wert bei Kauf
1	400.000,00 €	Aufstockung Vermögensverwaltung der DZ Bank	400.000,00 €
1	500.000,00 €	Darlehen SelbstBau e. G.	500.000,00 €
4.097	100,39 €	EB-SIM Klima Global Fonds (A3C5CR)	406.273,27 €
1	267.493,34 €	Energy Efficiency Fund (ISIN LU2110790297)	267.493,34 €
500	1.000,00 €	Telekia Sachwertanleihe 3 (A3K5HQ)	499.974,00 €
		Global Challenges Index-Fonds I (WKN A0LGNP)	244.644,32 €
Zugänge gesamt			2.318.885,07 €

4.2.7 Zusammensetzung der Finanzanlagen (siehe im Detail Übersicht 19; Seite 32)

Zum Jahresende betrug der Wert Finanzanlagen ohne Cash 9,23 Mio. Euro.

Die Stiftung legt seit einigen Jahren für die Bewertung der Finanzanlagen den Wert bei Kauf (= Buchwert) zugrunde und nicht mehr den Kurswert zum Jahresende. Neben dem Buchwert wird der Kurswert weiterhin in der Übersicht über die Finanzanlagen (siehe Übersicht 19) abgebildet. Die Vermögensbewertung ist sinnvoll, da Kurswerte letztlich fiktive Werte sind und erst bei Verkauf realisiert werden. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf einzelner Finanzanlagen werden ausgewiesen und der Umschichtungsrücklage zugeführt (bei Gewinn) oder entnommen (bei Verlust).

Der *Kurswert* der Finanzanlagen betrug 10,45 Mio. Euro (*Vorjahr: 8,48 Mio. Euro*). Darin sind 318.000 Euro Stille Lasten (Kurswert ./ Wert bei Kauf) enthalten. Im Vorjahr waren noch 458.000 Stille Reserven. Die Kurswertverluste gegenüber dem Jahr 2021 belaufen sich mithin auf knapp 760.000 Euro.

Mit dem Cash in Höhe von 1,54 Mio. Euro verfügte die Stiftung per 31. Dezember 2022 über Vermögenswerte in Höhe von 10,76 Mio. Euro (*Vorjahr: 9,71 Mio. Euro*).

Die Finanzanlagen der Stiftung sind komplett nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien investiert. Ein Großteil der Anlagen entstammt dem Anlageuniversum der GLS Gemeinschaftsbank.

Wie sich die Anteile der einzelnen Anlageklassen in den letzten Jahren zueinander entwickelt haben, ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Übersicht 18: Entwicklung der Zusammensetzung der Finanzanlagen (2019-2022)

	2022	2021	2020	2019
A. Beteiligungen/ Ausleihungen	65,45 %	51,62 %	55,86 %	35,01 %
B. Immobilien	14,89 %	24,75 %	26,52 %	28,41 %
C. Renten etc.	5,40 %	6,27 %	8,92 %	16,94 %
D. Cash/Liquidität	14,27 %	17,36 %	8,69 %	19,64 %
Gesamt	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %

Der Vorstand hat in den letzten Jahren den Anteil der ertragsstärkeren Beteiligungen und Ausleihungen deutlich ausgebaut und sich von ertragsarmen bzw. ertragslosen festverzinslichen Rentenpapieren getrennt. Das Kuratorium hat diese auf Erträge ausgerichtete Anlagepolitik des Vorstands angesichts der Ertragsschwäche risikoarmer Anlagen regelmäßig unterstützt. Die Stiftung nimmt das Verlustrisiko, das mit den ertragsstarken Finanzanlagen verbunden ist, in Kauf. Wertpapiere, die im Bereich der Inflationsrate oder gar darunterliegen, geben der Stiftung nicht die notwendigen finanziellen Mittel, um ihre Stiftungszwecke verwirklichen zu können. Sie schwächen überdies den Wert des Stiftungsvermögens.

4.2.8 Insolvenzverfahren Green City AG

Ende Januar hatte das Amtsgericht München auf Antrag der Green City AG die vorläufige Insolvenzverwaltung über das Vermögen der Green City AG angeordnet und einen vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. Die GCE Kraftwerkspark I GmbH, eine Tochtergesellschaft der Green City AG, hat am 21. Januar 2022 ebenfalls einen Insolvenzantrag gestellt. Mitte Februar folgten mit der Ankündigung weiterer Insolvenzanträge die Green City-Konzerngesellschaften GCE-Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG (KWP II) und die GCE-Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG (KWP III). Mit der Insolvenz ist die Rückzahlung der beiden Inhaberschuldverschreibungen von je 100.000 Euro (WKN A161MQ Tranche A 4,75 % Laufzeit bis 30.12.2023 sowie WKN A2AALN Tranche A 4,0 % Laufzeit bis 30.12.2026) der Stiftung deutlich in Frage gestellt.

Der Stiftungsvorstand hat auf Empfehlung der GLS Gemeinschaftsbank beschlossen, die Interessen der Stiftung mit denen anderer Gläubiger zu bündeln. Die Koordination der gemeinsamen Interessenvertretung übernimmt Andreas Ziegenhagen, Geschäftsführer der Dentons GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Berlin. Die Kosten für die Vertretung werden von den Projektgesellschaften übernommen.

Die beiden GCE-Kraftwerkpark-Gesellschaften haben im Berichtsjahr keine Zinsen gezahlt.

In Absprache mit der Wirtschaftsprüferin und nach Konsultation der ausgebenden GLS Gemeinschaftsbank hat die Stiftung den Wert der Anlagen auf 30 Prozent bei der KWP II und auf 20 Prozent bei der KWP III berichtigt.

Dass von der Anlage noch etwas zurückkommt, ist durchaus realistisch. Wie der Insolvenzverwalter Anfang Februar 2023 mitteilt, konnten für einige französische und italienische Gesellschaftsbeteiligungen an der KWP II und KWP III im Dezember 2022 Kaufverträge abgeschlossen werden, die allerdings noch unter aufschiebenden Bedingungen stehen. Der Verwertungserlös werde nach Abzug der Transaktionskosten und der Kosten des Insolvenzverfahrens im Wesentlichen zur Verteilung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stehen, soweit die Kaufverträge vollzogen werden. In einer nachgeschobenen Mail vom 14. Februar zu einem Kaufangebot von 5 Prozent wies er die Gläubiger daraufhin, dass sie aus Sicht der Insolvenzverwaltung der Green City AG mit einer Insolvenzquote von mindestens 25 % rechnen können.

4.2.9 Insolvenzverfahren der BkmU-Bank

Im August hat sich der von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt und von Stifter Peter Vollmer bevollmächtigte Rechtsanwalt Dr. Alfred Heidbrink mit der Ökonom Wirtschaftsberatungs- und Studiengesellschaft mbH auf einen Vergleich in Höhe von 50.000 Euro geeinigt. Mit dem Vergleich wurden etwaige Forderungen der Stiftung und von Peter Vollmer in einer Höhe von insgesamt 338.581,82 Euro (davon 185.194,26 Euro für die Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt und 153.387,56 Euro für Peter Vollmer) im Zusammenhang mit Kontenabtretungen der bgb AG/Ökonom GmbH abschließend ausgeglichen. Die Stiftung und Peter Vollmer verzichteten mit dem Vergleich auf etwaige weitere Ansprüche.

Die 50.000 Euro wurden im August und September 2022 von der Ökonom GmbH in vier Raten auf ein Treuhandkonto von Rechtsanwalt Dr. Heidbrink überwiesen. Dr. Heidbrink hat die Beträge anschließend jeweils zeitnah auf das Konto der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt bei der Berliner Volksbank weitergeleitet.

Peter Vollmer hat erklärt, dass er seinen Anteil an der Vergleichssumme in Höhe von 22.650 Euro an die Stiftung spendet.

Zur Erinnerung:

- Die Stiftung und Peter Vollmer persönlich hatten in den 1990er-Jahren Festgelder bei der Berliner Bank für kleine und mittlere Unternehmen (BkmU-Bank) angelegt. Im April 2002 entzog das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (ab 1. Mai 2002 Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) der BkmU-Bank die Erlaubnis, Bankgeschäfte zu betreiben, und ordnete die Abwicklung der Bank an. Zum 31. August 2002 wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Bank eröffnet. Das Verfahren ist bis heute nicht abgeschlossen. Mit Schreiben vom 31. Januar 2003 stellte der Insolvenzverwalter eine Forderung gegenüber der insolventen BkmU-Bank in Höhe von 618.268,88 Euro fest.
- Die BkmU-Bank hatte im Zusammenhang mit der Insolvenz im Jahr 2002 ihre Konten und Depots an die Ökonom GmbH abgetreten. Die Ökonom GmbH wiederum hatte der Stiftung und Peter Vollmer einen Teilbetrag eines ihrer Konten bei der Hamburgischen Landesbank abgetreten. Mit dieser Abtretung sollten die Ansprüche der Stiftung und von Peter Vollmer gegen die schon insolvente „bgB Beteiligungsgesellschaft Berlin für kleine und mittlere Unternehmen AG“ aus den Garantieerklärungen der bgb von 1999 besichert werden. In einem Schiedsverfahren über die Berechtigung an den Konten

und Depots schlossen die Ökonom GmbH und der Insolvenzverwalter der BkmU-Bank einen Vergleich, wonach der größte Teil der Konten und Depots nicht der Ökonom GmbH, sondern der Insolvenzmasse der BkmU-Bank zustand.

- Die Stiftung hat die Forderung im Jahr 2003 nach Konsultation der Stiftungsaufsicht deutlich abgewertet. Im Jahr 2005 hatte der Stifter 250.533,02 Euro zum Ausgleich der Insolvenz der BkmU-Bank zugestiftet. Im Jahr 2020 erhielt die Stiftung zwei Abschlagzahlungen aus den Jahren 2014 und 2019 in Höhe von je zehn Prozent auf die festgestellte Forderung der Stiftung, insgesamt 123.653,69 Euro. Ob in den nächsten Jahren weitere Rückzahlungen aus der Konkursmasse erfolgen, ist ungewiss.

4.3 Bescheinigung der Abschlussprüfung



Die Buchführung, die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung sowie die Vermögensübersicht der Stiftung zum 31.12.2022 entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung.

Die Prüfung der Einhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel nach § 8 Absatz 2 StiftG Bln hat keine Einwendungen ergeben.

Berlin, den 10.03.2023

Schmidt
Wirtschaftsprüferin

Übersicht 19: Übersicht über die Finanzanlagen per 31.12.2022

	WKN	Fälligkeit	Wert bei Kauf	in %	Kurswert	Rendite 2022	Rendite ¹ 2023	Risiko-klasse ²
A. Beteiligungen/ Ausleihungen			7.045.336,33 €	65,45%	6.733.364,42 €		202.824,06 €	
Stille Beteiligung GLS Bank	keine	31.12.2033 ³	600.000,00 €	5,57%	600.000,00 €	3,86%	23.000,00 €	3
Ev. Bank/EDG, 1500 St.	keine	keine ⁴	300.000,00 €	2,79%	300.000,00 €	3,00%	9.000,00 €	3
GLS Aktien B, 6200 St.	A1W2CL	keine	402.876,00 €	3,74%	454.150,00 €	2,15 €/Anteil	13.000,00 €	3
Green City Energy KWP II ¹⁰	A161MQ	30.12.2023	30.000,00 €	0,28%	30.000,00 €	0,00%	0,00 €	4
Green City Energy KWP III ¹⁰	A2AALN	30.12.2026	20.000,00 €	0,19%	20.000,00 €	0,00%	0,00 €	4
GLS Klimafonds B, 199 St. ⁶	A2DTNB	keine	60.254,02 €	0,56%	58.308,99 €	8,75 €/Anteil	500,00 €	3
Bürgerenergie Gagel ⁷	A2GSKR	30.09.2037	264.000,00 €	2,45%	264.000,00 €	2,50%	7.500,00 €	4
Vermögensverwaltung DZ	diverse	keine	1.703.655,88 €	15,83%	1.420.327,51 €	1,49%	25.444,06 €	3
Darlehen Parthenum	keine	30.06.2024	500.000,00 €	4,64%	500.000,00 €	4,50%	22.500,00 €	4
Anleihe Prokon eG ⁸	A2AASM	25.06.2030	240.015,62 €	2,23%	230.851,82 €	3,50%	9.000,00 €	4
Green Development Note	A28KKV	31.03.2025	503.963,84 €	4,68%	520.350,00 €	5,87%	29.580,00 €	4
Abo Wind	A3H2UT	01.04.2030	200.000,00 €	1,86%	200.000,00 €	3,50%	7.000,00 €	4
B.A.U.M Fair Future B	A2JF71	keine	301.685,90 €	2,80%	225.400,84 €	0,00%	0,00 €	3
Darlehen SelbstBau e.G.	keine	31.12.2031	500.000,00 €	4,64%	500.000,00 €	2,00%	10.000,00 €	3
EB-Klima Global Fonds	A3C5CR	keine	406.273,27 €	3,77%	396.097,96 €	0,00%	5.800,00 €	3
AC Energy Efficiency ¹¹	LU2110790297	01.03.2026	267.993,48 €	2,49%	267.993,48 €	0,00%	13.000,00 €	3
Telekia Sachwertanlage 3 ¹²	A3K5HQ	30.06.2027	499.974,00 €	4,64%	498.960,00 €	0,00%	25.000,00 €	3
GC Index-Fonds I	A0LGNP	keine	244.644,32 €	2,27%	246.923,82 €	0,00%	2.500,00 €	3
B. Immobilien			1.602.881,49 €	14,89%	1.602.881,49 €		45.600,00 €	
Renditefonds Nord	keine	keine ⁹	2.881,49 €	0,03%	2.881,49 €	1,60%	0,00 €	3
GLS Bodenfonds	keine	31.12.2027	600.000,00 €	5,57%	600.000,00 €	2,60%	15.600,00 €	3
Sonnenschiffonds	keine	01.01.2029	1.000.000,00 €	9,29%	1.000.000,00 €	3,00%	30.000,00 €	3
C. Renten etc.			581.008,09 €	5,40%	575.347,82 €		3.600,00 €	
BkmU Bank Festgeld A	keine	28.04.2005	80.021,26 €	0,74%	80.021,26 €	0,00%	0,00 €	-
BkmU Bank Festgeld B	keine	31.12.2003	62.492,25 €	0,58%	62.492,25 €	0,00%	0,00 €	-
Verbund AG (Green Bond)	A1ZSFW	20.11.2024	97.901,88 €	0,91%	96.780,00 €	1,50%	1.500,00 €	2
GLS Klimafonds B, 199 St. ⁶	A2DTNB	keine	140.592,70 €	1,31%	136.054,31 €	8,75 €/Anteil	1.100,00 €	3
Green for Growth Southeast	A2R9ZD	29.11.2025	200.000,00 €	2,17%	200.000,00 €	0,53%	1.000,00 €	2
D. Liquidität	keine	keine	1.535.714,40 €	14,27%	1.535.714,40 €	0,00%	0,00 €	-
Summe			10.764.940,31 €	100,00%	10.447.308,13 €		252.024,06 €	
davon A.+B.+C.			9.229.225,91 €		8.911.593,73 €			
Stille Reserven					-317.632,18 €			

¹ erwartet

² Einheitlich definierte Risikoklassen gibt es nicht. Die hier vorgenommene Auflistung in fünf Risikoklassen ist teilweise den Beratungsprotokollen aus der Anlageberatung entnommen, teilweise ist sie geschätzt.

Risikoklasse 1: sicherheitsorientiert

Risikoklasse 2: konservativ

Risikoklasse 3: ertragsorientiert

Risikoklasse 4: spekulativ

Risikoklasse 5: sehr spekulativ

³ bis 31.12.2021 zu 5,1 %, vom 1.1.2022 bis 31.12.2023 mit 5 % zzgl. Gewinnbeteiligung, danach 10 Jahre zu 3 % zzgl. Gewinnbeteiligung

⁴ kündbar 12 Monate zum Jahresende

⁵ kündbar 6 Monate zum Jahresende, wurde zum 31.12.2021 gekündigt, Rückzahlung erfolgt nach dem 30. Juni 2022

⁶ Aktienanteil (30 %) bzw. Rentenanteil (70 %)

⁷ Angelegt wurden im Jahr 2018 insgesamt 300.000,00 Euro. Die Tilgung erfolgt bei der Anlage nicht erst zum Ende des Anlagezeitraums im Jahr 2037, sondern in jährlichen Rückzahlungsbeträgen von zunächst 3 % Prozent und ab 2034 von 12 bis 13 %.

⁸ Angelegt wurden im Jahr 2020 301.299,14 Euro. Jedes Jahr werden rund 6 % getilgt.

⁹ frühestens kündbar 31.12.2024

¹⁰ Die Green City Energy Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG (KWP II) und die Green City Energy Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG (KWP III) sind seit 2022 insolvent. In Absprache mit der Wirtschaftsprüferin und nach Konsultation der GLS-Bank hat die Stiftung die KWP II um 70 Prozent und die KWP III um 80 Prozent abgeschrieben. Der Wert bei Kauf lag in beiden Fällen bei 100.000 Euro.

¹¹ Die Anlage kann bis zu drei Mal um ein Jahr verlängert werden.

¹² Es besteht eine Verlängerungsoption um zwei Mal ein Jahr.

5. Fazit und Ausblick

Im Berichtsjahr 230.000 Euro für die Projektförderung ausgegeben

Die Stiftung hat im Berichtsjahr erneut in einem erheblichen Umfang Vermögenserträge und Spenden für wichtige Fördervorhaben bereitgestellt. Wie im Vorjahr waren es 71 Projekte, die rund 150.000 Euro erhielten. Dazu kamen weitere acht Projekte, die von der treuhänderisch verwalteten Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt mit mehr als 80.000 Euro ausgestattet wurden. Mit rund 120.000 Euro haben wir die Arbeit von Labournet Germany, Transnationals Information Exchange (TIE), labournet.tv und Gemeingut in Bürger*innenhand bevorzugt gefördert. Seit dem Bestehen beider Stiftungen konnten fast 7,5 Mio. Euro für Menschenwürde in der Arbeitswelt ausgeschüttet werden.

Hohe Kursverluste durch Einbruch an den Aktienmärkten

Dass die Stiftung die vom Kuratorium beschlossenen Mittel ohne Abstriche bereitstellen konnte, ist durchaus bemerkenswert. Zu den ohnehin schon zahlreich vorhandenen Problemen bei der Vermögensbewirtschaftung kam im Berichtsjahr noch der weltweite Einbruch bei den Aktienkursen hinzu. Die Stiftung hat dadurch deutlich geringere Dividenden aus Aktienfonds als in den Vorjahren erhalten und musste zudem zusehen, wie aufgebaute stille Reserven sich in wenigen Monaten in stille Lasten verwandelten. Die Kursverluste im Jahr 2022 machen satte 760.000 Euro aus! Anzumerken ist allerdings, dass die Stiftung Kursschwankungen aufgrund ihres langen Anlagehorizonts aussitzen kann. Die Verluste wurden nicht durch Umschichtungen realisiert.

Trotz starker Inflation bleibt der Realwert des Vermögens weitgehend erhalten

Eine gleichermaßen in ihrer Dimension besondere Herausforderung stellt die im Berichtsjahr in immer neue Höhen vorschnellende Inflation dar. In keinem Jahr seit Gründung der Stiftung war die Inflation höher. Die Realrendite ist in einem für die Stiftung einmaligem Ausmaß eingebrochen. Die inflationsbedingte Wertminderung des Vermögens beträgt im Jahr mehr als 800.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Dank des ungewöhnlichen hohen Umschichtungsgewinns beim Verkauf von Anteilen an der Nachhaltige Wohnimmobilien Renditefonds Nord GmbH & Co. KG konnten die Wertverluste allerdings zu einem großen Teil ausgeglichen werden. Dadurch liegt der Realwert des Vermögens der Stiftung weiterhin bei einer erfreulich guten Quote von 91 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist sie lediglich um einen Prozentpunkt zurückgegangen.

Nach langer Zeit wieder Ausfälle durch Konkurse

Die für eine Stiftung eher risikofreudige Anlagepolitik des Vorstands hat nach langer Zeit durch zwei Insolvenzen Verluste eingebracht. Das letzte Mal hat die Stiftung vor 20 Jahren große Teile einer Finanzanlage bei der Berliner Bank für kleinere und mittlere Unternehmen (BkmU-Bank) abschreiben müssen. Damals minimierte der Stifter die Verluste mit einer einmaligen Zustiftung von 250.000 Euro. Im Berichtsjahr hat die Stiftung insgesamt 150.000 Euro an Wertberichtigungen bei den beiden Kraftwerkparcs der Green City Energy, in die die Stiftung investiert ist, vorgenommen. Es bleibt zu hoffen, dass die Verluste am Ende des Insolvenzverfahrens niedriger ausfallen.

Stiftungsvermögen steigt auf über 10 Millionen Euro

Trotzdem hat das nominale Stiftungsvermögen erstmals die Grenze von 10 Mio. Euro überschritten. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Vermögen um beachtliche 1,1 Mio. Euro gewachsen. Neben dem genannten Umschichtungsgewinn hat dazu eine erneute Zustiftung von einer halben Mio. Euro durch Peter Vollmer beigetragen. Es ist ein großes Glück, dass der Stifter weiterhin jedes Jahr seine Stiftung mit zusätzlichem Vermögen ausstattet.

Anlagerichtlinien für die Vermögensbewirtschaftung entwickelt

Nach mehr als 30 Jahren ihres Bestehens hat sich die Stiftung im August 2022 erstmals Anlagerichtlinien zur Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens gegeben. Mit den Anlagerichtlinien verschriftlicht die Stiftung ihre bisherige Praxis in der Vermögensanlage und entwickelt sie zugleich weiter. Die Richtlinien machen die Vermögensbewirtschaftung transparent und überprüfbar, geben das über Jahre erworbene Handlungswissen weiter und binden künftige Vorstände an die Vorgaben des Kuratoriums. Das ist für die Vermögensbewirtschaftung der Stiftung ein sehr wichtiger Schritt nach vorn.

Die Stiftung weiter wetterfest machen

Eine Weiterentwicklung der Anlagerichtlinien ist dabei bereits in Arbeit. Der Vorstand wird einen Anlageausschuss mit sachkundigen Personen einrichten. Der Ausschuss soll den Vorstand bei der Bewirtschaftung des Vermögens beraten und ihm Empfehlungen für die Anlagestrategie, die Zusammensetzung des Portfolios und für einzelne Anlageentscheidungen geben. Angesichts der weiter wachsenden Herausforderungen für die Vermögensbewirtschaftung ist es für die Stiftung zwingend erforderlich, zusätzlichen Sachverstand zu gewinnen und für die Stiftung nutzbar zu machen.

Eine weiterhin bestehende Aufgabe bleibt der Aufbau eines Fundraisings für die Stiftung. Der Vorstand wird, wie im Jahresbericht für 2021 bereits angekündigt, im Sommer 2023 beginnen, ein Kommunikationskonzept zu erarbeiten. Möglicherweise wird er auch dabei auf Expertise von außen zugreifen.

Anhang

I. Anlagerichtlinien der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt

beschlossen vom Kuratorium am 27. August 2022

Das Kuratorium der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt hat die folgenden Anlagerichtlinien beschlossen. Sie geben dem Vorstand einen Rahmen für die Anlage des Stiftungsvermögens. Die Richtlinien gelten auch für die vom Vorstand treuhänderisch verwaltete Stiftung Menschenwürde und Kommunikation in der Arbeitswelt

Präambel

Die Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt fördert „die Erziehung, Berufs- und Volksbildung im Bereich der Arbeitswelt“. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Informationsverbreitung und den Informationsaustausch über die Humanisierung der Arbeit, die Ökologie bei Produktion und Entsorgung, die Entwicklung und Herstellung umweltverträglicher und gesellschaftlich nützlicher Produkte, die Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte und die Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität. Die Stiftung ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig und ungebunden.

Das Grundstockvermögen ist gemäß Satzung in seinem Bestand, das heißt in seinem Nominalwert, ungeschmälert zu erhalten. Zur Erfüllung des Stiftungszwecks dürfen nur die Erträge aus dem Stiftungsvermögen sowie Spenden und andere Zuwendungen herangezogen werden. Neben dem Grundstockvermögen verfügt die Stiftung über sonstiges Vermögen, das nicht erhalten werden muss und für die Verwirklichung des Stiftungszwecks eingesetzt werden kann. Auch Umschichtungsgewinne dürfen ganz oder teilweise zur Erfüllung des Stiftungszwecks verwendet werden.

Die Vermögensanlage der Stiftung orientiert sich eng am Stiftungszweck. In § 4 Absatz 1 der Satzung heißt es: „Bei der Vermögensanlage sollen ethische, soziale und ökologische Grundsätze berücksichtigt werden.“ Dahinter steckt der Gedanke, dass nicht nur die Fördertätigkeit der Stiftung, sondern auch ihre Vermögensanlage dem Stiftungszweck entsprechen muss, ihm mindestens nicht widersprechen darf.

1. Allgemeine Grundsätze

Über die Vermögensanlage entscheidet der Vorstand im Rahmen dieser Anlagerichtlinien.

Das Vermögen ist so anzulegen, dass die Liquidität für die laufenden Ausgaben der Projektförderung und der Stiftungsverwaltung jederzeit sichergestellt ist.

Es ist auf eine breite Streuung des Anlagevermögens zu achten.

Neben der Beachtung der ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätze ist bei jeder Anlageentscheidung zu gewährleisten, dass die damit verbundenen Risiken begrenzt bleiben. Die Stiftung ist sich bewusst, dass Anlagesicherheit und Rentabilität in einem Zielkonflikt stehen. Hohe Sicherheit geht zulasten der Rendite und mindert die Erträge, die zur Erfüllung des Stiftungszwecks eingesetzt werden können. Eine hohe Rendite wiederum ist mit höheren Risiken für die Sicherheit der Anlage verbunden. Dies gilt insbesondere in Niedrigzinsphasen. Die Stiftung ist bereit, höhere Risiken einzugehen, wenn eine risikoarme Anlage zur Folge haben sollte, dass keine ausreichenden Erträge für die Arbeit der Stiftung zur Verfügung stehen.

Weil die Stiftung für ihre Fördertätigkeit auf die laufende Ausschüttung von Erträgen angewiesen ist, kommen Finanzanlagen in thesaurierende Produkte in der Regel nicht in Frage.

Investitionen erfolgen grundsätzlich im Rahmen eines ethischen und sozial-ökologischen Anlageuniversums, das durch Positiv- und Negativkriterien definiert wird (siehe ausführlicher 3. Anlageuniversum).

Die Stiftung arbeitet bevorzugt mit Banken und Kapitalanlagegesellschaften zusammen, die in ihrer Geschäftspolitik ausdrücklich ethisch und sozial-ökologisch ausgerichtet und/oder genossenschaftlich organisiert sind.

2. Anlagestrategie

Die Stiftung verwaltet ihr Vermögen grundsätzlich selbst. Im Rahmen der Eigenverwaltung kann die Stiftung geeignete Finanzdienstleister beauftragen, Teile des Stiftungsvermögens für sie zu verwalten. Soweit die Stiftung auf eine Fremdverwaltung zurückgreift, dürfen maximal 25 % des Stiftungsvermögens durch denselben Dienstleister verwaltet werden.

Die Stiftung strebt eine Rendite an, die nach Abzug der Kosten die Inflationsrate übersteigt.

Die Stiftung legt ihr Vermögen in Einzelwerten und Fonds an. Bei den Fonds achtet sie darauf, dass die jährlichen Managementkosten in einem angemessenen Verhältnis zur Rendite stehen.

Die Stiftung hat einen langfristigen Anlagehorizont. Die Vermögensanlage folgt dem „Prinzip der ruhigen Hand“. Temporäre Schwankungen des Kurswertes führen nicht zu kurzfristigen Anpassungen der Anlagestrategie und des Portfolios.

Die Stiftung wird – soweit möglich – jährlich Mittel aus den Vermögenserträgen in die freie Rücklage übertragen, um den inflationsbedingten Wertverlust zumindest teilweise auszugleichen.

Auch wenn die Stiftung nur den Nominalwert des Grundstockvermögens erhalten muss, weist sie in ihrer Kapitalerhaltungsrechnung auch seinen inflationsbereinigten Realwert aus. Die Stiftung strebt dauerhaft eine Werterhaltungsquote von mindestens 80 % an. Wird die Quote unterschritten, sind dem Grundstockvermögen Mittel aus dem sonstigen Vermögen zuzuführen, bis die Mindestquote erreicht ist.

3. Anlageuniversum

Investments der Stiftung sind auf ein ethisches und sozial-ökologisches Anlageuniversum begrenzt, dem ausgewählte Positiv- und Ausschlusskriterien zugrunde liegen.

Ziel der Positivkriterien der Stiftung ist es, Anforderungen zu formulieren, die den ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätzen der Stiftung entsprechen. Sie bilden einen Filter für Investments, die die Stiftung bevorzugt. Die Ausschlusskriterien der Stiftung dagegen benennen Branchen sowie Sozial- oder Umweltstandards, die der Anlagepolitik der Stiftung widersprechen und die daher Investments der Stiftung ausschließen.

Zu den **Positivkriterien** gehören insbesondere

- volle Gewerkschaftsfreiheit und uneingeschränkte Möglichkeit zur Bildung betrieblicher Interessenvertretungen,
- gut ausgebauter Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- tarifliche Entlohnung,
- Ausschluss von Diskriminierung nach Geschlecht, sexueller Orientierung, ethnischem Hintergrund, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung und Religionszugehörigkeit,
- hohe ökologische und soziale Standards, auch im Bereich der Lieferketten,

- nachhaltig orientierte Branchen, zum Beispiel erneuerbare Energien, ökologische Land- und Bauwirtschaft, sozialer Wohnungsmarkt,
- genossenschaftliche und selbstverwaltete Strukturen.

Zu den **Ausschlusskriterien** zählen insbesondere

- Verstöße gegen die Menschenrechte bzw. gegen die Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, Beseitigung aller Formen von Zwangs- und Pflichtarbeit, Verbot von Kinderarbeit, Beseitigung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf),
- ökologisch fragwürdige Branchen, zum Beispiel Automobilproduktion, Luftfahrt- und Schifffahrtindustrie, Bergbauindustrie, auf Chlor beruhende Chemieindustrie,
- Herstellung von Pestiziden, Fungiziden, Herbiziden und Insektiziden,
- Umsatz mit fossilen Brennstoffen,
- Produktion von Rüstungsgütern,
- Umsatz mit Massentierhaltung,
- Atomkraft,
- Korruption, Bestechung
- Steuerflucht oder Steuerbetrug, insbesondere Beteiligung an Cum cum- und Cum ex-Geschäften,
- Privatisierung öffentlicher Daseinsvorsorge,
- sogenannte Mikrokredite,
- Spekulation mit Währungen, Rohstoffen und Nahrungsmitteln.

4. Portfolio

Der Wert des Portfolios wird auf Basis des Einkaufswerts (Buchwert) ausgewiesen. Neben dem Buchwert wird in der Vermögensübersicht der Kurswert der Anlagen zum Jahresende dokumentiert.

Einzelanlagen sollen 10 % des Gesamtwerts des Portfolios nicht überschreiten. Fonds, die eine Vielzahl von Wertpapieren enthalten, sind davon ausgenommen.

Die Laufzeiten der Anlagen sollen einen kurzfristigen (2 bis 4 Jahre), mittelfristigen (5 bis 9 Jahre) und langfristigen Zeithorizont (10 bis 25 Jahre) abdecken. Die Fälligkeiten sollten möglichst ausgewogen sein. Aktien- und Immobilienfonds werden mit einer mittelfristigen bis langfristigen Perspektive gehalten.

Die einzelnen Anlagen werden in der Vermögensübersicht verschiedenen Risikoklassen zugeordnet.

Die Zuordnung zu einer Risikoklasse hängt nicht allein von einer Anlageklasse ab, sondern ist das Ergebnis einer Gesamtbeurteilung der einzelnen Risikofaktoren. So können Unternehmensanleihen, Beteiligungen und auch Darlehen zum Beispiel sowohl der Risikoklasse 3, 4 oder 5 angehören, je nach Bonität, Absicherung oder Marktposition des Unternehmens.

Die Risikoklassen sollen dabei die in der Tabelle jeweilig zugewiesenen Maximalanteile am Portfolio nicht überschreiten.

Anlageklasse	Maximum
Risikoklasse 1: sicherheitsorientiert Kontobestände, Termingelder, Sparbriefe	30 %
Risikoklasse 2: konservativ Staatsanleihen und Rentenanlagen hoher Bonität	30 %

Risikoklasse 3: ertragsorientiert Immobilien (Direktimmobilien in Europa, Immobilienfonds), börsengehandelte Aktienfonds, Genossenschaftsanteile, Darlehen	100 %
Risikoklasse 4: risikobereit Unternehmensanleihen, Einzelaktien, Beteiligungen, Darlehen	50 %
Risikoklasse 5: spekulativ Einzelaktien, Unternehmensanleihen und Beteiligungen geringer Bonität	10 %

Die tatsächlichen prozentualen Anteile der einzelnen Risikoklassen am Gesamtportfolio zum Jahresende werden in einer gesonderten Übersicht im Jahresbericht ausgewiesen.

Neben der Risikodiversifizierung achtet die Stiftung darauf, die Anlagen auf verschiedene Emittenten und Branchen zu streuen, um ein „Klumpenrisiko“ zu vermeiden.

5. Transparenz und Kontrolle

Alle Entscheidungen zur Vermögensanlage müssen vom Vorstand hinsichtlich der Ziele Sicherheit, Liquidität, Rendite und Einhaltung der ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätze zeitnah und für das Kuratorium nachvollziehbar dokumentiert werden. Dabei ist jeweils auch festzuhalten, ob die Anlagerichtlinien eingehalten wurden und gegebenenfalls zu begründen, weshalb der Vorstand davon abgewichen ist.

Die Dokumentation erfolgt durch die Protokolle der Vorstandssitzungen.

Der Vorstand überprüft jährlich, gegebenenfalls unter Hinzuziehung sachkundiger Personen, ob die Anlagestrategie und das Portfolio angepasst werden müssen.

Das Kuratorium kann jederzeit vom Vorstand Auskunft über die Vermögensanlage verlangen.

Der Vorstand erstattet dem Kuratorium in seiner Jahressitzung umfassend Bericht über die Vermögensanlage. Er legt dazu einen detaillierten Jahresbericht und den Jahresabschluss vor.

Die Wirtschaftsprüfung umfasst auch die Einhaltung der Anlagerichtlinien der Stiftung.

Die Stiftung veröffentlicht ihr Portfolio sowie ihre Anlagerichtlinien auf der Internetseite der Stiftung.

Die Anlagerichtlinien können jederzeit durch Beschluss des Kuratoriums geändert werden.

II. Übersicht der geförderten Projekte (Langfassung)

A. In 2022 abgeschlossene Projekte aus Vorjahren

--- Projekt 2018-1541

Kilometerfresser TV (Folgen 41-50)

In Weiterführung seiner bisherigen Arbeit beobachtet Weber die Umstrukturierung der Transportbranche und die Reaktionen der Beschäftigten. Die dabei entstehenden Videoclips mit Interviews, Kurzdokus und Kommentaren werden bei Youtube veröffentlicht und bei Treffen der Fahrer eingesetzt.

Karsten Weber, Kiel

Antragssumme: 4.450,00 Euro

Der Vorstand genehmigt die Summe.

Ergebniskontrolle:

Bericht und Videoclips liegen vor.

--- Projekt 2018-1542

Kampagne zur Unterstützung von Amazon-Arbeiter*innen in Poznan

Ein grenzüberschreitendes Arbeiter*innentreffen, ein Buch über die erfahrenen Auseinandersetzungen der Amazon-Beschäftigten in Poznan und anderen polnischen Orten und darauf aufbauend eine Reihe von Präsentationen und Debatten bilden zusammen die Kampagne zur Unterstützung von Amazon-Arbeiter*innen in Poznan.

Agnieszka Mróz, Kicin

Antragssumme: 7.200,00 Euro

Der Vorstand genehmigt die Summe.

Ergebniskontrolle:

Nach einem Zwischenbericht wurde eine Teilsumme ausgezahlt. 2022 konnte das Projekt nicht weitergeführt werden. - Storno

--- Projekt 2020-1668

Dokumentarfilm: „The Last of Us“

Der Film stellt fünf Jugendliche aus der Region Ostvorpommern vor. Dokumentiert wird ihre Situation als Auszubildende im Tourismus. Die Arbeit findet unter teilweise extrem schlechten Arbeitsbedingungen statt und wird weder finanziell noch gesellschaftlich wertgeschätzt. Der Film gibt den Jugendlichen Raum, ihre Geschichten zu erzählen.

AntragsstellerIn: Tina Tripp, Berlin

Antragssumme: 5.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Film und Bericht liegen vor.

--- Projekt 2020-1701

Solidaritätsnetzwerk: Demokratische Antworten auf die Systemkrise

Der Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie in Kassel baut ein internationales Netzwerk von Akteuren der Sozialen und Solidarischen Ökonomie in Mittel- und Osteuropa auf. Themenspezifische Arbeitstreffen in den beteiligten Ländern Deutschland, Ungarn, Kroatien und Slowenien stärken die Vernetzung und werden – je nach Reisemöglichkeit aufgrund der Pandemielage – auch online stattfinden. Ein Film und eine Broschüre unterstützen den Arbeitsprozess.

*Antragssteller*in: Verein zur Förderung der Solidarische Ökonomie e.V., Kassel*

Antragssumme: 9.238,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor, Videos wurden auf der Homepage des Vereins veröffentlicht.

--- Projekt 2020-1707

GlobaLE 2021

Die Stiftung unterstützt mit ihrer Förderung zahlreiche Filme mit arbeitsweltlichem Bezug beim globalisierungskritischen Leipziger Filmfestival GlobaLE. Rund um die Filmvorführungen bieten die Festivalorganisator*innen dem Publikum die Gelegenheit zum Gespräch mit jeweils zum Filmthema passenden Referent*innen.

Aufgrund möglicher Kontakt- und Reisebeschränkungen wegen der Corona-Pandemie erfolgt die Förderung unter dem Vorbehalt, dass die Veranstaltung tatsächlich stattfindet.

*Antragsteller*in: globaLE '21 – globalisierungskritisches Filmfestival, Leipzig*

Antragssumme: 2.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht und Filmprogramm liegen vor.

--- **Projekt 2020-1712**

Workshops: Arbeit und Klimagerechtigkeit & Alternative Arbeitswelten der Zukunft

Mit den zwei Themenschwerpunkten „Arbeit und Klimagerechtigkeit“ sowie „Alternative Arbeitswelten der Zukunft“ schließen die Antragsteller*innen das Projekt „arbeit global“ ab. Die Themen werden in sehr unterschiedlichen Formaten vermittelt. Die Teilnehmenden erarbeiten in der Reflektion Ansatzpunkte für solidarisches Handeln und Möglichkeiten der Partizipation. Dabei ermöglicht das Zusammenbringen von Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft eine große Perspektivenvielfalt und regt kritische Auseinandersetzungen an. Betriebliche und gesellschaftliche Teilhabe werden damit befördert.

*Antragsteller*in: W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V., Hamburg*

Antragssumme: 5.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht und Programmheft liegen vor.

--- **Projekt 2021-1732**

Wandelwoche Berlin-Brandenburg – Solidarisch Leben und Arbeiten

Auf der von Das Kooperativ e.V. gemeinsam mit mehr als 100 Initiativen und Einzelpersonen organisierten 7. Wandelwoche sind ca. 30 Veranstaltungen mit Schwerpunkt Wissenstransfer kollektiver Organisationen vorgesehen. Reflektiert werden die Entscheidungs- und Arbeitsprozesse, um eine Stärkung kollektiver und gemeinschaftlicher Organisation und Wirtschaft zu erreichen.

*Antragsteller*in: Das Kooperativ e.V., Berlin*

Antragssumme: 3.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt die beantragte Summe.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

--- **Projekt 2021-1733**

Fertigstellung von Archivierung und Dokumentation eines Wissenspools

Erstellt wird eine Chronik der rechtlichen und gesellschaftlichen Entwicklung im Bereich Prostitution, die in ein öffentlich zugängliches Archiv der Stadt Nürnberg einfließen soll. Die Antragstellerin setzt sich für Anerkennung und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Sexarbeiter*innen ein.

*Antragsteller*in: Cassandra, e.V., Nürnberg*

Antragssumme: 8.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 4.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht und Chronik liegen vor.

--- **Projekt 2021-1734**

Podcast „Democratize Work!“

Mit einem gemeinsamen Podcast fördern die Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt und das Forum Neue Politik der Arbeit (FNPA) e.V. den Dialog über die Transformation der Arbeitswelt angesichts von Digitalisierung, Globalisierung und Klimawandel. Die Corona-Krise begreifen die Antragstellenden als Chance, um mehr Demokratie in der Arbeitswelt einzufordern. Eingeladen zur Debatte sind neben Wissenschaftler*innen vor allem Praktiker*innen aus Betriebsräten und Gewerkschaften oder anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen.

*Antragsteller*in: Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt in der TU, Berlin*

Antragssumme: 3.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt die beantragte Summe.

Ergebniskontrolle:

Bericht und Podcast liegen vor.

--- **Projekt 2021-1743**

Work Watch: Social Media Präsenz bei Facebook und Twitter

Die erfolgreiche Webseite von „Work Watch“, die wie ein schwarzes Brett funktioniert, wird durch die Präsenz in den sozialen Medien ergänzt. Gerade im Dienstleistungs- und Produktionsbereich werden viele Beschäftigte über den Blog nicht erreicht, sie nutzen eher Facebook und Twitter und sollen dort ein Angebot finden. Die Erkrankung einer Mitarbeiterin macht es erforderlich, vorübergehend eine Honorarkraft zu finanzieren, die die Pflege der Social-Media-Kanäle übernimmt.

AntragsstellerIn: work-watch e. V., Köln

Antragssumme: 1.200,00 Euro

Der Vorstand bewilligt die Summe.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

--- **Projekt 2021-1744**

Ausstellung zu selbstverwalteten Betrieben in Berlin-Kreuzberg – Nur Mut! Wir machen die Geschichte

Das 40-jährige Jubiläum von vier selbstverwalteten Arbeits- und Wohnprojekten gibt den Anlass für eine Ausstellung im FHXB-Museum in der Kreuzberger Admiralstraße. Am Beispiel von vier „alten“ und zwei „jungen“ Initiativen bietet die Ausstellung Raum für die Auseinandersetzung mit Fragen von betrieblicher Selbstorganisation und Basisdemokratie. Die Ausstellung bietet Einblick in die Entwicklung unterschiedlicher Organisationen und organisiert für die Besucher*innen einen Erprobungsraum, um Erreichtes zu diskutieren, kritisch zu befragen und auf die Tauglichkeit für das eigene Leben zu überprüfen.

AntragsstellerIn: Regenbogenfabrik e. V., Berlin

Antragssumme: 4.500,00 Euro

Der Vorstand bewilligt die Summe.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor. Die Ausstellung kann im Internet nachvollzogen werden.

--- **Projekt 2021-1745**

Buch-Publikation: The Ali Enterprises Factory Fire and the Struggle for Justice - Folgeprojekt

Die Autor*innen stärken durch die Publikation das Bewusstsein für Menschenrechtsverletzungen innerhalb globaler Lieferketten und beeinflussen damit den Diskurs über die derzeitige Rechtslage und Verantwortung transnational agierender Unternehmen und ihrer Zulieferer. In der Publikation werden wichtige Informationen zusammengestellt, die Methodologie des ECCHR analysiert, Aktionen der Akteur*innen untersucht und verschiedene Formen politischer Auseinandersetzungen beschrieben.

AntragsstellerIn: European Center for Constitutional and Human Rights, Berlin

Antragssumme: 5.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 5.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Buch und Bericht liegen vor.

--- **Projekt 2021-1748**

Care Party (Arbeitstitel) – Forumtheaterstück von und für Pflegekräfte

Im engen Kontakt mit der Volksinitiative „Gesunde Krankenhäuser NRW – für Alle“ entwickeln die Aktivist*innen ein Forumtheaterstück, das sich mit der (Un-)Möglichkeit von Streiks im Care-Sektor beschäftigt. Schwerpunkte in der Untersuchung dieses Themenkomplexes liegen dabei in der geschlechterspezifischen Verteilung von Sorgearbeit und der ökonomischen Ausrichtung von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern. Das Forumtheater ist ein spezielles Format des Konzepts „Theaters der Unterdrückten“ nach Augusto Boal. Vorgefundene, unbefriedigende Situationen werden im Dialog zu einem besseren Ende gebracht. So können die Akteur*innen alternative Haltungen und Handlungen ausprobieren. Die Stiftung unterstützt die Finanzierung der Mieten von Proberaum und Veranstaltungsort, Technikmiete und Reisekosten bis maximal 4.000,00 Euro.

AntragsstellerIn: Kollektiv:care-club, Münster

Antragssumme: 10.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 4.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

<p>--- Projekt 2021-1750 Sung Tien: Not Yet Titled In der geplanten Ausstellung von Mitte Juni bis Anfang Oktober 2021 beleuchten die Künstlerin Sung Tien und der Kurator Tuan Do Duc das Thema Vertragsarbeit in der ehemaligen DDR. Als Kinder ehemaliger Vertragsarbeiter*innen setzen sie sich mit den Biografien ihrer Elterngeneration auseinander. Die künstlerische Bearbeitung öffnet den Raum für Reflektion und Austausch in der aktuellen vietnamesischen Community, den ehemaligen Vertragsarbeiter*innen, anderen Menschen mit Migrationsbiografie und ebenso allgemein Kunst und Kulturinteressierten. <i>AntragsstellerIn: Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig</i> Antragssumme: 2.950,00 Euro Der Vorstand bewilligt 1.000,00 Euro. <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1752 Buchpublikation: Die Politik der Rackets. Zur Praxis der herrschenden Klassen. Der Autor analysiert und erweitert den Racket-Begriff der Frankfurter Schule. Das Racket-Prinzip beschreibt ein staatsähnliches Herrschaftsprinzip, das auf Beuteanteil und Schutz fokussiert ist. Beutegemeinschaften verdecken Klassenidentität. Demokratie und Kollektive sind verpönt und werden bekämpft. Das Fazit des Autors zielt auf die Herausarbeitung praktischer, wirtschaftsdemokratischer Ideen, mit denen das Racket-Prinzip überwunden werden kann. Bewilligt wird die Übernahme eines Teils der Druckkosten. <i>AntragsstellerIn: Kai Lindemann-Sunnus, Berlin</i> Antragssumme: 1.500,00 Euro Der Vorstand bewilligt 1.500,00 Euro. <u>Ergebniskontrolle:</u> Buch und Bericht liegen vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1754 Publikation: Forschungsarbeit „Industrielle Naturverhältnisse“ zum Thema Gewerkschaften und Ökologie Die Antragstellerin thematisiert ökologische Fragen im Zusammenhang mit der industriellen Produktions- und Lebensweise. Dabei beschäftigt sie sich mit den Perspektiven von Gewerkschafter*innen auf die Herstellung umweltverträglicher Produktionsverfahren und gesellschaftlich nützlicher Produkte in den Organisationsbereichen der IG Metall. <i>AntragsstellerIn: Jana Flemming, Berlin</i> Antragssumme: 3.890,00 Euro Der Vorstand bewilligt 3.890,00 Euro. <u>Ergebniskontrolle:</u> Buch und Bericht liegen vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1757 Konferenz: „Emissionen, Eigentum, Ernährung – Debatten zur klimagerechten Landwirtschaft“ Die dreitägige Konferenz vermittelt den Teilnehmenden Informationen über Missstände im globalen Landwirtschaftssystem. Referent*innen aus Indien, den USA, Brasilien und Deutschland informieren sowohl über Bauernproteste in Indien, als auch Arbeitskämpfe der Saisonarbeiter*innen in der deutschen Landwirtschaft. Im Rahmen der Klimagerechtigkeitsbewegung werden die Belange von Klimaschutz und sozialen Fragen zusammengedacht. <i>AntragsstellerIn: Animal Climate Action, Braunschweig</i> Antragssumme: 3.000,00 Euro Der Vorstand bewilligt 1.000,00 Euro. <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1758 Buchveröffentlichung und Buchvorstellungen zum Corona Monitor Das Projekt „Corona Monitor“ dokumentiert seit April 2020 Ereignisse der Pandemie in einer Datenbank, die frei zugänglich ist. Im Mittelpunkt der Dokumentationen steht die durch Corona verstärkte soziale Ungleichheit in verschiedenen Brennpunkten. Eine Auswahl der Beiträge wird für eine Publikation ausgewählt, die in besonderer Weise die Situation beschreibt, um damit die Forderungen für eine solidarische Politik in der Krise und danach zu formulieren.</p>

<p><i>AntragsstellerIn: Corona Monitor, Göttingen</i> Antragssumme: 500,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>500,00 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1759 Globale Filmfestival 2021 Berlin Das nichtkommerzielle, selbstorganisierte Festival bietet einen interaktiven Raum für kritische Reflexionen zum globalisierten Kapitalismus. Daraus entsteht für die Teilnehmenden Gelegenheit, die jeweiligen Aktionen kennenzulernen und sich zu vernetzen. Inspirierende Widerstandsformen und würdiges und selbstbestimmtes Leben im Einklang mit der Natur sind die Auswahlkriterien für die überwiegend dokumentarischen Filme, darunter etliche zum Bereich Arbeitswelt. <i>AntragsstellerIn: Globale Filmfestival Berlin, Berlin</i> Antragssumme: 1.000,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>500,00 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1761 Globale Mittelhessen 2021 Das Filmfestival „Globale Mittelhessen“ findet bereits seit über zehn Jahren statt und wird von mehr als 20 Gruppen aus der Region getragen. Die inhaltliche Ausrichtung und die Gestaltung der Veranstaltungen regen zur Auseinandersetzung mit globalen Ungerechtigkeiten und Krisen an. Im Fokus stehen Ausbeutungsverhältnisse, der Stand der Menschenrechte und die Bereicherung von Unternehmen auf Kosten von Mensch und Natur. Neben der Sensibilisierung für den Status Quo sehen die Macher*innen des Festivals es als ihre Aufgabe an, das Nachdenken über Alternativen und die Entwicklung von Solidarität zu fördern. Teil des Festivals sind wieder eine Reihe von Filmen zu arbeitsweltbezogenen Themen. <i>Aufgrund möglicher Kontakt- und Reisebeschränkungen wegen der Corona-Pandemie erfolgt die Förderung unter dem Vorbehalt, dass die Veranstaltung tatsächlich stattfindet.</i> <i>AntragsstellerIn: Motivés e.V., Lohra</i> Antragssumme: 4.000,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>2.500,00 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1763 Flexible Unsicherheit Mit dem Projekt „Flexible Unsicherheit“ bietet das Projektkollektiv, gemeinsam mit betroffenen Arbeiter*innen eine öffentliche Plattform, um die Arbeitsverhältnisse „Mobiler Beschäftigter“ sichtbar und diskutierbar zu machen. Über die Darstellung von Einzelschicksalen hinaus werden die strukturellen Dimensionen des Beschäftigungsmodells aufgezeigt. <i>AntragsstellerIn: Kollektiv Plus X e.V., Leipzig</i> Antragssumme: 6.000,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>4.000,00 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Projekt wurde storniert.</p>
<p>--- Projekt 2021-1764 Beendigung der Fronarbeit (Bitti Chakri) in Nordkaranataka, Indien Die Aktivitäten in 16 Distrikten zur Beendigung von Fronarbeit wurden durch die Corona-Pandemie, gefolgt von einer großen organisationsinternen Krise, unterbrochen. Um den Abschluss doch noch möglich zu machen, werden für laufende Seminarangebote noch Mittel benötigt. Die Aktivitäten werden bis Ende September abgeschlossen. <i>AntragsstellerIn: mehr Wert! e.V., Saarbrücken</i> Antragssumme: 3.912,13 Euro Der Vorstand bewilligt <u>3.912,13 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>

--- **Projekt 2021-1765**

Ausbeutung in der Forstwirtschaft

Eine Serie tödlicher Unfälle bei Forstarbeiten in Kärnten veranlasst das Journalist*innen-Kollektiv Bunke u. a. zu vertiefenden Recherchen. Vermutet wird systematisches Wegschauen bei der Einhaltung von Arbeitsbedingungen und die Ausnutzung von Arbeitenden, die in großer Not leben und – bei minimalen Sprachkenntnissen und durch fehlende Kenntnis ihrer Rechte – ihre Situation nicht aus eigener Kraft verbessern können. Untersucht werden einzelne Unfälle und die Rolle, die lokale Behörden, Arbeitgeber, Vermittler*innen und Unterkunftgeber*innen dabei gespielt haben.

*AntragsstellerIn: Journalist*innenkollektiv Bunke u.a., Wien*

Antragssumme: 6.310,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 4.800,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht und Veröffentlichungen liegen vor.

--- **Projekt 2021-1767**

Sendereihe: „Corona, Krise, Klassenkämpfe – Wie verändert sich die Arbeitswelt in der Pandemie?“

Der Verein R.A.D.I.O e. V. stellt mit einer Sendereihe die Erfahrungen von Arbeiter:innen mit der Pandemie in den Mittelpunkt. R.A.D.I.O e. V. organisiert Gelegenheiten, um über die Veränderungen in der Arbeitswelt durch Corona zu berichten. Ausgehend von der Situation im Gesundheitsbereich blicken die Macher:innen auch auf Organisations- und Streikerfolge im Bereich der Lieferbranche und Logistikbranche.

Antragssteller:in: R.A.D.I.O. e.V., Nürnberg

Antragssumme: 3.996,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.996,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor. Die Sendungen sind im Internet verfügbar.

--- **Projekt 2021-1768**

Informationskampagne zu aktuellen Chemie-Gefahren bei BAYER/CURRENTA

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CGB) informiert Arbeitnehmer:innen und Anwohner:innen über die Gefahren, die durch die aktuelle Schadstoffbelastung infolge einer Explosion im Juli des Jahres im Chempark Leverkusen hervorgerufen wurden. Die Teilnehmenden thematisieren Sicherheitsvorkehrungen im Werk und arbeiten auf, wo in Sachen Sicherheit mangelhaft gearbeitet wurde. Mit der Kampagne stärkt die CGB den Widerstand gegen gefährliche Arbeitsbedingungen bei den Unternehmen Bayer und Currenta.

Antragssteller:in: Coordination gegen BAYER-Gefahren e.V., Düsseldorf

Antragssumme: 10.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

--- **Projekt 2021-1769**

„Serviervorschlag“ – Ein Audio-Walk

Berliner Konsument:innen erhalten durch den Audio-Walk „Serviervorschlag“ ein intensiveres Verständnis darüber, wer die Lebensmittel, die sie kaufen, produziert hat. Sie lernen dadurch die Arbeitssituation der Saisonarbeiter*innen besser kennen.

Antragssteller:in: Jade Mauduit und Judith Weber, Berlin

Antragssumme: 3.586,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 730,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Audiowalk und Bericht liegen vor.

--- **Projekt 2021-1770**

Untersuchungsprojekt „Widerstandsbewegungen in der Arbeitswelt in Deutschland“

Der Vorstand beauftragt Thorsten Bewernitz eine „Kartierung“ von basisgewerkschaftlichen und unternehmenskritischen Gruppen in den Unternehmen zu erstellen. Ziel der Untersuchung ist es, ein Katalog von Gruppen und Einzelpersonen zu bekommen, die im Betrieb aktiv sind und Öffentlichkeit brauchen. Ebenso wichtig ist die Identifizierung wichtiger Themenbereiche in den Betrieben für die Förderfähigkeit der Stiftung.

<p><i>Antragssteller:in: Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt, Berlin</i> Antragssumme: 3.500,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>3.500,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Studie und Bericht liegen vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1774 Kurzstudie: Trennung von Netz und Betrieb zu Lasten von Beschäftigten, Klima und Fahrgästen? Die Deutsche Bahn wird erneut von einer Zerschlagung und anschließenden Privatisierung bedroht. Dabei sind die Belange des Klimaschutzes, die Interessen der Beschäftigten sowie die im Grundgesetz sowie in den Landesverfassungen garantierte Befriedigung der Verkehrsbedürfnisse nach Ansicht der Antragstellenden massiv gefährdet. Die Studie zeigt die Risiken auf, die durch die Trennung von Netz und Betrieb erwartbar sind. <i>AntragsstellerIn: Bündnis Bahn für Alle, Berlin</i> Antragssumme: 10.078,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>3.000,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Studie und Bericht liegen vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1775 Online-Konferenz: „Care für Globale Gerechtigkeit – Trotz Corona-Krise“ Die Online-Konferenz macht bezahlte und unbezahlte Sorgearbeit sichtbar, thematisiert die dort stattfindende Ausbeutung und setzt sich für mehr (Geschlechter-)Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung ein. Angesprochen werden Care-Arbeiter:innen, Engagierte aus feministischen Netzwerken und Aktivist:innen der Klimabewegung und migrantischen Organisationen. Die Stiftung unterstützt das Projekt durch Finanzierung von Aufwandsentschädigungen für Referent:innen. <i>AntragsstellerIn: Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V., Leipzig</i> Antragssumme: 5.000,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>2.500,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1776 „Früchte des Widerstands“ – Kampagnen-Videos für die Organisierung von Arbeiter*innen in der Landwirtschaft in Spanien Die Zielgruppen der geplanten Kampagne sind sowohl die Arbeitenden vor Ort als auch Verantwortliche wie Supermärkte und Zertifizierungsunternehmen, Konsument:innen und Politiker:innen in den Abnahmeländern. Ausgangspunkt ist eine „Perspektive von unten“, darauf stützt sich die notwendige Analyse der Produktionsbedingungen. <i>AntragsstellerIn: Interbrigadas e.V., Berlin</i> Antragssumme: 6.950,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>2.000,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2021-1777 (Wiedervorlage) Zusammenarbeit und Würde Das Filmkollektiv <i>look at</i> erstellt eine Videoarbeit mit Filmarbeiten, Texten und Bildwerken. Die extreme Großprojektion wird 2022 in einer bundesdeutschen Großstadt, z.B. Leipzig oder Frankfurt/M, außen auf eine Hausfassade oder auf die Fassade eines prominenten Industriebaus projiziert. Begleitet wird dieses Projekt durch Veranstaltungen innerhalb von Betrieben und Gewerkschaften. Das Ziel ist es, einen öffentlichen Diskurs über die Zukunft unserer Arbeitskultur anzuregen. <i>Antragssteller:in: look at GbR, München</i> Antragssumme: 5.000,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>2.500,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>

II. Übersicht der geförderten Projekte (Langfassung)

B. In 2022 bewilligte Projekte (abgeschlossen und offen)

Nummer, Bezeichnung des Projektes und Förderbetrag

--- Projekt 2022-1794

Veranstaltungsreihe: „Alles könnte anders sein! Sozial-ökologische Transformation(en)“

Die Veranstaltungsreihe zu sozial-ökologischen Transformationen von Wirtschaft und Arbeit wendet sich an eine breit aufgestellte Zielgruppe. In Workshops, Diskussionsrunden und Buchvorstellungen werden Standpunkte ausgetauscht und kommunale Handlungsansätze bearbeitet.

Antragssteller:in: Bahnhof Langendreer, Bochum

Antragssumme: 1.600,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 1.100,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Das Projekt wurde storniert.

--- Projekt 2022-1795

Speakerstour in Deutschland zur mexikanischen Gewerkschaftsbewegung

Im Februar wird die mexikanische Gewerkschaftsaktivistin Patricia Juan Pineda vom Cilas (Centro de Investigación Laboral y Asesoría Sindical = Beratungszentrum für Arbeitsforschung und gewerkschaftliche Beratung) in Mexico-Stadt nach Deutschland kommen und in Köln und anderen deutschen Städten zu Gast sein. Pineda referiert zu den Arbeitsbedingungen in Mexiko, der Arbeitsgesetzgebung und Arbeitspolitik sowie den gewerkschaftlichen Strukturen und Handlungsmöglichkeiten. Themen sind aber auch das Lieferkettengesetz und die Mexiko betreffenden Freihandelsabkommen, speziell US-MexCa und EU-Mexiko.

Antragssteller:in: IGAKK e.V., Köln

Antragssumme: 4.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

--- Projekt 2022-1796

Buchprojekt: „Aufbruch in Jackson. Schwarze Selbstverwaltung und solidarische Ökonomie.“

Mit dem Projekt wird die deutsche Leser:innenschaft über Experiment der Selbstverwaltung in den USA informiert, das sowohl Inspiration für eine Demokratisierung also auch für eine sozial-ökologische Transformation sein kann. Die Einbettung der solidarischen Ökonomie in die kommunale Politik ist für die Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe ein wichtiger Motor.

Antragssteller:in: Unrast Verlag e.V., Ort

Begründung

Antragssumme: 3.750,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- Projekt 2022-1797

Kampagne: BR-Wahlen 2022

Gewerkschafter:innen, Betriebsrät:innen und aktive Beschäftigte erleben häufig organisierten Druck von Arbeitgeberseite. Angriffe auf demokratische Strukturen im Betrieb werden mit dem Projekt für die Öffentlichkeit kenntlich gemacht. Die Kampagnenverantwortlichen werden in drei Wellen mit offenen Briefen und Aktivitäten in den sozialen Medien das Thema in der Öffentlichkeit halten, einzelne Beispiele anprangern und Denkanstöße geben. Die Kampagne zielt auch auf die neue Bundesregierung, Bossing und Union-Busting tatsächlich als Officialdelikt einzustufen, so wie es der Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP vorsieht.

Antragssteller:in: work-watch e.V., Köln

Antragssumme: 1.800,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 1.500,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor

<p>--- <u>Projekt 2022-1798</u> Akademie: Ökologische Gewerkschaftspolitik“ Gewerkschafter:innen, Vertreter:innen der Umweltbewegung und Wissenschaftler:innen entwickeln gemeinsam Prototypen ökologischer Gewerkschaftspolitik und stellen diese in der Akademie vor. Auch andere Produkte aus dem Projekt „Education für Sustainable Unionists 2030“, wie etwa ein Methodenheft, werden vorgestellt. In interaktiven Workshops werden Zielkonflikte zwischen Ökologie und Arbeit thematisiert und Lösungswege entwickelt. <i>Antragssteller:in: NELA e.V. (Next Economy Lab), Bonn</i> Antragssumme: 6.140,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>2.000,00 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Noch offen</p>
<p>--- <u>Projekt 2022-1799</u> Konferenz: Inseln der Utopie Information, Vernetzung & Impulse zur Unterstützung Rund um das Europatreffen der Amiga/os do MST organisiert ein Bündnis in Halle die Konferenz „Inseln der Utopie“. Damit werden Bildungs- und Begegnungsmöglichkeiten für diverse Solidaritätsorganisationen ermöglicht. Die Antragsteller:innen erwarten positive Auswirkung auch auf Aktive in der Stadtgesellschaft. Angesprochen werden Aktivist*innen aus Europa, Vertreter*innen der MST sowie an Lateinamerika und an globalen Themen interessierte Menschen aus der Region. <i>Antragssteller:in: aprender juntos – voneinander lernen e.V., Halle</i> Antragssumme: 2.500,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>2.500,00 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Noch offen</p>
<p>--- <u>Projekt 2022-1800</u> Dokumentarfilm: „Was uns stark macht“ Das 2021 begonnene Dokumentarfilmprojekt wird 2022 mit Nachdreharbeiten beginnen und von Juni bis September in die Postproduktion eintreten. Das Filmteam dreht mit Protagonist:innen, die solidarisches Handeln, zum Beispiel im Gesundheitswesen, für sich entdeckt haben. Die Stiftung fördert anfallende Kosten für Aufnahmetechnik und Honorare für Filmschnitt und Postproduktion. <i>Antragssteller:in: No Doubt Media, Rosengarten</i> Antragssumme: 3.500,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>3.500 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Noch offen</p>
<p>--- <u>Projekt 2022-1801</u> Buchprojekt: „Bewegt euch schneller“ – Kritik der agilen Managementmethoden Das Buch wird im Frühjahr zur Betriebsratswahl erscheinen. Der Autor befasst sich mit Fragen der Demokratisierung von Arbeit und Unternehmen, mit Arbeitsbedingungen und Löhnen und auch mit Arbeitszeit und Zeitwohlstand. Das Buch wird in der arbeitnehmerorientierten Weiterbildung zum Einsatz kommen. <i>Antragssteller:in: Hermann Bueren, Bielefeld</i> Antragssumme: 1.500,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>1.500,00 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Buch und Bericht liegen vor.</p>
<p>--- <u>Projekt 2022-1802</u> Zeitungsbeilage: „Gemeinnützigkeit für die ganze, ungeteilte Bahn“ Das Bündnis erstellt eine vierseitige Zeitungsbeilage. Die Autor:innen bereiten die Ergebnisse einer Kurzstudie zur Bahn journalistisch auf. Sie stellen die Folgen des Wettbewerbs- und Privatisierungsdrucks dar und setzen sich für eine gute Bahn ein, die Solidarität mit den Beschäftigten ebenso zum Ziel hat wie die Bewältigung der klimapolitischen Herausforderungen. <i>Antragssteller:in: Bündnis Bahn für Alle, Berlin</i> Antragssumme: 10.800,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>5.000,00 Euro.</u> <u>Ergebniskontrolle:</u> Zeitungsbeilage und Bericht liegen vor.</p>

--- **Projekt 2022-1803**

Konferenz: „Vergesellschaftung: Strategien für eine demokratische Wirtschaft“

„Aus unserer halben Demokratie muss eine Ganze werden!“ Communia, zusammen mit vielfältigen Partnerorganisationen, lädt ein zu einer dreitägigen Konferenz mit Teilnehmer:innen aus deutschen und internationalen Initiativen. Fragen zum Thema Vergesellschaftung, demokratisches Wirtschaften und zur Arbeitswelt der Zukunft werden verhandelt. Die Organisator:innen rechnen mit ca. 300 Teilnehmenden, die sich in vielseitigen Veranstaltungsformaten weiterbilden und zu neuen Netzwerken zusammenfinden können. Die Ergebnisse der Konferenz werden in einem Handbuch veröffentlicht.

Antragssteller:in: communia e.V., Schieder-Schwalenburg

Antragssumme: 10.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 5.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1804**

Modellprojekt: RUND.Blick

Mit dem Projekt RUND.Blick wird Trafo e.V. an bedarfsgerechten Methoden und Formaten der Bildung für Arbeiternehmer:innen und Auszubildende zu den Themen Demokratie und Nachhaltigkeit arbeiten. Die zu Beginn erstellte Bedarfsanalyse wird überarbeitet und das Projektteam leitet daraus geeignete Methoden ab. Es folgt eine Erprobungsphase, die in einer weiteren Klausur evaluiert wird. Einbezogen werden Menschen aus politischen Stiftungen, Gruppen im Bereich Extremismusprävention, Akteur:innen im Bereich aufsuchender politischer Bildungsarbeit sowie Vertreter:innen aus Landesministerien, Gewerkschaften und Unternehmensverbänden.

Antragssteller:in: Trafo e.V., Leipzig

Antragssumme: 5.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.500,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1805**

Internationales Treffen der Amazon-Beschäftigten Frühjahr 2022 in Bad Hersfeld

Gemeinsam mit Amazon Workers International, Vertrauensleuten der ver.di und der Kampagne „Make Amazon Pay!“ unterstützt das Streiksoli-Bündnis Leipzig im März das Internationale Treffen der Amazon Beschäftigten mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion vor Ort. Daran anschließend schaffen sie die Voraussetzungen für eine Klausur, durch die ausreichend Zeit gegeben wird, die internationalen Kontakte zu vertiefen und über neue Strategien nachzudenken.

Antragssteller:in: Streiksoli-Bündnis Leipzig, Leipzig

Antragssumme: 3.500,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.500,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

--- **Projekt 2022-1806**

Fotoseiten im Buch der Berliner Krankenhausbewegung

Die Berliner Krankenhausbewegung hat 2021 drei wichtige Tarifverträge erstreikt. Dieser Kampf wird in einem Buch dokumentiert. Zur Veranschaulichung der Power, die bei den vielfältigen Aktionen sichtbar und spürbar wurde, soll auch Bildmaterial verwendet werden. Die Förderung macht es möglich, dass der Buchpreis erschwinglich bleibt und so das Buch viele Interessent:innen erreichen kann.

Antragssteller:in: Redaktionsgruppe der Berliner Krankenhausbewegung, Berlin

Antragssumme: 2.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Abrechnung, und Buch liegen vor.

--- **Projekt 2022-1807**

Schreibwerkstatt für die Erstellung einer Transformationsbroschüre für soziale Bewegungen

Die Initiator:innen der Schreibwerkstatt unterstützen mit der Broschüre das Engagement von Bürger:innen und Aktivist:innen in sozialen Bewegungen. Sie stärken das Wissen um Transformations- und Bewegungswissen und schaffen Bildungs- und Trainingsmaterial zur Unterstützung der Strategieentwicklung mit konkretem praktischem Nutzen für die Akteur:innen.

Antragssteller:in: Common Future e.V., Berlin

<p>Antragssumme: 5.000,00 Euro Der Vorstand bewilligt 3.000 Euro. <u>Ergebniskontrolle:</u> Broschüre und Bericht liegen vor.</p>
<p>--- Projekt 2022-1808 Delegationsreise 2022 im interkontinentalen Erfahrungsaustausch Der seit 2016 geführte Erfahrungsaustausch mit der Kooperative CECOSOLA wird fortgesetzt. Durch die globale Pandemie wird noch klarer sichtbar, wie wichtig kollektive Strategien in Krisen sind, aber auch wie schwierig es ist, sie immer wieder aufrecht zu erhalten. CECOSOLA macht uns seit Jahrzehnten vor, wie ein Arbeitskollektiv als sozialer Organismus mit seinen individuellen Mitgliedern resilient werden kann und wie es lernt verschiedene Krisen zu bewältigen. <i>Aufgrund der weiter wechselnden Kontakt- und Reisebeschränkungen im Verlauf der Corona-Pandemie erfolgt die Förderung unter dem Vorbehalt, dass die Veranstaltung stattfinden kann.</i> <i>Antragssteller:in: Sinnflut e.V., Biesenthal</i> Antragssumme: 2.500,00 Euro Der Vorstand bewilligt 2.500,00 Euro. <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2022-1809 Dokumentarfilmreihe: Re:Work Solidarity from the Ground Seit 2019 erarbeiten die Antragsteller:innen sich ein Netzwerk im Mittel-Osteuropäischen Raum für kleinere und mittlere selbstverwaltete Unternehmen und Initiativen der Solidarischen Ökonomie. Die begonnene Diskussion wird durch die Fortsetzung des bereits begonnenen Filmprojekts unterstützt, die entstehende Dokumentarfilmreihe wird zum Werkzeug der Öffentlichkeitsarbeit und der Netzwerkerweiterung. <i>Antragssteller:in: Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie e.V., Erfurt</i> Antragssumme: 3.085,37 Euro Der Vorstand bewilligt 1.685,37 Euro. <u>Ergebniskontrolle:</u> Noch offen</p>
<p>--- Projekt 2022-1810 Bildungsurlaub: Politische Tour de France 2022 – Zum 151. Jahrestag der Pariser Kommune Ausgehend von einer Aktualität der Erfahrungen der Kommune von 1871 erarbeiten die Teilnehmer:innen des Bildungsurlaubs ihre eigene Position zu den damaligen Ereignissen. Sie besuchen historische Orte und Ausstellungen, organisieren Gespräche und Treffen mit Historiker:innen und Kenner:innen der Kommune und lernen auch teilweise unbekannte Akteur:innen der Kommune kennen. <i>Antragssteller:in: Forum Eltern und Schule, Dortmund</i> Antragssumme: 3.620,00 Euro Der Vorstand bewilligt 1.810,00 Euro. <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2022-1811 Bildungsurlaub: Konstruktive Sicht auf die Betriebsratswahlen. Die Teilnehmer:innen am Bildungsurlaub erarbeiten eine erste Bilanz der im Frühjahr 2022 durchgeführten Betriebsratswahlen. Sie untersuchen die Schwierigkeiten beim Aufbau von Betriebsräten. Im gemeinsamen Austausch werden exemplarische Beispiele untersucht, um zu lernen, wie es möglich ist, trotz starkem Widerstand der Unternehmen eine Interessenvertretung durchzusetzen. <i>Antragssteller:in: Forum Eltern und Schule, Dortmund</i> Antragssumme: 4.600,00 Euro Der Vorstand bewilligt 4.600,00 Euro. <u>Ergebniskontrolle:</u> Bericht liegt vor.</p>
<p>--- Projekt 2022-1812 Buchveröffentlichung: Jugendrevolte zwischen Arbeitswelt und Wissenschaft Der sogenannte Kollegiatenstreik am Speyer-Kolleg schlug 1971 landesweit Wellen. Wolfgang Hien und Herbert Oberland, die beide in dieser Auseinandersetzung eine führende Rolle einnahmen, wurden vom Historiker Peter Birke ausführlich befragt. Sie thematisieren nicht nur die Ereignisse im Jahr 1971, sondern reflektieren den gesellschaftlichen und persönlichen Kontext der 1960er- und 1970er-</p>

Jahre und ebenso die Nachwirkungen dieser Auseinandersetzungen bis in die Gegenwart. Die insgesamt 9 Stunden der sehr dichten Interviews wurden aufgenommen und müssen nun für das geplante Buch transkribiert werden.

Antragssteller:in: *Die Buchmacherei, Berlin*

Antragssumme: 2.325,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 1.825,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Buch und Bericht liegen vor.

--- **Projekt 2022-1813**

Dokumentarfilm: Entrechtete Arbeit – in der häuslichen Pflege

Die Versorgung alter Menschen gehört zu einer der Grundaufgaben einer Gesellschaft. In Deutschland ist dieser Bereich nicht gut aufgestellt. Das offizielle Angebot deckt nicht den Bedarf und baut bisher größtenteils auf die unbezahlte Arbeit der Angehörigen auf. Die Filmemacherin wird die Situation in Deutschland umreißen, um dann Problemlösungsansätze vorzustellen. Sie stellt Forscher:innen und Aktive, die Konzepte aus anderen Ländern vorstellen oder selbst neue Ideen und Ansatzmöglichkeiten entwickelt haben. Mit dem Film wird sie die notwendige Diskussion weiter begleiten.

Antragssteller:in: *Anne Frisius, Bremen*

Antragssumme: 3.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1814**

Solidaritätsdelegation aus Griechenland

Die gewerkschaftliche Solireisegruppe organisiert seit 2012 einen bilateralen Austausch mit Griechenland. In den Begegnungen in Griechenland und Deutschland bringt die Reisegruppe Gewerkschafts- und Stadtteilinitiativen zusammen. Während des aktuell geplanten Besuchs der griechischen Partner:innen berichten diese von ihren Auseinandersetzungen und können von den in Deutschland gemachten Erfahrungen entlang ähnlicher Konfliktlinien lernen. Zielgruppen der Begegnungen sind gewerkschaftliche Akteure sowie Initiativen, die sich gegen Verdrängung und mit Stadumbau beschäftigen. Außerdem Migrant:innen und Geflüchtete wie auch Akteure aus dem Bereich der Flüchtlings-solidarität.

Antragssteller:in: *Gewerkschaftliche Solireisegruppe, Berlin*

Antragssumme: 3.200,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.720,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

--- **Projekt 2022-1815**

Sonderzeitung: „Klinikschließungen. Zahlen, Gründe, Folgen“

Zum Thema Krankenhäuser ist GiB seit vier Jahren aktiv. Ziel der Kampagne ist es, die bundesweit geplanten Schließungen zahlreicher Krankenhäuser zu stoppen. GiB wendet sich mit anderen Akteuren vom Bündnis Klinikrettung gegen die im Sommer 2019 veröffentlichte Bertelsmann-Studie und die daraus hervorgegangenen Pilotprojekte zu Klinikschließungen. Es liegen mehrere Anfragen zum Einsatz einer umfassend aktualisierten Zeitung vor. Anfang Mai wird die Beilage in Niedersachsen veröffentlicht.

Antragssteller:in: *Gemeingut in BürgerInnenhand e.V., Berlin*

Antragssumme: 10.300,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 4.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Zeitung und Bericht liegen vor.

--- **Projekt 2022-1816**

Development of the film: In a Nutshell

Der Dokumentarfilm „In a Nutshell“ dokumentiert die Situation in den Haselnuss-Plantagen in der Türkei. Die Filmemacher:innen beleuchten die Rolle der Firma Ferrero und berichten über die Situation von Kleinfarmern und der Arbeitsmigrant:innen. Mit dem Film decken die Autor:innen nicht nur die Ausbeutungspraktiken der Firma Ferrero auf, sondern zeigen auch auf wie die Prozesse von Liberalisierung und Globalisierung auf Arbeiter:innen, Bauern und das Land wirken.

Antragssteller:in: *Erdem Evren, Berlin*

Antragssumme: 4.950,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1817**

Gedenkfeier für Bodo Zeuner

Mit der Gedenkfeier wird Leben und Wirken von Bodo Zeuner in Forschung, Lehre und in politischen Initiativen gewürdigt. Die Feier richtet sich an Ex-Kolleg:innen, Doktorand:innen, Student:innen, Freund:innen, politische Weggefährt:innen und Angehörige. Auch Medienvertreter:innen gehören zur Zielgruppe. Zeuners Zentralthema, die gewerkschaftliche Solidarität, steht im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Antragssteller:in: Trägerkreis zur Vorbereitung der Gedenkfeier für Bodo Zeuner, Berlin

Antragssumme: 2.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

--- **Projekt 2022-1818**

El Entusiasmo | Deutscher Kinostart und Premierentour

Der Filmverleih Sabcat Media legt seinen Fokus auf Filme aus und über die Arbeiterbewegung. Mit dem Film „El Entusiasmo“ möchten die Verleiher:innen ein weithin unbekanntes Kapitel der spanischen Geschichte in Deutschland zugänglich machen. Nach Francos Tod beehrte die Jugend auf und eine neue Arbeiterbewegung suchte nach einer adäquaten Form. Der Film zeigt ein historisches Fenster, in dem alles möglich schien. Zielgruppe sind politisch und gewerkschaftlich interessierte Zuschauer:innen.

Antragssteller:in: Sabcat Media, Berlin

Antragssumme: 1.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 1.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

--- **Projekt 2022-1819**

OKG-Konferenz 2022: Basis stärken

Betrieblich Aktive aus unterschiedlichen Gewerkschaften kommen zu einem Erfahrungsaustausch zusammen, um Wissen aus laufenden Arbeitskämpfen weiterzugeben und Betriebsgruppen zu stärken. Die Kolleg:innen leiten dabei selbst die Seminare. Ziel der Konferenz ist es, einen Rahmen für gewerkschaftliche Strategiedebatten zu bieten.

Antragssteller:in: Organisieren Kämpfen Gewinnen, Kassel

Antragssumme: 2.300,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.300,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen.

--- **Projekt 2022-1820**

Rohstoffgipfel und Alternative Rohstoffwoche

Zusammen mit dem AK Rohstoffe und den darin vertretenen NGOs richtet sich WEED an Entscheidungsträger:innen, Gewerkschafter:innen und eine breite interessierte Öffentlichkeit in Deutschland, um eine Wende in der Rohstoffbeschaffung voranzubringen. Die Gewinnung von Rohstoffen ist häufig mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden verbunden. Arbeiter:innen und Betroffenen in den Abbaugebieten kämpfen um ihre Rechte und fordern dafür Unterstützung ein.

Antragssteller:in: WEED, Berlin

Antragssumme: 5.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.500,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht und Dokumentation im Internet liegen vor.

--- **Projekt 2022-1821**

Bildungsurlaub: „Tour de Marseille 2022. Wie stark haben die Gelbwesten die Gewerkschaften und gesellschaftlichen Bewegungen in Frankreich verändert?“

Die Gelbwesten, aktiv seit 2018, sind weiterhin präsent in der französischen Politik. Das geht mit Veränderungen einher, neue Themen kommen hinzu, Bündnisse werden neu geschlossen. Diesen Prozess werden die Teilnehmenden des Bildungsurlaubs in der Auseinandersetzung mit Akteur:innen aus Gewerkschaft und Gesellschaft für sich nachvollziehen und Schlüsse ziehen für die eigene Praxis.

Antragssteller:in: Forum Eltern und Schule, Dortmund

Antragssumme: 2.250,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.250,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor

--- **Projekt 2022-1822**

Konferenz: „A 4 Day Week for Europe!“

Das Netzwerk organisiert ein Arbeitstreffen zur Strategiediskussion über Arbeitszeitverkürzung in Europa. Zum Austausch kommen Vertreter:innen aus Gewerkschaften und sozialen Bewegungen, Wissenschaft und Politik aus bis zu 15 europäischen Ländern zusammen. Die Diskussion über aktuelle Ansätze zur 4-Tagewoche und zur Arbeitszeitverkürzung wird überwiegend online organisiert und an zwei Tagen im Oktober stattfinden.

Antragssteller:in: European Network for the Fair Sharing of Working Time, London

Antragssumme: 2.500,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht und Dokumentation im Internet liegen vor.

--- **Projekt 2022-1823**

Europäische Sommeruniversität der sozialen Bewegungen

Mit der fünftägigen Sommeruniversität der sozialen Bewegungen in Mönchengladbach verfolgt das attac-Netzwerk wichtige Ziele: Vermittlung von inhaltlichem und methodischem Fachwissen zu globalen umwelt-, entwicklungs- und wirtschaftspolitischen Fragestellungen, Austausch und Vernetzung aktiver NGOs, Gewerkschaften, Basisgruppen und Bewegungen aus ganz Europa, Bündelung, Entwicklung und Planung von Bildungsangeboten, Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsamen Kampagnen auf einer europäischen oder übernationalen Ebene. Die Veranstalter:innen rechnen mit 800 bis 1.000 Teilnehmenden aus ganz Europa sowie Gästen aus Afrika und Südamerika.

Antragssteller:in: Bikoop e.V., Frankfurt/Main

Antragssumme: 2.500,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.500,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor.

--- **Projekt 2022-1824**

Transnationales Treffen der „Amazon Workers International“ 2022 in Poznan

Amazon Arbeiter:innen stärken durch den internationalen Austausch ihren Kampf und Widerstand. In ihrem Arbeitsalltag sind sie durch die Lieferketten verbunden. Informationsaustausch über die jeweils prekären Arbeitsbedingungen und die verschiedenen Formen der Selbstorganisation ermöglicht gemeinsames Vorgehen. Mit dem eigenen Beispiel versuchen die Teilnehmenden über Flugblattaktionen mit Kolleg:innen ins Gespräch zu kommen, die sich bisher nicht organisierten.

Antragssteller:in: Streiksoli-Bündnis, Leipzig

Antragssumme: 4.478,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1825**

Union Busting / Bossing Watch List

Der Verein work-watch e.V. beauftragt externe Mitarbeiter:innen eine Union Busting-Watch-List über die in den letzten acht Jahren bearbeiteten Fälle zusammenzustellen. Die frei zugängliche Liste wird es Arbeitssuchenden ermöglichen, ihren künftigen Arbeitgeber besser einzuschätzen. Öffentliche Aufmerksamkeit erhöht den Druck auf Unternehmen.

Antragssteller:in: work-watch e.V., Köln

Antragssumme: 2.200,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1826**

Filmprojekt: Kryvyi Rih

Die Filmemacherinnen zeigen die aktuelle Situation in der Ukraine aus dem Blickwinkel der Arbeitswelt. Angefragt, die Situation der ukrainischen Arbeiter:innen in der westlichen Welt bekannt zu machen, begannen sie mit Gesprächen in Kryvyi Rih. Die Situation der Menschen in der Stahlstadt ist

nicht nur durch die Kriegsumstände erschwert, das Kriegsrecht selbst schwächt die Arbeitenden in der Wahrnehmung ihrer Rechte. Jede Rebellion kann als Schwächung des eigenen Landes interpretiert werden. Organizing unter Kriegsrecht ist für Gewerkschaften eine riesige Herausforderung.

Antragsteller:in: Magdalena Malinowska und Ioann Stacewicz, Poznan

Antragssumme: 5.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1827**

Warum streiken die?! Aktuelle Arbeitskämpfe bei Gorillas und Co

Die Antragsteller:innen betreiben das Museum des Kapitalismus in Berlin. In diesem Kontext bieten sie eine Workshopreihe an, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene wendet. Die Teilnehmer:innen reflektieren über den Zusammenhang von Klassismus und Arbeit im kapitalistischen Wirtschaftssystem und dem daraus resultierenden System sozialer Ungleichheit. Zu Podiumsdiskussionen werden Vertreter:innen der Streikenden des Lieferdienstes Gorillas und Expert:innen angefragt.

Antragsteller:in: Verein für Bildung und Partizipation, Berlin

Antragssumme: 3.228,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.776,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1828**

Fortbildungsreihen für migrantische Arbeitnehmer:innen

Mit zwei jeweils sechswöchigen Fortbildungsreihen wendet sich Plan:B an prekär beschäftigte Arbeitsmigrant:innen aus dem Globalen Süden. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, sich mit den sie besonders einschränkenden Bedingungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu beschäftigen und ihre Kenntnisse über Unterstützungs- und Weiterbildungsangebote zu stärken. Gemeinsam stärken sie ihre Handlungsfähigkeit.

Antragsteller:in: Plan.B e.V., Leipzig

Antragssumme: 4.819,96 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1829**

Kooperationsprojekt Gewerkschaften Rumänien-Köln

Aktuelle Themen der IGAKK sind die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und internationales Union Busting. Mit dem bereits 2021 begonnenen Austausch haben die Kolleg:innen in Rumänien und Köln die Möglichkeit, dauerhafte Beziehungen zu festigen. Damit stärken sie ihre Möglichkeiten sich zu Fragen der Arbeitsgestaltung, Arbeitnehmervertretungen und Handelsstrukturen auszutauschen und die Vernetzung ihrer Organisationen voranzutreiben. Die Ergebnisse der Begegnung werden durch einen Reader anderen gewerkschaftlichen Aktiven zur Verfügung gestellt.

Antragsteller:in: IGAKK e.V., Köln

Antragssumme: 8.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1830**

Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften: Strategiekonferenz 2022

Im Koordinierungskreis der „Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften“ haben sich Gewerkschafter:innen vernetzt, um innerhalb des DGB für einen Kurswechsel weg von Standortpolitik und der in den Gewerkschaften praktizierten Sozialpartnerschaft einzutreten. Mit einer erneuten Strategiekonferenz schaffen sich die Aktivist:innen eine handlungsfähige Vernetzung. Sie arbeiten Vorschläge für Kampagnen aus, verstärken ihre Solidaritätsarbeit und organisieren weitere Absprachen.

Antragsteller:in: Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften, Stuttgart

Antragssumme: 1.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 1.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor

--- **Projekt 2022-1831**

Filmfestival: Globale Mittelhessen 2022

Das Filmfestival „Globale Mittelhessen“ findet bereits seit über zehn Jahren statt und wird von einer Vielzahl von Gruppen aus der Region getragen. Die inhaltliche Ausrichtung und die Gestaltung der Veranstaltungen geben einem breiten Publikum die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit globalen Ungerechtigkeiten und Krisen. Im Fokus stehen Ausbeutungsverhältnisse, der Stand der Menschenrechte und die Bereicherung von Unternehmen auf Kosten von Mensch und Natur. Neben der Sensibilisierung für den Status Quo sehen die Macher:innen des Festivals es als ihre Aufgabe an, das Nachdenken über Alternativen und die Entwicklung von Solidarität zu fördern. Ein wichtiger Teil des Festivals wird erneut eine Reihe von Filmen zu arbeitsweltbezogenen Themen sein.

Antragssteller:in: motivés e.V., Lohra

Antragssumme: 4.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1832**

Produktion eines Aufklärungs- und Mobilisierungsvideos zu Krankenhausschließungen

Gemeingut in BürgerInnenhand ist seit vier Jahren zum Thema Krankenhäuser aktiv und Teil der Kampagne „Wir brauchen alle Krankenhäuser – Schließungen stoppen“. Im Rahmen der Kampagne klärt das Video über die durch Privatisierungen vorangetriebene aktuelle Lage auf. Dafür spricht es Beschäftigte, Patient:innen und Bürger:innen an.

Antragssteller:in: Gemeingut in BürgerInnenhand e.V., Berlin

Antragssumme: 4.922,50 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.500,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor

--- **Projekt 2022-1833**

**Konferenz: „Gut ver_sorgt? Allianzen für globale Gerechtigkeit im Care- und Ernährungsbe-
reich**

Zu der im Oktober stattfindenden zweitägigen Konferenz werden zirka 100 Personen erwartet. Die Organisator:innen sprechen Frauen, Sorgearbeiter:innen und profeministische Personen an. Durch die Thematisierung der Schnittstelle von Care und Landwirtschaft werden Aktive in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle spielen. Multiplikator:innen des Globalen Lernens profitieren von der Konferenz als Raum der Vernetzung und ihre Erfahrung erleichtert den übernationalen Anspruch in der Debatte. Die beiden Konferenztage werden durch Performances und Kinofilme begleitet.

Antragssteller:in: Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V., Leipzig

Antragssumme: 3.500,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1834**

Lesung: „Meine Hin- und Rückreise in die DDR“

Die Berliner autofocus Videowerkstatt produziert Webdokumentationen und Dokumentarfilme für den Einsatz in der politischen Bildungsarbeit. Themenschwerpunkte sind Projekte zur Zeitgeschichte und Fragen der Migration. In diesem Zusammenhang steht das Leseprojekt „Meine Hin- und Rückreise in die DDR“. Francisca Raposo berichtet über ihr Leben als mosambikanische Schülerin und Vertragsarbeiterin in der DDR, ihre zweimalige Ausweisung aus Deutschland und ihren Einsatz für Frauen- und Mädchenrechte auf Bildung/Ausbildung in Mosambik.

Antragssteller:in: autofocus Videowerkstatt e.V., Berlin

Antragssumme: 450,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 450,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Storno durch die Antragsteller:innen, es wurden andere Mittel eingeworben.

--- **Projekt 2022-1835**

Radiosendungen: „Heißmiete“ – Arbeiten und Wohnen in Zeiten von Krise und Inflation

Radio Z ist ein unabhängiger und nichtkommerzieller Hörfunksender. Als freies Radio mit Zugangsoffenheit bietet Radio Z Menschen aus verschiedenen Lebens- und Arbeitsbereichen einen Sendeplatz.

In zeitlich befristeten Projekten wird mit neuen Zielgruppen gearbeitet. Grundsätzlich kommen Betroffene selbst zu Wort. Jenseits der Kämpfe um Lohn- und Arbeitsbedingungen geht es immer schon um die Bedingungen der (Re)Produktion der Arbeitskraft. Gemeinsam mit aktiven Mieter:innen, Vertreter:innen des Stadtteilclubs Reclaim Gostenhof, Menschen aus gewerkschaftlichen Zusammenhängen und vielen anderen Mitstreiter:innen werden von Oktober 2022 bis April 2023 sechs einstündige Sendebiträge über Zusammenhänge, Entwicklungen und Kämpfe rund um das Thema Wohnen erstellt.

Antragssteller:in: Radio Z / R.A.D.I.O. e.V., Nürnberg

Antragssumme: 3.660,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 3.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1836**

Solidaritätsreise: Griechenland in Zeiten der Energieknappheit, Klimakatastrophe und erneut verschärfter Krise

Die gewerkschaftliche Solireisegruppe besteht seit zehn Jahren als offene Struktur mit einer Kerngruppe von fünf bis acht Personen aus Berlin, Hamburg und Salzgitter. Durch den regelmäßigen Austausch wurden Kontakte in verschiedenen Bereichen (Energiesektor, Wasserwirtschaft, medizinische und soziale Einrichtungen) begründet und bestärkt. Jenseits der in beiden Ländern bestehenden Auseinandersetzungen um Wohnraum, Energieversorgung, Arbeitsbedingungen und Klimawandel ist auch der Austausch mit Geflüchteten im Fokus der Reisegruppen.

Antragssteller:in: Gewerkschaftliche Solireisegruppe, Berlin

Antragssumme: 3.570,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.500,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor

--- **Projekt 2022-1837**

Panel: 50 Jahre Dokumentarfilme über den globalen Süden

Dokumentarfilmschaffende nutzen das Panel „50 Jahre Dokumentarfilme über den globalen Süden“ zur Darstellung und Diskussion ihrer Produktionsbedingungen. Die meisten sind sowohl Autor:innen und Regisseure als auch Produzent:innen. In Zeiten knapper Kassen und zögerlicher Auftragsvergabe durch die öffentlich-rechtlichen Funkhäuser sind bisherige Mischkalkulationen nicht mehr hilfreich. In der Diskussion suchen Medienschaffende und Medienvertreter:innen nach neuen Wegen auskömmlicher Finanzierung.

Antragssteller:in: BV kommunale Filmarbeit e.V. / AG Fernsehworkshop, Frankfurt

Antragssumme: 1.500,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 1.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1838**

Tagung: Zur Grundsicherung für Arbeitssuchende – „Bürgergeld“, Energiearmut, usw.

Die Organisator:innen der Koordinierungsstelle KOS vernetzen Vertreter:innen gewerkschaftlicher und gewerkschaftsnaher Erwerbslosengruppen und Beratungsstellen aus dem ganzen Bundesgebiet. Durch die Tagung erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit der Arbeit der Jobcenter auszutauschen. Auf dieser Grundlage werden sie auch den aktuellen Entwurf der Bundesregierung zum „Bürgergeld“ hinterfragen und die Vorstellungen erwerbsloser und prekär Beschäftigter einbringen. Dritter Schwerpunkt der Tagung ist der Umgang mit der steigenden Energiearmut.

Antragssteller:in: Förderverein gewerkschaftliche Arbeitslosenarbeit e.V., Berlin

Antragssumme: 7.415,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.500,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor

--- **Projekt 2022-1839**

Aufbau eines regelmäßigen Zirkulars zur Berliner Schulbauoffensive

Das Land Berlin privatisiert einen großen Anteil des Schulbaus. Die Auswirkungen auf pädagogisches Personal, Eltern und Schüler:innen, auf Beschäftigte in Planungsbüros und im Baugewerbe sind immens. Diese Zielgruppen und ihre Interessenvertretungen gewinnen zielgerichtete Informationen zur

<p>Entwicklung der Schulsanierung und des Neubaus. Vier Ausgaben werden in schriftlicher Form verteilt, eine Online-Ausgabe unterstützt das Angebot. <i>Antragssteller:in: Gemeingut in BürgerInnenhand e.V., Berlin</i> Antragssumme: 9.024,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>2.920,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Noch offen</p>
<p>--- Projekt 2022-1840 Filmvorführung und Lesung: „The Souvenir“ und die „Melancholie der Klasse“ Dem Publikum die Möglichkeit eröffnen, Filme anders zu sehen und zu interpretieren ist das erklärte Ziel der Veranstalter:innen. Die Vorführung des Films „The Souvenir“ der Britin Joanna Hogg wird mit der Lesung der Autorin Cynthia Cruz ergänzt. Im Anschluss kann das Publikum mit der Autorin die Thesen ihres Buches diskutieren und eigene Schlussfolgerungen über Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit ziehen. <i>Antragssteller:in: fsk-Kino am Oranienplatz, Berlin</i> Antragssumme: 540,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>540,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Noch offen</p>
<p>--- Projekt 2022-1841 Ausstellung: Ausstellung und Events: „The ESG Show“ The ESG Show ist Ausstellung und Installation. Die Organisator:innen setzen auf eine Abfolge von vier Events mit eingeladenen Gästen. Die Show ist investigativ, teilt Informationen und wird das Bewusstsein über die neuesten Trends in der Finanzwelt stärken. ESG steht für drei Kriterien in der Investitionslenkung: Environmental, Social und Governance. Die Show wendet sich sowohl an eine interessierte Öffentlichkeit als auch an Initiativen in Berlin, für die ESG ein Anlass zur Sorge ist. Wie viel des angesprochenen Engagements ist in Wirklichkeit in die Irre führende PR. Die Mittel der Stiftung werden für den dritten Event „The ‚real‘ green jobs“ eingesetzt, sowie für das Künstler-Honorar für die Arbeit an der Präsentation im Online-Portal bei Prater Digital. <i>Antragssteller:in: Daniele Tognozzi, Berlin</i> Antragssumme: 1.803,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>803,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Noch offen</p>
<p>--- Projekt 2022-1842 Veranstaltungsreihe: Krise – Krieg. Soziale Ungleichheit, Energiekrise und Klimawandel – Lösungen jetzt“ Die Lage zwischen Krieg und Klimawandel ist anstrengend und verunsichernd. Staatliche Hilfsprogramme reichen für viele Menschen nicht aus. Protest formiert sich. Die Veranstaltungsreihe gibt Betroffenen Gelegenheit, diesen Protest vorzubereiten und auszuwerten. <i>Antragssteller:in: Teilhabe e.V., Berlin</i> Antragssumme: 3.370,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>1.600,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Noch offen</p>
<p>--- Projekt 2022-1843 Tagungsdokumentation: „Vom Begehren nach einer anderen Freiheit getragen“ Die Jubiläumstagung des express im Oktober 2022 bot Gelegenheit, gemeinsam zurückzuschauen, um nach vorne zu blicken. Die Teilnehmenden fragten, was frühere Erfahrungen in und um Selbstorganisation aus den 1970ern und 1980ern heutigen Praxen zu sagen haben – und andersrum. Die Redebeiträge wurden auf Video mitgeschnitten und sollen auf dem Youtube-Kanal des express und bei labournet.tv Aktiven aus Gewerkschaften und Betrieben zur Verfügung gestellt werden können. <i>Antragssteller:in: AFP e.V., Frankfurt a.M.</i> Antragssumme: 800,00 Euro Der Vorstand bewilligt <u>800,00 Euro</u>. <u>Ergebniskontrolle:</u> Noch offen</p>

--- **Projekt 2022-1844**

Publikation MundA-Studie „Träge Betriebsamkeit“

Die 2022 fertiggestellte Studie „Träge Betriebsamkeit“ wird als 40-seitige Broschüre sowie als Beilage im „express“ veröffentlicht. Zu diesem Anlass wird die Studie überarbeitet und vor allem erweitert: Betriebsaktivismus in Ostdeutschland, Stadtteilinterventionen, Bezugnahme auf Traditionen der Arbeiterbewegung und coronabedingte Veränderungen/Debatten sind die Leitbegriffe der Erweiterung. Anonymisierung und Kürzung sind wichtige Schritte der Überarbeitung.

Antragssteller:in: Torsten Bewernitz, Mannheim

Antragssumme: 2.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 2.000,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1845**

Seminar: Boden und Eigentum in der Landwirtschaft

Eine Gruppe junger Beschäftigter im landwirtschaftlichen und agrarpolitischen Umfeld will mit politischer Bildungsarbeit ihre Positionen sichtbar machen. Im Zusammenhang mit der Kampagne zu Gemeinwohlverpachtung von öffentlichem Land organisieren sie ein 2-tägiges Seminar zum Thema Eigentum und Zugang zu Land. Neben der Auseinandersetzung mit Fragen der Bodenpolitik wird die Taugung der vereinzelt arbeitenden Beschäftigten befähigen, an ihrer besseren Vernetzung zu arbeiten.

Antragssteller:in: Junge Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Witzenhausen

Antragssumme: 3.000,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 1.700,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1846**

Informations- und Aktionspaket gegen die Krankenhausschließungen

Ein wichtiger Katalysator für Schließungen war die Einführung der Fallpauschalenfinanzierung (DRG, Diagnosis Related Groups) im Jahr 2004. Mit den Fallpauschalen wird nicht das Vorhalten eines Krankenhauses finanziert, sondern nur die durchgeführten Behandlungen vergütet. Das geht an den Interessen von Beschäftigten und Patient:innen vorbei. Weitere Gesetzgebung muss verhindert werden. Öffentlichkeitsarbeit informieren, Aktivist:innen mobilisieren und bei Politiker:innen intervenieren, immer und immer wieder ist das Ziel der nochmals verstärkten Kampagne.

Antragssteller:in: Gemeingut in BürgerInnenhand e.V., Berlin

Antragssumme: 6.908,00 Euro

Der Vorstand bewilligt 1.828,00 Euro.

Ergebniskontrolle:

Noch offen

--- **Projekt 2022-1847 bis 2022-1865**

Förderung von 18 Projekten von TIE Germany

Der Verein TIE Internationales Bildungswerk e.V. erhält für seine transnationale Arbeit eine jährliche Unterstützung in Höhe des Ertrages aus der Anlage von einer Mio. Euro im Vorjahr.

Die Stiftung stellt 26.700,00 Euro bereit.

Ergebniskontrolle:

Bericht liegt vor (siehe im Anhang unter II. C In 2022 mitfinanzierte TIE-Projekte, S. 63 ff)

Jahresbericht 2022

Alle unsere Aktivitäten zielen auf Bildung, Information, Vernetzung und Austausch von Beschäftigten zwischen sowie innerhalb spezifischer Länder und Branchen (je nach Netzwerk) ab, um verbesserte Arbeitsbedingungen durchsetzen (vgl. Stiftungszwecke „Humanisierung der Arbeit“ sowie tlw. „Ökologie bei Produktion und Entsorgung“; letzteres in dem Rahmen, in dem es direkte Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten hat) und den Beschäftigten Möglichkeiten zur Selbstorganisation an die Hand geben sowie demokratische und beteiligungsorientierte Gewerkschaftspraxen etablieren zu können (Stiftungszweck „Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte“). Zudem richten sich alle Aktivitäten von TIE nicht nur ausdrücklich und entschieden gegen jegliche rassistische, sexistische oder sonst wie diskriminierende Spaltung von Beschäftigten, sondern darüber hinaus zielt unsere Arbeit der internationalen Vernetzung und Solidarität in globalen Branchen/Konzernen sowie entlang globaler Zulieferketten ganz direkt auf die „Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität“.

Tabellarische Übersicht:

Abgleich der in 2022 teilfinanzierten Projekte der TIE-Netzwerke mit den Stiftungszwecken der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt laut Satzung §2, Abs. 2 und 3

Durch die Stiftung teilfinanziert	Zweck entsprechend Stiftungszweck	Art der Aktivitäten
<p>aus dem Netzwerk VidaViva (Gesundheit): 7 Projekte in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 x Brasilien (VidaViva) • 1x Kolumbien (VidaViva) • 1x Mosambik (VidaViva) • 1x Südafrika (Vida Viva) • 1x D (Beschäftigte Zara) • 1x D (Beschäftigte Primark) • 1x D (Beschäftigte Amazon) 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (sofern relevant für Beschäftigtengesundheit) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen, (digitale) Konferenzen, Arbeitstreffen, Seminare und Ausstellungen • Mobilisierung auf Betriebsversammlungen • Aktivitäten im Ausland
<p>aus den Netzwerken ExChains Bekleidung, Orangensaft, Wein: 6 Projekte in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1x D (Bekleidung) • 1 x D/Südasien (Bekleidung) – Auseinandersetzungen in Sri Lanka und Bangladesch; Arbeitsprogramm internationaler Umbau • 1 x D (Orangensaft/Lebensmittelhandel) • 1 x D (Wein/Lebensmittelhandel) • 1 x Brasilien (Orangensaft) • 1 x Südafrika (Wein) 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (insofern relevant für Beschäftigtengesundheit) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen, Mobilisierung auf Betriebsversammlungen, (digitale) Konferenzen, Arbeitstreffen, Seminare und Ausstellungen • deutsche Delegationen ins Ausland • Aktivitäten im Ausland • Veröffentlichungen • Öffentliche Aktionen
<p>aus den Netzwerken Europäisches Basisnetzwerk, Railsans Frontières: 1 Projekt in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1x Basisnetz 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (Bahn als ökologisch sinnvoller Verkehrsträger) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen, Arbeitstreffen, Seminare • Öffentliche Aktionen • Internationale Aktivitäten im Ausland

<p>aus dem Netzwerk Suchbewegungen/Prekarisierung von Stiftung M&A teilfinanziert: 1 Projekt: Entwicklung Armutsmapping</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen, Arbeitstreffen
<p>zum Thema Digitalisierung: 2 Projekte in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Seminarreihe, Forschung zum Thema • Durchführung einer Reihe von Treffen, Konferenzen und Seminaren, national und international 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (insofern relevant für Beschäftigtengesundheit) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte • Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität 	<ul style="list-style-type: none"> • (digitale) Veranstaltungen, Mobilisierung auf Betriebsversammlungen, Arbeitstreffen, Seminare
<p>Netzwerkarbeit/Vernetzung 1 Projekt in 2022 von Stiftung M&A teilfinanziert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale TIE-Konferenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung der Arbeit • Ökologie bei Produktion und Entsorgung (insofern relevant für Beschäftigtengesundheit) • Demokratie und Mitbestimmung für abhängig Beschäftigte <p>Verwirklichung gleicher und gerechter Arbeitsteilung nach Geschlecht und/oder Nationalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstreffen, Aktivitätenplanung, Koordination der weltweiten Netzwerkarbeit

Willi Hajek presente

Unser Freund und Genosse Willi Hajek ist am 3. Oktober 2022 gestorben. Sein großes Herz, seine Fähigkeit auch in den schwierigsten Auseinandersetzungen die Möglichkeiten einer anderen Welt zu entdecken sowie

seine Unermüdlichkeit, dieser Welt ein menschliches Antlitz zu verleihen, vermissen wir bereits heute auf unerträgliche Weise.

Das große Ziel, „alle Verhältnisse zu beseitigen, in denen der Mensch ein

geknechtetes, verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“ verkörperte Willi

auf besondere Weise, immer darum bemüht, dass nicht ‚schnelle Siege‘ oder ‚schlaue Strategien‘ um radikale Veränderungen, sondern der Mensch im Mittelpunkt auch unserer Aktivitäten steht. Er hat uns und tie damit tief geprägt.

„Brav gewählt, alter Maulwurf!“

Nie Zuschauer, immer Teil von Bewegung,

nie starr, sondern offen, dazuzulernend,

nie eng, sondern das ganz Leben ergreifend,

so erinnern wir ihn.

Wir trauern um ihn und danken ihm für sein Leben, seine Freundschaft.

Wir denken an seine kleine Familie – an seine Frau, an seine Tochter – und

an seine große Familie -Freunde und Freundinnen, Genossinnen und

Genossen einer zukünftigen, besseren Welt.

tie-global

Frankfurt, 4. Oktober 2022

Organisierung, Kampf und Wandel

Die internationalen Konferenzen von tie geben Hoffnung

Wichtige Orientierungspunkte für unsere Arbeit im Jahr 2022 waren zwei internationale Arbeitskonferenzen: Gewerkschaftsaktivist:innen aus fünf Kontinenten trafen sich zum direkten Austausch. Am 5. und 6. Juli fand die Konferenz von tie und ver.di zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin statt. Das Arbeitstreffen von tie Global in Frankfurt wurde vom 8. bis 10. Juli abgehalten. An den Konferenzen nahmen Gewerkschaftsaktivist:innen aus verschiedenen tie-Netzwerken teil, wie dem VidaViva und Orangensaft-Netzwerk mit Vertreter:innen aus Brasilien, Mosambik und Kolumbien, dem ExChains-Bekleidung-Netzwerk mit Aktiven aus Südasien und dem Wein-Netzwerk mit Kolleg:innen aus Südafrika.

Auf der Konferenz in Berlin hatten die Teilnehmer:innen, über 100 Betriebsrät:innen und Gewerkschaftsaktive aus dem Groß- und Einzelhandel aus ganz Deutschland und die internationalen Delegationen, die Gelegenheit, sich über ihre Praxis auszutauschen und zu reflektieren und gleichzeitig neue Perspektiven und Möglichkeiten für die internationale Arbeit aufzuzeigen. Die Konferenz war in drei Teilen organisiert: Verständnis der Transformation, strategische Ansätze von Gewerkschaften und betrieblichen Interessenvertreter:innen und gemeinsame Planungen.

Erstes Hauptthema war die Analyse der Auswirkungen der Digitalisierung auf die Wertschöpfungsketten. Hier lag ein Schwerpunkt auf den Erfahrungen in Indien und Bangladesch in der Bekleidungsproduktion und in Deutschland im Bekleidungseinzelhandel. Vor allem die Intensivierung der Arbeit und die gesundheitlichen Belastungen der Beschäftigten wurden als Konfliktfelder betont. Hinzu kommt der Verlust der Kontrolle über den Arbeitsprozess durch die Arbeiter:innen.

Im zweiten Teil der gewerkschaftlichen Strategien sind Erfolge des Orangensaftnetzwerks in Brasilien sowie die ersten Erfahrungen mit Tarifverhandlungen zur Digitalisierung, die von der Gewerkschaft ver.di bei H&M seit Frühjahr 2022 durchgeführt und im Herbst erfolgreich abgeschlossen wurden, hervorzuheben. tie war an der Auseinandersetzung um den Tarifvertrag beteiligt (siehe Digitalisierungsschwerpunkt im Bericht und den Jahresbericht 2021).

Bei dem Tarifvertrag mit H&M handelt sich um eine innovative Initiative, da Beschäftigte die Möglichkeit erhalten sollen, Technik zu gestalten sowie im Vorhinein darüber mitzuentcheiden, welche Technologien auf welche Weise am Arbeitsplatz eingesetzt werden. Es sollen Änderungen von Technik und Organisation ermöglicht werden, die negative Auswirkungen auf das Leben und die Gesundheit vermeiden.

In den Arbeitsgruppen war es möglich, den Erfahrungsaustausch zu vertiefen. Diskutiert wurden die strategisch eingesetzten Instrumente zum gemeinsamen Verstehen und zur Mobilisierung sowie die Ergebnisse, die mit der Umsetzung erarbeiteter Maßnahmen erzielt wurden. Die Konferenz bot auch Raum für aktive Planungen, um gemeinsam Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit auszuarbeiten und konkrete nächste Schritte zur gegenseitigen Unterstützung der Kämpfe in den einzelnen Ländern festzulegen.

An der tie Konferenz in Frankfurt nahmen Gewerkschaftsaktivist:innen aus Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Mosambik, Kolumbien, Südafrika, Indien, Bangladesch und Brasilien teil. Es

war ein Treffen von Aktivist:innen aus bestehenden Arbeitszusammenhängen, um die aktuellen politischen Verhältnisse sowohl weltweit als auch in den verschiedenen Ländern zu diskutieren und darauf aufbauend ein gemeinsames politisches Verständnis und neue Strategien für eine globale Gewerkschaftsbewegung zu finden. Jede Ländergruppe stellte dazu die Herausforderungen auf Betriebsebene als auch auf nationaler politischer Ebene, sowie die Strategien und Instrumente ihrer Arbeit vor. Gemeinsamkeiten und Unterschiede wurden zusammengefasst.

Das Thema Digitalisierung wurde vertieft und neue Formen der Regulierung von Klassenkonflikten wurden als politischer Rahmen der Gewerkschaftsarbeit diskutiert. Ein weiteres zentrales Thema war die wachsende Zahl und der Einfluss von Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) auf die Verhandlung von Arbeitsbedingungen. Diese und neue Formen staatlicher Regulierung zielen immer wieder darauf ab, die Macht von Gewerkschaften zu schmälern und damit die konflikthafte Beziehung zwischen Kapital und Arbeit einzuhegen. Dies sind neue Strategien des Kapitals, die die Kämpfe der Arbeiter:innen vor neue Herausforderungen stellen und ihre Rolle als Akteure des Wandels zurückdrängen.

Die verschiedenen Netzwerke von tie (Vida Viva, Orangensaft, Wein, ExChains Bekleidung, die Unternehmensnetzwerke wie Freudenberg und Daimler, Digitalisierung) sowie weitere Basisgewerkschaften, zu denen bereits Verbindungen bestehen, wie SiCobas aus Italien, SUD aus Frankreich und die CGT aus Spanien, diskutierten die Ansätze, mit denen Gewerkschaften Veränderungen in der Arbeitswelt begegnen, die konkreten Strategien der Netzwerke und was verbessert werden muss. Am letzten Tag der Konferenz arbeiteten kleinere Gruppen der einzelnen tie-Netzwerke konkrete Pläne für das kommende Jahr aus. Jede Gruppe erörterte, wie sie verschiedene Instrumente einsetzen könnte, um ihre Reichweite zu erweitern, das politische Verständnis innerhalb ihrer Organisationen zu vertiefen, weitere Gewerkschaften in die Arbeit miteinzubeziehen und mehr Aktivist:innen zu gewinnen.

Die Diskussionen förderten den Austausch zwischen den Ländern und Aktivist:innen. Die Arbeiter:innen sind dabei die Hauptakteure und ihre Perspektive ist zentral. Für die tie-Netzwerke ist es zentral, den Arbeiter:innen eine direkte Stimme zu geben. Auf beiden Konferenzen wurde deutlich, dass es sich bei diesen Treffen nicht um lose Ereignisse ohne Verbindung zur Alltagspraxis handelt, sondern um langfristige und wachsende Prozesse. Die Themen zeigen, wie wichtig es ist, dass sich die Gewerkschaften diesen Herausforderungen auf allen Kontinenten des globalen Südens und Nordens bewusst sind und gemeinsam stellen.

Die folgenden Abschnitte berichten über weitere Bemühungen und Suchprozesse.

Netzwerk VidaViva

tie und zahlreiche Gewerkschaften der CUT haben 2003 in Brasilien begonnen, ein Gesundheitsprojekt zu entwickeln. Ziele sind die Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Stärkung der Beschäftigten und ihrer Gewerkschaften in ihren Bemühungen um Interventionen am Arbeitsplatz sowie die Entwicklung und Förderung einer demokratischen und beteiligungsorientierten Gewerkschaftspraxis. Hierzu wurden verschiedene Instrumente für die Bildungsarbeit, Selbstforschung, Risikoanalyse, arbeiterorientiertes Benchmarking etc. entwickelt.

Ca. 100 Gewerkschaften, zumeist aus dem Dachverband CUT, aus den Bundesstaaten Pernambuco, Bahia, Espirito Santo, Sao Paulo, Santa Catarina und Rio Grande do Sul aus verschiedenen Sektoren (öffentlich und privat, Produktion und Dienstleistungen, Industrie und Landwirtschaft) nehmen an dem Netzwerk teil. Es ist in Brasilien inzwischen zur Referenz einer fortschrittlichen Gesundheitspolitik von Gewerkschaften geworden. In Bangladesch, Indien, Kolumbien, Mosambik, Sri Lanka, der Türkei und Deutschland eignen sich die AktivistInnen diese Instrumente ebenfalls an, um jeweils regionale Gesundheitsprojekte in diesen Ländern zu entwickeln.

VidaViva-Aktivitäten in Brasilien

2022 war das erste Jahr nach der Pandemie und so konnten Aktivitäten wieder als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden.

Im April 2022 wurde in Santa Catarina ein dreitägiges Plattformtreffen (Steuerkreis) von teilnehmenden Gewerkschaften im Bundesstaat Santa Catarina durchgeführt, an dem 25 Aktivist*innen teilnahmen und die Aktivitäten des Netzwerks für das Jahr geplant wurden. Ebenfalls im April wurden 20 neue gewerkschaftliche Multiplikator*innen des Netzwerks in Concordia, Santa Catarina, im öffentlichen Dienst geschult.

Im August fand daraufhin ein dreitägiges Treffen von Aktivist*innen in Campinas/Sao Paulo statt, an dem 42 Personen teilnahmen, auf dem das Netzwerk vorgestellt und lokale Aktivitäten geplant wurden. 8 neue Gewerkschaften traten dem Netzwerk bei: Sindaúde/SP, Bancários/PE, Correios/ES, Sindaema/ES, Sindlimpe/ES, Sindialimentação/ES, Sindaeman/ES, Metalurgicos de Sorocaba/SP. Über das Jahr fanden daraufhin verschiedene Basis-Aktivitäten des Netzwerks statt. In Ilhéus, Bahia, wurden bspw. 1.500 Lehrer*innen und Schul-Beschäftigte des öffentlichen Diensts durch 20 lokale Multiplikator*innen geschult und nahmen an Aktivitäten wie der Umsetzung von Gesundheitsmappings teil. In Concordia, Santa Catarina, führte die Gewerkschaft des öffentlichen Diensts ein Mapping mit 80 Beschäftigten aus dem Transportsektor durch. In Extrema, Minas Gerais, führten die Metallgewerkschaften eine Gesundheitsschulung mit 40 Gewerkschaftsaktivist*innen durch.

Vom 1.-5. Dezember fand schließlich die internationale Konferenz des Netzwerks in Florianópolis, Santa Catarina statt. Es nahmen 80 Gewerkschaftsaktivist*innen aus verschiedenen Sektoren aus Deutschland, Brasilien, Kolumbien teil. Zentrale Themen waren Veränderungen von Arbeit und Wertschöpfungsketten durch Digitalisierung, deren Auswirkungen auf die Gesundheit von Beschäftigten sowie die Herausforderung für gewerkschaftliche Strategien.

VidaViva-Aktivitäten in Mosambik

Im Mai 2022 wurde im Beisein von Aktivist*innen aus Deutschland und Brasilien ein Schulung neuer Trainer*innen des Netzwerks durchgeführt. Die Pandemie hatte die Aktivitäten des Netzwerks stark reduziert. Ein Neuanfang wurde daraufhin gemacht.

VidaViva-Aktivitäten in Kolumbien

Das Netzwerk Vida Viva Colombia ist im vergangenen Jahr gewachsen. So ist die Gewerkschaft Sinaltrainal, die Beschäftigte bei CocaCola organisiert, dem Netzwerk beigetreten. VidaViva in Kolumbien unterstützt mit Hilfe der Gesundheitsinstrumente dabei, gewerkschaftliche Antworten auf den gegenwärtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel zu finden: dazu zählen eine zunehmende Automatisierung der Produktion, das Wachstum der informellen Wirtschaft sowie durch den Klimawandel bedingte Umweltveränderungen.

VidaViva in Kolumbien hat begonnen informell Beschäftigte zu organisieren und in die Arbeit des Netzwerks einzubinden. Gemeinsam mit Plattformarbeiter:innen, Telearbeiter:innen und Heimarbeiter:innen wurden Mappings durchgeführt, um Beschäftigtenrechte, sozialen Schutz und Gesundheit für diese Beschäftigten durchzusetzen. Die Aktivitäten im einzelnen:

Vom 13. bis 17. Juni fand in Santa Marta, Kolumbien, die **Schulung von Multiplikator*innen** statt. Multiplikator*innen meint Aktive, die bereits über Erfahrungen mit verschiedenen Instrumenten des Netzwerk wie die Umsetzung von Mappings verfügen, geschult werden, damit sie selbständig Aktivitäten an der Basis umsetzen können. Derzeit verfügt das Vidaviva-Netzwerk in Kolumbien über 6 nationale Multiplikator*innen. Neben der Schulung wurden zudem mehrere Videokonferenzen zur Schulung durchgeführt.

Vom 19. bis 21. Juni fand in Santa Marta, Kolumbien, ein **Plattformtreffen** des Netzwerks mit 32 Teilnehmer*innen statt. Die SNTT (Nationale Transportgewerkschaft), die dem Netzwerk auf nationaler Ebene beigetreten ist, nahm an dem Treffen teil.

Mehrere **Umsetzungen an der Basis** konnten ermöglicht werden: Im September und Oktober wurden bspw. Mappings in Cali und Buenaventura mit Hafen- und Transportarbeiter*innen durchgeführt und Ergebnisse mit Unternehmen verhandelt.

In Anbetracht der Tatsache, dass von März 2020 bis Ende 2021 die persönlichen Aktivitäten des Netzwerks in Kolumbien, wie auch im Rest der Welt, durch die COVID-Pandemie beeinträchtigt wurden, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass das Funktionieren des Netzwerks durch virtuelle Treffen sowohl der Plattform als auch der verschiedenen Arbeitsgruppen, wie z. B. der Gruppe "Organisierungsinstrumente", aufrechterhalten wurde.

VidaViva-Aktivitäten in Deutschland In Deutschland nutzt tie Gesundheitsmappings und VidaViva-Instrumente auf alltäglicher Basis, stellt sie laufend Beschäftigten v.a. in den Bereichen Einzelhandel (Zara, H&M, Thalia, Amazon), Logistik (Fedex) sowie Chemie- und Autoindustrie (u.a. Freudenberg) als Tools zur Selbstorganisation vor und regt zu ihrer Nutzung an. Insofern existieren hier auch Berührungspunkte mit den tie-Netzwerken ExChains und Suchbewegungen. Auch der neue tie-Themenschwerpunkt Digitalisierung spielt hier immer wieder eine Rolle.

Mit Zara-Betriebsratsmitgliedern und ver.di wurde die Arbeit im Regiokreis in Hessen vertieft. Dort nutzen die Betriebsräte das Gesundheitsmapping, um ein kollektives Verständnis von Gesundheitsproblemen am Arbeitsplatz zu schaffen, um Ursachen für Gesundheitsprobleme zu finden und um

Beschäftigte zu mobilisieren und Forderungen für die Veränderung von Arbeitsbedingungen zu entwickeln und durchzusetzen. Dazu werden die Betriebsversammlungen genutzt, um die Mappings durchzuführen und eine betriebliche Öffentlichkeit für ein anderes Verständnis von Gesundheit zu schaffen.

Im vergangenen Jahr hatte der Prozess große Fortschritte gemacht: Es ist gelungen, mehr Beschäftigte zu den Betriebsversammlungen zu mobilisieren, da sie die Versammlungen als Orte begreifen, an denen ihre Arbeitsbelastungen behandelt werden. Zudem wurde den Kolleg:innen durch gegenseitige Besuche und Berichte der Betriebsräte auf den Versammlungen die betriebsübergreifende Tragweite der Probleme und die Stärke der gemeinsamen Zusammenarbeit über die Gewerkschaft bewusster. Dies stärkte die Betriebsräte in den beteiligten Filialen. So ist es gelungen, nach langen Auseinandersetzungen Betriebsvereinbarungen zu Gefährdungsbeurteilungen zu verhandeln. Zugleich ist es gelungen, erste Forderungen aus den Gesundheitsmappings durchzusetzen. Dazu zählen beispielsweise veränderte Arbeitsabläufe, um psychische Belastungen zu vermindern, das Durchsetzen von Neueinstellungen und das Ersetzen von fehlerhaftem Arbeitsmaterial. Zudem ist es gelungen, die Gewerkschaftsmitgliedschaft zu erhöhen.

Die Erfahrungen des Zara-Regiokreises wurden zudem in einem gemeinsamen Workshop auf der internationalen Konferenz von ver.di und tie im Juli 2022 vorgestellt. Auch Amazon-Beschäftigte aus Leipzig teilten dort ihre Erfahrungen mit dem Gesundheitsmapping. Dort wurde den Teilnehmenden des Workshops das Vorgehen im Regiokreis erläutert und über Erfolge und Herausforderungen diskutiert. Auf diese Weise sollte die Erfahrung, die tie mit den Zara-Kolleg:innen gemacht hatte, bekannt gemacht werden.

Die Erfahrungen des Zara-Regiokreises waren sowohl für die Zusammenarbeit mit Primarkbetriebsräten als auch mit Amazon-Beschäftigten bedeutsam. Der Ende 2021 begonnene Prozess mit Primark-Betriebsräten aus Frankfurt, Bielefeld, Hannover, Dortmund, Berlin, Essen, Hamburg und Leipzig wurde fortgeführt und auf ersten Betriebsversammlungen die ersten Schritte des Körpermappings durchgeführt. Es wurden die Körperbilder mit den Beschäftigten erstellt sowie erste Analysen des Arbeitsplatzes angefertigt (siehe dazu auch die tie-Newsletter 1/2022 und 2/2022). Der Prozess wird von den beteiligten Betriebsräten und tie koordiniert und durch gemeinsames Mobilisierungsmaterial und Absprachen, wie in Verhandlungen mit dem Unternehmen agiert werden soll, begleitet. Auf Betriebsversammlungen im Frühjahr 2023 sollen nun Forderungen erarbeitet werden und Strategien diskutiert werden, wie diese durchgesetzt werden können.

Aus der Zusammenarbeit am Thema Gesundheit entstand einerseits die Erkenntnis, dies mit der Auseinandersetzung um die anstehende Digitalisierung bei Primark zu verbinden (siehe den Themenschwerpunkt Digitalisierung im Jahresbericht). Andererseits eröffnete die enge Zusammenarbeit mit Betriebsräten bei Primark auch die Arbeit im ExChains-Bekleidungsnetzwerk vorzustellen und hier neue Aktive für die Zusammenarbeit zu gewinnen.

Mit Kolleg:innen von Amazon aus Leipzig wählte tie einen anderen Weg, um das Gesundheitsmapping im Betrieb einzuführen: Gemeinsam mit den ver.di-Vertrauensleuten wurde vereinbart, dass Gesundheitsmapping auf Streikversammlungen umzusetzen. So sollten einerseits mehr Kolleg:innen mobilisiert werden, andererseits sollten Forderungen gefunden werden, um Arbeitsbelastungen zu reduzieren, die in den Arbeitskampf einfließen sollten. Auf einer Streikversammlung im Mai 2022 wurden in vier Arbeitsgruppen die Körperbilder erarbeitet und diskutiert, das ‚Unsere Welt‘-Mapping durchgeführt (siehe tie-Newsletter 1/2022) und die Arbeitsplatzanalyse angefertigt. Bei

einem folgenden Streik im Juli 2022 wurden die Analysen vertieft und erste Forderungen entwickelt und Wege vereinbart, wie diese umgesetzt werden können. Die Erfahrung auf den Streikversammlungen wurde von den beteiligten Kolleg:innen als sehr positiv bewertet. Es war gelungen, die Streikenden aktiv in die Workshops einzubinden und miteinander in Gespräche und Diskussionen über Arbeitsbelastungen und mögliche Strategien zu kommen. Um die Durchsetzung der Forderungen voranzutreiben, weitere Kolleg:innen zu mobilisieren und gegen Widerstände von Unternehmensseite gemeinsame Antworten zu entwickeln, soll es 2023 ein weiteres Treffen mit den Kolleg:innen zum Prozess geben. Die Gesundheitsmappings sollen 2023 auch in anderen Standorten umgesetzt werden.

Gemeinsam mit Betriebsräten von H&M werden die VidaViva-Instrumente ebenfalls genutzt, um den Umbau des Unternehmens durch die Digitalisierung zu gestalten. Ausgangspunkt sind auch hier die Gesundheitsbelastungen und Veränderungen der Arbeit. Dieser Zugang ermöglichte es, mit den Beschäftigten Diskussionen über die Transformation des Unternehmens zu führen und sie für eine Auseinandersetzung um diese Transformation zu mobilisieren. Damit wurden wichtige Grundlagen für eine gemeinsame Auseinandersetzung auf Betriebsebene geschaffen und die Diskussionen zum Thema Digitalisierung vertieft. Dies unterstützte auch die Bemühungen von ver.di, einen Tarifvertrag zum Thema Digitalisierung bei H&M abzuschließen. Dies gelang 2022 mit Unterstützung von tie (siehe den Themenschwerpunkt Digitalisierung im Jahresbericht).

ExChains

Bekleidung

Seit Anfang der 2000er Jahre hat tie gemeinsam mit Gewerkschaftsaktivist*innen aus dem Einzelhandel und der Produktion sukzessive ein internationales Netzwerk entlang der Bekleidungszulieferkette aufgebaut. Im Netzwerk geht es darum, betriebliche und gewerkschaftliche Aktivist:innen entlang der globalen Zulieferkette von der Textil- und Bekleidungsproduktion bis hin zum Verkauf der Ware im Einzelhandel zu vernetzen und durch gegenseitigen Austausch, Solidarität und Aktionen die gewerkschaftliche Organisation von Beschäftigten sowohl bei Zulieferern in Freien Produktionszonen in Asien als auch in den globalen Bekleidungskonzernen wie H&M, Zara, Primark etc. in Deutschland zu unterstützen. Dazu werden gemeinsame Forderungen und Werkzeuge eingesetzt. Gemeinsame Gegenwehr ist für den weltweiten Kampf gegen Ausbeutung und Armut in dieser Industrie buchstäblich überlebenswichtig.

Im ExChains-Netzwerk arbeiten wir mit Beschäftigtenorganisationen in den jeweiligen Ländern zusammen, die wir als authentische, kämpferische, für Frauen offene, demokratische und basisorientierte Organisationen kennen gelernt haben. Deren wesentliche Ziele sind sich überall auf der Welt ähnlich:

- Durchsetzung des Rechts auf gewerkschaftliche Organisation
- Durchsetzung zentraler Menschen- und Arbeitsrechte
- Durchsetzung angemessener Löhne und Arbeitsbedingungen
- Abschaffung bis hin zu Misshandlung reichender sexistischer Diskriminierung

Im Netzwerk ExChains arbeitet tie mit unabhängigen regionalen Gewerkschaften zusammen. U.a.:

- Free Trade Zones and General Services Employees Union (FTZ&GSEU, Sri Lanka)

- National Garment Workers Federation (NGWF, Bangladesch)
- Garment and Fashion Workers Union (GAFWU, Chennai/Indien)
- Garment and Textile Workers Union (GATWU, Bangalore/Indien)
- Confederación General de Trabajo (CGT, Spanien)
- MIT (Saragossa, Spanien)
- Sindacato Intercategoriale Cobas (SI-Cobas, Italien)
- ver.di Fachbereich Handel (Deutschland)

Gemeinsam wollen die Beteiligten:

- ein Bewusstsein der Beschäftigten über die globale Bekleidungszulieferkette schaffen;
- konkrete Solidarität zwischen den Arbeiter:innen entlang der Zulieferkette ermöglichen;
- dem Recht auf gewerkschaftliche Organisation zur Durchsetzung verhelfen;
- Druck auf die globalen Bekleidungskonzerne aufbauen.

Dazu existiert im Rahmen des Netzwerkes ein kontinuierlicher Informationsfluss zwischen den beteiligten Aktivist:innen. Sie alle informieren zudem im eigenen Land die Beschäftigten über das Netzwerk und seine Ziele sowie über konkrete Vorfälle, Pläne und Strategien.

Regelmäßig finden zudem internationale Aktivitäten wie Besuchsreisen und (digitale) Austausche statt.

ExChains Bekleidung - Aktivitäten 2022

Im Zentrum der Aktivitäten des ExChains-Bekleidungs-Netzwerkes steht der Ansatz, den wir „Verhandlungsstrategie“ nennen: Mit der Hilfe von Gesundheits- und Arbeitsplatzmappings bei Zulieferfabriken von H&M, Zara u.a. identifizieren Beschäftigte von Bekleidungsfabriken Probleme und stellen Forderungen zu deren Lösung auf. Diese werden dann jeweils stufenweise auf unterschiedlichen Ebenen verhandelt: lokal im Betrieb, auf Branchenebene, regional (Südasien) und international.

Die stattfindende digitale Transformation der Lieferketten und der Produktion in der Bekleidungsindustrie bedeutet, macht eine Weiterentwicklung der Verhandlungsstrategie notwendig. Um dies zu diskutieren und zu planen, organisierte tie vom 8.-10. Juni 2022 eine internationale Konferenz in Delhi. An der Konferenz nahmen Gewerkschafter:innen aus Deutschland, Indien, Sri Lanka und Bangladesch teil, um ihr Verständnis der digitalen Transformation der Lieferketten in der Textil- und Bekleidungsindustrie zu vertiefen und zu diskutieren, was dies für die Zusammenarbeit bedeutet. Diese Konferenz legte zugleich Grundlagen für die Diskussionen mit den Einzelhandelskolleg:innen auf den Konferenzen im Juli 2022.

Zur Vorbereitung der Konferenz sammelten die Gewerkschafter:innen aus Südasien, welche digitalen Technologien bereits jetzt in den Fabriken eingesetzt werden und die tie-Koordination in Südasien erarbeitete eine Übersicht über Technologien, die schon jetzt eingeführt werden. Es wurde in den Diskussionen deutlich, dass bereits jetzt eine Vielzahl digitaler Technologien eingeführt werden, ohne dass die Gewerkschaften und Beschäftigten davon wissen (siehe dazu auch den tie-Newsletter 1/2022). Es wurde deutlich, dass die digitale Transformation zu Kapitalkonzentration bei den Produzenten, zu einer weiteren Prekarisierung und zu einer Zunahme von Gesundheitsbelastungen führen wird, wenn sie im Sinne der Unternehmen umgesetzt wird. Zugleich verfolgen Einzelhandelsunternehmen mit der Digitalisierung ihrer Lieferketten das Ziel, ihre Kontrolle über

alle Prozesse zu vergrößern. Aus den Diskussionen wurde deutlich, dass Digitalisierung als strategisches Thema in die Verhandlungsstrategie integriert werden müsse, um die digitale Transformation entlang der Kette gemeinsam mit den Einzelhandelsbeschäftigten zu verhandeln.

Es wurde vereinbart, dass die Gewerkschaften aus dem Netzwerk in Südasiens Gesundheitsmappings nutzen, um Betriebsgewerkschaften zu stärken und um ein vertieftes Verständnis des Gesundheitsproblems am Arbeitsplatz zu erarbeiten. Dies sollte mit Diskussionen um Digitalisierung verbunden werden, um Forderungen zu entwickeln, wie der digitale Umbruch im Sinne der Arbeiter:innen gestaltet werden kann. Zugleich wurde Informationsmaterial erarbeitet, um bei den Einzelhandelsbeschäftigten in Deutschland ein Verständnis für die Dimension der Digitalisierung in der Produktion zu schaffen als Voraussetzung für zukünftige gemeinsame Verhandlungen.

Die Umsetzung dieses Vorgehens im Jahr 2022 verzögerte sich. So war bereits auf der Konferenz in Delhi klar, dass es bei den Gewerkschaften aus dem Netzwerk in Indien zunächst um einen Wiederaufbau gehen müsse. Die Corona-Pandemie und damit verbundene Fabrikschließungen haben die Gewerkschaften geschwächt, sodass Strukturen und Fabrikgewerkschaften wieder aufgebaut werden müssen. In Sri Lanka führte die schwere politische und ökonomische Krise dazu, dass die Pläne nicht umgesetzt werden konnten. In Bangladesch werden aktuell Mapping-Trainings vorbereitet und innerhalb der Gewerkschaft Diskussionen zu Digitalisierung geführt und die strategische Herausforderung ‚Digitalisierung‘ bekannt gemacht. Dies wird im Jahr 2023 fortgeführt und soll es der Gewerkschaft ermöglichen, eine Organisationsstrategie für die Themen Digitalisierung und Gesundheit zu entwickeln, um einerseits Gewerkschaftsstrukturen in den Betrieben zu stärken und andererseits Verhandlungen um die Transformation der Branche entlang der Kette zu beginnen. Auf deutscher Seite sind u.A. zwei bundesweite ExChains-Treffen geplant, um eine gemeinsame strategische Diskussion und Planung mit den Kolleg:innen im Einzelhandel zu ermöglichen, um die gemeinsamen Themen und Forderungen aufzugreifen, Beschäftigte zu mobilisieren und die Wertschöpfungskette in Aktionen und Verhandlungen aufzunehmen.

Ein Beispiel für Informations- und Mobilisierungsmaterial für den Einzelhandel ist eine Comicreihe, die gemeinsam mit Zara-Betriebsräten und dem Zara-Gesamtbetriebsrat entwickelt wurde. Ausgangspunkt war die Überlegung, dass es betriebliches Material brauche, mit dem die Betriebsräte zu den Themen Digitalisierung, Gesundheit und ExChains informieren können. Auf mehreren gemeinsamen Treffen wurden Handlungsrahmen, Protagonist:innen und Zeichenstil diskutiert und geplant. Der Comic stellt den Zusammenhang der drei Felder dar. Er ist als Reihe konzipiert und die verschiedenen Themen werden vertieft vorgestellt und die Betriebsräte nutzen ihn zur betrieblichen Diskussion.

Die Arbeit von ExChains-Regionalkreisen

Die ExChains-Arbeitskreise in verschiedenen Bundesländern wurden zur Vorbereitung der internationalen Konferenz von tie und ver.di Fachbereich Handel in Berlin genutzt. Dies stärkte den Charakter der Konferenz als Arbeitstreffen von aktiven Kolleg:innen aus unterschiedlichen Betrieben und ermöglichte es zugleich, neue Kolleg:innen aus dem Einzelhandel einzubinden. Auf den Vorbereitungstreffen wurde geplant, welche Erfahrungen mit der eigenen betrieblichen und gewerkschaftlichen Arbeit im ExChains-Netzwerk auf der Konferenz diskutiert werden sollen und es wurde zugleich für die Teilnahme an der Konferenz geworben. Es wurden die Verbindungen zwischen den

Themen Gesundheit, Digitalisierung und der Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen in Südasien betont und vereinbart, wie diese im Betrieb aufgegriffen werden können

Auf der Konferenz wurden weitere regionale Treffen vereinbart, um die Diskussionen fortzuführen und eine gemeinsame Praxis entlang der Wertschöpfungskette zu begleiten und zu reflektieren. Sie sollen auch dazu dienen weiterhin neue Kolleg:innen ortsnahe über die Arbeit zu informieren und einzubinden und können andererseits, um Planungen der bundesweiten ExChains-Treffen zu konkretisieren und umzusetzen.

Öffentlichkeitsarbeit zum ExChains-Netzwerk Bekleidung

Im vergangenen Jahr haben wir regelmäßig ExChains-Nachrichten herausgegeben und über unsere E-Mail-Verteiler versendet. Diese Nachrichten wurden von Mitgliedern des ExChains-Netzwerkes als Mobilisierungs- und Infomaterial in ihren Betrieben verteilt und diskutiert.

Zudem nutzen wir mehrere Gelegenheiten auf Konferenzen und Tagungen, um über unsere Arbeit und unsere Perspektiven zu informieren. Dazu zählten bspw. die Vorstellung der ExChains-Arbeit bei verschiedenen Landesbezirksfachbereichskonferenzen von ver.di Handel in Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Weiterhin stellten wir unsere Arbeit den Studierenden der Global Labour University in Kassel vor. Wir präsentierten und diskutierten die Arbeit ebenfalls auf einem von uns organisierten Panel zu transnationaler Gewerkschaftsarbeit bei der Onlinekonferenz ‚Reimagining our Worlds from Below: Transnational Conversations on Resistance, Movements, and Transformations‘ Society for the Study of Social Problems (SSSP)¹ vom 18. – 21. Mai 2022.

Aktivitäten im ExChains-Netzwerk Bekleidung (Auswahl)

- 09.01. Treffen mit Zara Betriebsräten in der Rhein-Main-Region
- 10.1. Vorstellung ExChains bei der Global Labour University in Kassel
- 19.-20.1. Treffen mit Zara-Betriebsräten zur Erarbeitung des Comics
- 15.2. Betriebsversammlung Zara Börse in Frankfurt
- 15.03. + 20.03. Mitgliederversammlungen im Fachbereich Handel im Bezirk Hannover-Heide-Weser
- 21.03. Treffen mit Zara Betriebsräten in der Rhein-Main-Region
- 30.-31.3. Treffen mit Zara-Betriebsräten zur Erarbeitung des Comics
- 5.4. Betriebsversammlung Zara Börse in Frankfurt
- 10.05. Betriebsversammlung H&M Minden
- 18.5. ExChains-Treffen mit Einzelhandelsbetriebsräten aus NRW (Online) zur Vorbereitung der internationalen Konferenz im Juli
- 20.5. Panel zu ExChains und transnationaler Gewerkschaftsarbeit bei der Onlinekonferenz ‚Remaining our Worlds from Below‘
- 24.5. Betriebsversammlung H&M in Köln
- 25.5. ExChains-Treffen mit Einzelhandelsbetriebsräten in Hessen zur Vorbereitung der internationalen Konferenz im Juli
- 01.06. Betriebsversammlung Zara Main-Taunus-Zentrum
- 9.6. ExChains-Treffen mit Einzelhandelsbetriebsräten in Hannover
Zur Vorbereitung der internationalen Konferenz im Juli
- 23.06. Betriebsversammlung H&M Bad Oeyenhausen

¹ <https://ejc.orfaleacenter.ucsb.edu/transnational-conversations/>

- 5./6.7. Internationale Konferenz von ver.di Fachbereich Handel und tie in Berlin
- 15.7. Betriebsversammlung Zara Main-Taunus-Zentrum
- 25.7. Treffen mit Zara Betriebsräten in der Rhein-Main-Region
- 20.8. Betriebsversammlung Primark Bielefeld
- 15.9. Treffen mit Zara Betriebsräten in der Rhein-Main-Region
- 05.10. Betriebsversammlung Primark Dortmund
- 07.10. Betriebsversammlung Zara Main-Taunus-Zentrum
- 12.10. Betriebsräteversammlung von Zara in Fulda
- 18.10. Betriebsversammlung Zara Börse in Frankfurt
- 02.11. Betriebsversammlung Zara Skyline Plaza Frankfurt
- 03.11. Betriebsversammlung Primark Leipzig
- 10.11. Betriebsräteversammlung von Primark in Bad Wildungen
- 15.11. Landesbezirksfachbereichskonferenz ver.di Fachbereich Handel in Nordrhein-Westfalen
- 18.11. Betriebsversammlung Primark Zeil in Frankfurt

Orangensaft

Im Rahmen des Netzwerkes ExChains ist tie in Deutschland und in Brasilien seit mehreren Jahren aktiv, entlang der globalen Wertschöpfungskette von Orangensaft ein gewerkschaftliches Netzwerk aufzubauen, das analog zum Netzwerk-Bekleidung Solidarität und gewerkschaftliche Verhandlungsmacht stärkt. Das Orangensaftnetzwerk zielt darauf ab, konkrete Aktionen am Arbeitsplatz zu organisieren, Druck auf die Einzelhandelsunternehmen aufzubauen und Gewerkschaftshandeln in Ernte, Verarbeitung und Verkauf zu stärken. In Brasilien arbeiten erstmals Gewerkschaften von Plantagen- und Industriearbeiter:innen über Organisationsgrenzen hinweg zusammen. In Deutschland unterstützt tie Betriebsrät:innen, die Arbeitsbedingungen und Gesundheit bei Unternehmen wie REWE, Kaufland und Edeka thematisieren.

Am Netzwerk nehmen aktuell 41 Land- und Industriearbeiter*innengewerkschaften aus den Bundesstaaten Sao Paulo, Minas Gerais und Pará teil, von denen ca. 80 Gewerkschaftsaktivist*innen als Trainer für Gesundheitsmappings und andere Instrumente geschult wurden. Über das Jahr fanden regionale Treffen im Süden in den Städten Casa Branca, São José do Rio Preto, Bebedouro und Ribeirão Preto regionale Treffen statt, um Umsetzung und Ergebnisse von Aktivitäten zu diskutieren. In Pará, im Norden Brasilien, fanden solche Treffen in den Städten Aurora, Capitão Poço und Ourem statt.

2022 wurden neun Schulungen von Land- und Industriearbeiter*innen zu Verhandlungsführung und Rhetorik in Sao Pauli, Minas Gerais und Pará, zum Teil speziell für Arbeiterinnen durchgeführt, um die Verhandlungsfähigkeit von Gewerkschaften zu stärken. Es wurden Radiosendungen über WhatsApp, Comics zur Schulung und Bewusstseinsbildung produziert, mit Unternehmen die Umsetzung von Mapping verhandelt sowie ein 2021 produziertes Brettspiel zur politischen Bildung an Beschäftigte verteilt.

Im März und April fanden nationale Treffen des Orangensaft-Netzwerks, im Dezember ein internationales Treffen statt, an dem auch Vertreter*innen aus Deutschland und Südafrikaner (Landarbeiter*innen) teilnahmen. Es wurde über den Erfahrungsaustausch und die Stärkung der Produktionskette in der Orangenbranche auf internationaler Ebene sowie über die Planung von Umsetzungen

und Aktionen im Jahr 2023 diskutiert.

Nachdem 2021 bereits ein digitales Wiegesystem bei einem Unternehmen nach der Durchführung von Gesundheitsmappings eingeführt wurde, konnte das neue System 2022 unter Beteiligung der Gewerkschaften getestet werden. Das digitale Wiegesystem ermöglicht eine Transparenz und Nachprüfbarkeit der Menge gepflückter Orangen und darauffolgend eine größere Lohntransparenz und Lohngerechtigkeit, da Beschäftigte selbst die Menge überprüfen und kontrollieren können. Lohnraub durch unterschlagene Mengen ist dadurch verunmöglicht.

Ende 2022 hat tie mit dem Netzwerk ein Projekt vorbereitet, selbst ein digitales Wiegesystem (App) als auch ergonomische Lösungen zu schaffen, durch die Gesundheitsbelastungen reduziert werden können. Diese Pilotprojekte werden 2023 durchgeführt. Bei Gelingen sollen Ergebnisse über Verhandlungen verbreitet werden.

Seit 2020 ist das Orangensaftnetzwerk (tie Brasilien und Deutschland, ver.di sowie Land- und Industriegewerkschaften in Brasilien) Mitglied der Multi-Akteurs-Partnerschaft für nachhaltigen Orangensaft (**PANAO**).

Wein-Südafrika

Das ExChains-Netzwerk hat seit 2019/2020 ein zweites landwirtschaftliches Netzwerk entlang der Lieferkette Wein aufgebaut. Dabei wurde die auf langjährigen Erfahrungen aus den Kämpfen der brasilianischen Arbeiter:innen auf Orangen-Plantagen, von ver.di Handel und der Kolleg:innen im deutschen Einzelhandel zurückgegriffen. Die überwiegend im Western Cape von Südafrika organisierte Landarbeiter:innen-Gewerkschaft CSAAWU (Commercial Stevedoring Agricultural & Allied Workers Union) ist fester Bestandteil des Wein-Netzwerks. Deutschland ist weltweit der zweitgrößte Importeur südafrikanischen Weins, womit der deutsche Lebensmitteleinzelhandel mit seiner Marktmacht einen erheblichen Einfluss auf die Arbeits- und Gesundheitsbedingungen der Beschäftigten in Südafrika ausübt. Durch die neue Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen südafrikanischen und brasilianischen Landarbeiter:innen, sowie Kolleg:innen des VidaViva-Netzwerks in Mosambik wird sowohl eine Süd-Süd-Kooperation als auch eine internationale Arbeit entlang der gesamten Lieferkette bis in den deutschen Lebensmitteleinzelhandel angestrebt.

Landwirtschaft ist in Südafrika aus vielerlei Hinsicht politisch brisant. Es bedeutet einen Kampf gegen die weltweit ungleichste Reichumsverteilung innerhalb einer Gesellschaft und gegen die fortgesetzten rassistischen Herrschaftsstrukturen auch Jahrzehnte nach dem offiziellen Ende der Apartheid. So sind noch immer 87 % des Landes im Privatbesitz weißer Farmer*innen. Die mit der Corona-Pandemie begonnenen Umstrukturierungen in den produzierenden Unternehmen wurden 2022 weiter zum Nachteil der Beschäftigten umgesetzt. Landarbeiter:innen wurden zunehmend durch billigere und noch stärker prekär beschäftigte Arbeitsmigrant:innen aus Mosambik und weiteren Ländern des südlichen Afrikas ersetzt, sowie die Maschinisierung der Ernteprozesse vorangetrieben. Letzteres insbesondere auf den größten Weinfarmen die durch Landverkäufe schwächerer Unternehmen angewachsen.

Mappingworkshop in Südafrika

Im Mai 2022 trafen sich Vertreter:innen von tie Brasilien, tie Deutschland und betriebliche Kolleg:innen der Gewerkschaft CSAAWU aus den Bereichen Wein, Orangen und der Milchindustrie in Südafrika. Mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung wurden die Kolleg:innen in Gesundheitsmappings geschult, sowie eine grundlegende Recherche der Lieferkettenbeziehungen in Südafrika organisiert. Hiermit wurde der Grundstein für die konkrete internationale Lieferkettendarbeit vor Ort gelegt, sowie zwei Pilotfarmen identifiziert auf denen in den folgenden zwei Monaten Gesundheitsmappings durchgeführt wurden. Im Laufe des Jahres konnte das Gesundheitsmapping bereits auf insgesamt neun Farmen durchgeführt werden. CSAAWU möchte auf Grund der gemachten positiven Erfahrungen und mobilisierenden Wirkung unter den Beschäftigten die Mappings auf allen Farmen durchführen und hierfür weitere Kolleg:innen ausbilden.

Internationale Konferenz (Berlin) und internationales tie-Treffen (Frankfurt)

Erste Erfahrungen und Ergebnisse von zwei Pilotfarmen konnten im Juli auf der internationalen ver.di Konferenz in Berlin präsentiert werden. Die aus Südafrika teilnehmenden Kollegen nutzten die Konferenz zur internationalen Sensibilisierung zu den Arbeits- und Lebensbedingungen in Südafrika. Die bereits 2020 aufgenommenen Kontakte zu den deutschen Einzelhandelskolleg:innen wurden vertieft, sowie konkrete Vereinbarungen zur weiteren Zusammenarbeit getroffen. Das Wein-Netzwerk wird fester Bestandteil von gewerkschaftlichen Regionalgruppen von ver.di Handel. Wie oben im Teil ExChains schon beschrieben, dienen diese Regionalgruppen dazu Diskussionen fortzuführen und eine gemeinsame Praxis entlang der Wertschöpfungskette zu begleiten und zu reflektieren. Sie sollen auch dazu dienen weiterhin neue Kolleg:innen ortsnahe über die Arbeit zu informieren und einzubinden und können andererseits, um Planungen der bundesweiten Wein- und O-Saft Treffen zu konkretisieren und umzusetzen. Auf dem dem ersten Regionaltreffen in Bayern informierten wir die Einzelhandelskolleg:innen von ver.di über das Wein-Netzwerk und die konkreten Möglichkeiten einer gemeinsamen Praxis. Das Wein-Netzwerk ist seitdem hier verankert und wird von den Kolleg:innen mitgestaltet und weiterentwickelt.

Auf dem an die internationale Konferenz anschließenden tie-Treffen in Frankfurt wurde neben der gemeinsamen politischen Reflektion aktueller Herausforderungen der gewerkschaftlichen Organisation in allen beteiligten Ländern die weitere Süd-Süd-Arbeit zwischen den Kolleg:innen in Südafrika und Brasilien konkretisiert. Hierbei geht es zum einen um ein gegenseitiges Interesse an den Instrumenten zur Mobilisierung der Kolleg:innen in der Landwirtschaft, wie auch einem Austausch zu Pestiziden und der zunehmenden Digitalisierung der landwirtschaftlichen Produktion. Ein erster Delegationsbesuch der CSAAWU zum jährlichen Treffen des VidaViva-Netzwerks und des Orangensaftnetzwerks in Brasilien wurde geplant.

Besuch CSAAWU Delegation in Brasilien

Beim Treffen des Orangensaftnetzwerks im Dezember 2022 in Brasilien kamen dieses Mal nicht nur ein Großteil der über 40 beteiligten Gewerkschaften aus den brasilianischen Bundesstaaten São Paulo, Minas Gerais und Pará zusammen. Zum ersten Mal konnten auch drei Kollegen der Landarbeiter:innengewerkschaft CSAAWU aus Südafrika dabei sein. Dies stellt einen wichtigen Schritt für eine vertiefte internationale Zusammenarbeit der Kolleg:innen im Landwirtschaftsbe-

reich dar. Hier wurden Mapping-Erfahrungen ausgetauscht, die gemeinsame internationale Verhandlungsstrategie gegenüber dem deutschen Einzelhandel diskutiert, sowie neue Werkzeuge einander vorgestellt. Das Treffen endete mit konkreter Planung für die Gewerkschaften vor Ort, aber auch den weiteren Süd-Süd Austausch, bei dem auch die Kolleg:innen aus Mosambik Teil sein werden. Auch die internationale Arbeit mit den deutschen Kolleg:innen aus dem Lebensmitteleinzelhandel soll im nächsten Jahr vertieft werden.

Vorbereitung Delegationsreise nach Südafrika im März 2023

Die coronabedingte Verschiebung der geplanten Delegationsreise nach Südafrika kann endlich im März kommenden Jahres stattfinden. Sechs ehrenamtliche Betriebsrats-Kolleg:innen des Einzelhandels, sowie zwei hauptamtliche ver.di-Sekretär:innen fahren zur weiteren Planung und Verabredung der internationalen Lieferkettendarbeit nach Südafrika und treffen dort die Kolleg:innen auf den Pilotfarmen, welche auch Zulieferer für den deutschen Einzelhandel sind. Mit der Planung wurde 2022 begonnen.

Digitalisierung und Transformation der Arbeitsbedingungen im Einzelhandel

Digitalisierung in der Hand der Beschäftigten

Gemeinsam ist es tie, ver.di Fachbereich Handel und den Beschäftigten bei H&M gelungen, einen Tarifvertrag zu Digitalisierung abzuschließen. tie war im Rahmen des Projekts „ver.di verbindet“ an der Auseinandersetzung um den Tarifvertrag beteiligt. Anders als oftmals dargestellt, geht es bei der digitalen Transformation um weit mehr als den Abbau von Arbeitsplätzen oder die Verdrängung des stationären Einzelhandels durch das Onlinegeschäft. Einzelhandelskonzerne wie H&M oder Inditex verändern, was Arbeit im Einzelhandel bedeutet, erproben und führen neue Store-Konzepte ein und verändern so die Arbeitswelten der Kolleg:innen im Einzelhandel.

Bislang gelang es kaum, diesen Wandel im Sinne der Beschäftigten zu beeinflussen. Mit dem Tarifvertrag gibt es nun erstmals die Möglichkeit, dass Beschäftigte direkt die Entwicklung von Technologien und Veränderungen im Unternehmen verhandeln. Möglich wurde dies, weil wir auf gemeinsamen Seminaren Materialien und Handlungshilfen erarbeitet haben, anhand derer Digitalisierung auf Betriebsversammlungen thematisiert und eigene Forderungen gefunden werden können. Diese Diskussionen dienen und dienen der Mobilisierung für betriebliche Aktionen und Verhandlungen. Mit den Beschäftigten von H&M wurden so ihre Erfahrungen mit der Digitalisierung diskutiert und Forderungen zur Gestaltung von Technik formuliert.

Das Besondere an dem ersten Tarifvertrag zu Digitalisierung im Einzelhandel ist, dass Technikentwicklung und Einführung von den Beschäftigten und ihrer Gewerkschaft verhandelt werden. Anstatt Technik als gegeben zu begreifen und ihre Auswirkungen abzufedern, nehmen die Beschäftigten bereits zum Zeitpunkt der Entwicklung Einfluss. Im Tarifvertrag ist vereinbart, dass H&M die Beschäftigten und ver.di in die Entwicklung der Technologien einbezieht. Dazu wurden verschiedene Beteiligungsformen vereinbart und Testläufe in Stores, die von den Beschäftigten und ihrer Gewerkschaft ausgewertet werden, um Anforderungen an die Ausgestaltung der Technologien zu

verhandeln. Kriterien, die sie dabei anlegen, sind beispielsweise, inwiefern die geplanten Technologien zu Leistungsverdichtung führen oder wie sie ausgestaltet sein müssen, damit sie menschenrechte Arbeitsbedingungen fördern.

Der Tarifvertrag ist für die Beschäftigten bei H&M und ver.di ein Erfolg. Er ist besonders, weil er neue Inhalte von Gewerkschaftsarbeit auf die Tagesordnung setzt und neue gewerkschaftspolitische Räume eröffnet. Zugleich ist mit ihm die Frage einer grenzüberschreitenden Ausweitung verbunden: H&M führt Technologien nicht nur in Deutschland ein, sondern diese sind Instrumente zur Umgestaltung der gesamten Lieferkette von der Produktion über Logistik bis in den Verkauf. Einzelhandelsunternehmen wollen mit der Digitalisierung ihre komplette Wertschöpfungskette neu organisieren und ihre Kontrolle darüber vergrößern. Der erste Schritt, Technologien im Einzelhandel zu verhandeln, ist gemacht. Nun drängt sich die Frage auf, ob diese Verhandlungen gemeinsam mit unseren Gewerkschaftskolleg:innen aus Südasien internationalisiert werden können: Es braucht gemeinsame Forderungen aus dem Norden und Süden, um die ‚digitale Transformation‘ der Lieferkette im Sinne der Arbeiter:innen zu gestalten.

Weiterhin planen wir ein ähnliches Vorgehen mit Kolleg:innen bei Kaufland, Primark und Amazon. Hier haben wir in ersten Seminaren, Diskussionen und Aktionen mit Kolleg:innen bereits Anknüpfungspunkte für eine gemeinsame Strategie zu Digitalisierung entwickelt.

Kaufland

Die Arbeit im Lebensmitteleinzelhandel verändert sich durch die unternehmensgetriebene Digitalisierung in großen Schritten. Immer mehr Programme und Apps werden zur Steuerung der Arbeit und der Wertschöpfungskette eingesetzt. Dies geht so weit, dass von einer App vorgegeben wird, wie viel Platz in einem Regal mit einer bestimmten Ware zu befüllen ist. Das Unternehmen will damit das Warenangebot genau dem Verkauf anpassen. In den Filialen, in denen wenige bis gar keine Kolleg:innen organisiert sind, machen die Systeme den Beschäftigten immer mehr Vorgaben, lassen ihnen weniger Handlungsspielräume und erhöhen den Arbeitsdruck.

tie hat mit Kaufland-Betriebsrät:innen einen Prozess begonnen, diese Veränderungen zu verstehen. Dabei geht es zunächst um die konkreten Systeme bei Kaufland und die Fragen, welche Auswirkungen auf die Beschäftigten zu erwarten sind und nach welchen Kriterien die Systeme gestaltet sein müssten, damit diese nicht zu einer Erhöhung des ohnehin großen Arbeitsdrucks führen. Es wurde vereinbart, das Gesundheitsmapping als Instrument zu nutzen, um die gesundheitlichen Beanspruchungen der Technologien zu diskutieren, eigene Forderungen an die Gestaltung der Arbeitsbedingungen zu entwickeln und die Kolleg:innen im Betrieb gemeinsam zu mobilisieren. Um die Arbeit zu vertiefen, sind halbjährliche Treffen der aktiven Betriebsrät:innen geplant, um gemeinsame Strategien zu erarbeiten und in der Unternehmensgruppe zu verbreiten.

Primark

Primark galt lange Zeit als Nachzügler bei der Digitalisierung. Vor dem Hintergrund gemeinsamer Diskussionen zwischen Betriebsräten von Primark und H&M sowie tie wurde jedoch deutlich, dass das Unternehmen bereits jetzt Restrukturierungen vornimmt, die Bedingungen für eine digitale Transformation schaffen: dazu zählen neue Storekonzepte, die Standardisierung und Zergliederung von Tätigkeiten und Prozessen sowie die weitere Flexibilisierung von Arbeitsverhältnissen. In den Diskussionen wurde deutlich, dass bei Primark ähnliche Prozesse von Unternehmenseite angesto-

Hier konnten sich Aktivist:innen aus anderen Ländern durch direkte Berichte ein besseres Bild der tatsächlichen Lage machen. Zudem gab es einen Austausch über die spezifischen rechtlichen Bedingungen des Streikrechts und dem Umgang hiermit in den verschiedenen europäischen Ländern. Dieser Austausch und die Suche nach weiteren Möglichkeiten der konkreten Unterstützung und Verbindung von Kämpfen soll 2023 mit mehreren Treffen fortgeführt werden.

Im Netzwerk „Rail sans Frontières“ (Bahn ohne Grenzen) haben sich vor allem basisorientierte betriebliche und gewerkschaftliche Aktivist:innen aus Marokko, Senegal, Benin, Burkina Faso, Mali, Frankreich und Spanien zusammengeschlossen. Kontakte existieren inzwischen aber auch in andere Regionen, z.B. nach Nord- und Südamerika. Seit Gründung des Netzwerks 2010 koordinieren die Basisaktivist:innen ihre Kämpfe gegen Bahnprivatisierungen und für öffentliche Dienstleistungen ohne Zugangsbeschränkungen. Sie tauschen sich über Probleme und Strategien aus und unterstützen sich gegenseitig zum einen bei Arbeitskämpfen gegen Repressionen privatisierter Arbeitgeber, zum anderen bei Kampagnen gegen die Beschneidungen des öffentlichen Transports, die stets mit den Privatisierungen einhergehen. Beide Netzwerke sind personell miteinander verzahnt und arbeiten eng zusammen.

Der bereits langjährige Arbeitskampf der McDonalds Beschäftigten in den Nordvierteln von Marseille, hat sich zu einer breiteren Bewegung und einem Kampf und Diskussion um Selbstverwaltung entwickelt. Die Filiale wurde kurz vor Beginn des ersten Lockdowns 2020 geschlossen, sodass viele Arbeitsplätze verloren gingen. Gleichzeitig wurde der Ort von den ehemaligen Beschäftigten und anderen Aktiven in der Stadt direkt als neuer Knotenpunkt für solidarisches Handeln genutzt, als Verteilzentrum für Lebensmittel. Bewohner:innen der Stadt, Einzelhändler, Bäcker und andere Lebensmittelversorger beteiligten sich am Zusammentragen von notwendigen Lebensmitteln. Die neue Initiative wurde von der Gewerkschaft für eine bäuerliche Landwirtschaft, der Confédération Paysanne, und von den Solidaires-Gewerkschaften aufgegriffen. Gleichzeitig beteiligten sich weitere Gewerkschafter:innen und auch das tie Netzwerk an den Aktionen. Am Sammelort trafen sich Bewohner:innen und Menschen, die sich vorher nicht kannten oder begegnet wären.

Die Idee war aber nicht nur die Filiale zu besetzen und in der Pandemie zu nutzen, sondern längerfristig als Zentrum für die Menschen vor Ort zu etablieren. Daher ging die Auseinandersetzung um die Zukunft der Mc Do Filiale weiter. In gemeinsamen Versammlungen entstand die Idee, die Filiale in ein selbstverwaltetes soziales Restaurant zu verwandeln, mit Bio-Burgern zu gestaffelten Preisen. Nach längeren Verhandlungen hat die linke Mehrheit in der Stadtversammlung beschlossen, das Gebäude zu kaufen, und mit den Besetzer:innen vorerst einen einjährigen Pachtvertrag geschlossen. Die Initiative selbst hatte jedoch ein Konzept einer selbstverwalteten Struktur erarbeitet, das die Stadt zuerst ignorierte. Nach weiteren längeren Mobilisierungen und Verhandlungen konnte Ende des Jahres eine Änderung des Vertragsverhältnisses erreicht werden und die Idee eines selbstverwalteten Bürgerrestaurants, das nicht kommerzielle Interessen bedient, aber sich selbst finanziell trägt und weiterhin sozialer Treffpunkt der Viertel sein kann, umgesetzt werden.

XX

Suchbewegungen

Das PrekärLab Frankfurt ist ein Zusammenschluss verschiedener Initiativen von prekär arbeitenden

Auf Seminaren sollten dann die Erfahrungen mit den Betriebsversammlungen ausgewertet werden, um Forderungen zu finden, das Verständnis der Umbrüche zu vertiefen und Strategien zu entwickeln, wie der Umbruch gestaltet werden kann. Dazu war es auch geplant, Verbindungen zu anderen Akteur:innen (z.B. Recht auf Stadt Initiativen) zu suchen, da der Umbau des Einzelhandels auch zu einer Veränderung der Städte führt.

Wie schnell dieser Umbruch voranschreitet, wurde auch in der internationalen Zusammenarbeit mit unseren Kolleg:innen aus Südasien deutlich. Zum einen wird deutlich, dass der Zusammenhang von Arbeitsbedingungen in Nord und Süd, Store-, Produktionsorganisation und Wertschöpfungskettensteuerung durch den Prozess der Digitalisierung immer stärker zusammenhängen und direkt miteinander verwoben sind. Zum anderen ist die gegenwärtige Krise ein Treibmittel für diese Umbrüche (Werksschließungen, Kapitalkonzentration und Verdrängung von Zulieferern etc.). In einem gemeinsamen Prozess mit unseren Kolleg:innen vor Ort bemühen wir uns, die Veränderungen in der Wertschöpfungskette (z.B. Kapitalkonzentration, Standortverlagerung, neue Produktionstechnologien, noch engere Einbindung der Herstellerin die Produktionsnetzwerke der Einkäufer) und ihre Auswirkungen auf gewerkschaftliche Organisierung und Zusammenarbeit zu verstehen.)

Um diese Umbrüche in der globalen Bekleidungsindustrie und im Einzelhandel besser zu verstehen sowie die zugrundeliegenden Dynamiken zu untersuchen, haben wir begonnen ein gemeinsames Forschungsprojekt mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin zu entwickeln. Dieses beginnt im April 2023. Wir planen, ein kooperatives Forschungsprojekt, in dem die Beschäftigten in Produktion und Verkauf, deren Wissens und politische Auseinandersetzungen zentral sind.

Hinsichtlich der Beschäftigten in der Industrie wurde die Seminarreihe zum Thema fortgeführt. Es konnten mehrere Seminare durchgeführt werden. Auf den Seminaren wurden vereinbart, in ausgewählten Standorten Verhandlungen über die Ausgestaltung der digitalen Transformation aus Sicht der Beschäftigten aufzunehmen und nicht auf die Initiative der Unternehmensseite zu warten.

Stiftung

MENSCHENWÜRDE UND KOMMUNIKATION IN DER ARBEITSWELT

Treuhänderin: Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt · Paulsenstr. 55/56 · 12163 Berlin
Tel/AB: 0 30 - 8 20 97 - 3 28 | Fax: 0 30 - 8 20 97 - 3 46 | E-Mail: kontakt@StiftungMundA.de

Jahresbericht 2022

Die Stiftung wurde am 29. September 2003 gegründet. Das Stiftungskapital wird nicht erhalten, sondern wird neben Erträgen und Spenden für die Verwirklichung der gemeinnützigen Zwecke der Stiftung verbraucht.

Die Stiftung wird als nichtrechtsfähige Stiftung treuhänderisch von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt verwaltet. Verwaltung und Buchhaltung der Stiftung erfolgen getrennt von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt.

1 Erfüllung des Stiftungszwecks

Die Stiftung förderte im Berichtsjahr acht Projekte mit insgesamt 84.492,37 Euro (*Vorjahr 67.621,10 Euro*).

Im Einzelnen gehören dazu:

– Projekt 2011-06 labournet.de Redaktion laufend	60.000,00 Euro,
– Projekt 2021-18 labournet.tv Werbung für „The Loud Spring“	2.859,04 Euro
– Projekt 2021-20 Fundraising für labournet.tv	4.333,33 Euro
– Projekt 2022-21 Pressearbeit für "The Loud Spring"	5.000,00 Euro
– Projekt 2022-22 Relaunch Website Karl-Richter-Verein	1.500,00 Euro
– Projekt 2022-23 Labournet goes Europe!	3.000,00 Euro
– Projekt 2022-24 Filmtour „The Loud Spring“	4.800,00 Euro
– Projekt 2022-25 Internetseite für Coordination gg BAYER-Gefahren	3.000,00 Euro

Abgeschlossen sind die Projekte 2021-18 labournet.tv Werbung für „The Loud Spring, 2021-20 Fundraising für labournet.tv, 2022-23 Labournet goes Europe! und 2022-24 Filmtour und Verleiharbeit „The Loud Spring“.

Verpflichtungen

- Das Projekt 2011-06 „Förderung der Arbeit von labournet.de“ läuft unbefristet mit einer Förderung von 5.000,00 Euro/Monat weiter.
- Für das Projekt 2021-19 „Kommunikations-App zum Austausch zwischen Beschäftigten und aktiven Betriebsräten und Gewerkschafter:innen“ des Kölner Vereins Denkklima e.V. sind 1.500,00 Euro (Fördersumme 3.000,00 Euro) noch nicht abgerufen worden.

- Dem Projekt 2022-22 Relaunch Website Karl-Richter-Verein wurden 4.250,00 Euro bewilligt. 2.750,00 Euro wurden noch nicht abgerufen.
- Von den bewilligten Mitteln in Höhe von 6.020,00 Euro für das Projekt 2022-23 Labournet goes Europe! wurden 3.020,00 Euro noch nicht abgerufen.
- Beim Projekt 2022-25 Internetseite für Coordination gegen BAYER-Gefahren wurden 500,00 Euro noch nicht abgerufen.

2 Finanzbericht

Der Jahresfinanzbericht in der Anlage gibt einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr und über das Vermögen der Stiftung.

2.1 Haushalt

Die Einnahmen betragen 23.583,56 Euro (*Vorjahr: 23.665,06 Euro*).

Die Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks betragen 84.492,37 Euro (*Vorjahr: 65.271,00 Euro*).

Weitere 487,30 Euro (*Vorjahr: 333,70 Euro*) wurden für die Kontoführung ausgegeben.

Der Saldo von Einnahmen zu Ausgaben beträgt - 61.396,11 Euro (*Vorjahr - 41.939,64 Euro*).

2.2 Vermögen der Stiftung

Das Stiftungsvermögen betrug zum Jahresende 523.134,09 Euro (*Vorjahr: 584.530,20 Euro*).

Die **stille Beteiligung an der GLS Bank** in Höhe von 450.000,00 Euro erbrachte eine Rendite von 5,24 % (*Vorjahr: 5,24 %*).

73.134,09 Euro lagen zum Jahresende auf zwei Girokonten.

3 Perspektiven

Die Mittel der Stiftung werden in absehbarer Zeit vollständig verbraucht sein. Beim derzeitigen Vermögen von knapp 530.000 Euro, reichen die Mittel noch für rund neun Jahr, also bis zirka 2031. Unterstellt ist hierfür ein laufender jährlicher Abfluss bei den Zuwendungen im Umfang von 70.000 Euro jährlich.

Die Treuhänderin hat die beiden langjährigen Zuwendungsempfängerinnen LabourNet Germany und labournet.tv wiederholt gebeten, Finanzierungskonzepte zu entwickeln, die ein Weiterbestehen der Internetplattformen nach dem absehbaren Verbrauch des Stiftungskapitals ermöglichen.

Sie sind dabei unterschiedlich vorangekommen. Labournet.tv hat seine Finanzbasis in Form von Fördermitgliedschaften und Spenden langsam und stetig, wenn auch noch nicht ausreichend, ausbauen

können. LabournetGermany hält die Zahl seiner Fördermitgliedschaften stabil, erzielt aber bislang keine Fortschritte beim Ausbau der Eigenfinanzierung.

Anlage: Jahresfinanzbericht 2022

Berlin, 12. Januar 2023

Für die Stiftung

Frank Steger
Vorstandsvorsitzender
der Treuhänderin

Johanna Erdmann
Stellv. Vorstandsvorsitzende
der Treuhänderin

Jahresfinanzbericht 2022

I. Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1.1. bis 31.12.

		<i>Vorjahr</i>
1. Einnahmen		
1.1 Ertrag Stille Beteiligung	23.580,00 €	23.588,54 €
1.1 Gutschriften GLS	3,56 €	36,52 €
1.3 Spenden	- €	40,00 €
1.4 Ordentliche Einnahmen	23.583,56 €	23.665,06 €
2. Ausgaben		
2.1 Projekt 2011-06 labournet.de	60.000,00 €	60.000,00 €
2.2 Projekt 2021-18 labournet.tv	2.859,04 €	2.140,00 €
2.3 Projekt 2021-19 Denkklima e.V.	- €	1.500,00 €
2.4 Projekt 2021-20 Fundraising für labournet.tv	4.333,33 €	- €
2.5 Projekt 2022-21 Pressearbeit für "The Loud Spring"	5.000,00 €	- €
2.6 Projekt 2022-22 Relaunch Website Karl-Richter-Verein	1.500,00 €	- €
2.7 Projekt 2022-23 Labournet goes Europe!	3.000,00 €	- €
2.8 Projekt 2022-24 Verleiharbeit für "The Loud Spring"	4.800,00 €	- €
2.9 Projekt 2022-25 Website Coordination gegen BAYER-Gefahren	3.000,00 €	- €
2.10 Projektausgaben	84.492,37 €	65.271,00 €
2.11 Bankkosten	487,30 €	333,70 €
2.12 Ordentliche Ausgaben	487,30 €	333,70 €
2.13 Summe Ausgaben	84.979,67 €	65.604,70 €
3. Mehreinnahmen		
3.1 Ordentliche Einnahmen	23.583,56 €	23.665,06 €
3.2 ./.. Projektausgaben	84.492,37 €	65.271,00 €
3.3 ./.. Ordentliche Ausgaben	487,30 €	333,70 €
3.4 Summe Mehreinnahmen	- 61.396,11 €	- 41.939,64 €

II. Bestände / Vermögenswerte per 31.12.

1. Kassen- und Kontobestände

1.1 Anfangsbestand per 1.1.	134.530,20 €	176.469,84 €
1.2 Summe Einnahmen	23.583,56 €	23.665,06 €
1.3 ./ Summe Ausgaben	- 84.979,67 €	- 65.604,70 €
1.4 Endbestand rechnerisch	73.134,09 €	134.530,20 €

1.5 BVB Giro	31.091,85 €	26.063,97 €
1.6 GLS Bank Giro	42.042,24 €	108.466,23 €
1.7 Endbestand vorhanden	73.134,09 €	134.530,20 €

2. Vermögensanlage

2.1 GLS Stille Beteiligung	450.000,00 €	450.000,00 €
2.2 Summe Vermögensanlage	450.000,00 €	450.000,00 €

3. Summe der Vermögenswerte (Stiftungsvermögen)	523.134,09 €	584.530,20 €
--	---------------------	---------------------

Festgestellt in der Sitzung des Vorstands der Treuhänderin vom 12. Januar 2023.

KONTO UND DEPOTFÜHRUNG BEI
DZ PRIVATBANK S.A.
NIEDERLASSUNG DÜSSELDORF
LUDWIG-ERHARD-ALLEE 20
40227 DÜSSELDORF

INHABER
STIFTUNG MENSCHENWUERDE UND
ARBEITSWELT
KUNDENNUMMER: DE30 19456

ANSPRECHPARTNER
TINO FOERSTEL
TELEFON: +49 211 30 17 85-3253
TELEFAX: +49 211 30 17 85-3804

IHRE VERMÖGENSÜBERSICHT PERFORMANCEBERICHT UND VERMÖGENSAUFTEILUNG

IHRE REFERENZWÄHRUNG: EUR
IHRE BEWERTUNGSWÄHRUNG: EUR

IHRE VERMÖGENSÜBERSICHT PER 31.12.2022
SUMMARY

KOMPONENTEN DER WERTENTWICKLUNG

VERMÖGEN PER 31.12.2021	1.625.343,01
ZUFLÜSSE	400.000,00
ABFLÜSSE	-29.247,84
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG*	-407.065,91
VERMÖGEN PER 31.12.2022	1.589.029,26

* NACH GEBÜHREN UND EINBEHALTENEN STEUERN

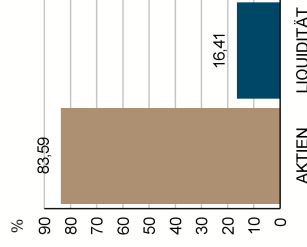
VERMÖGENSENTWICKLUNG SEIT 04.02.2020

ANFANGSVERMÖGEN	1.000.000,00
ZUFLÜSSE	700.000,00
WERTENTWICKLUNG NACH KOSTEN UND STEUERN	-70.856,53
ABFLÜSSE	-40.114,21
AKTUELLES VERMÖGEN	1.589.029,26

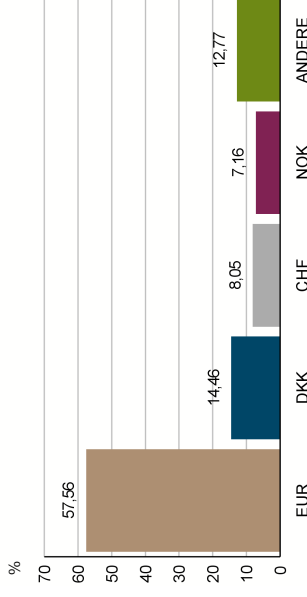
JAHRESWERTENTWICKLUNG IN %

JAHR	BRUTTO	NETTO	VOLATILITÄT
SEIT 04.02.2020	14,32	13,91	
2021	18,53	17,54	8,79
BIS 31.12.2022	-20,01	-20,67	19,99

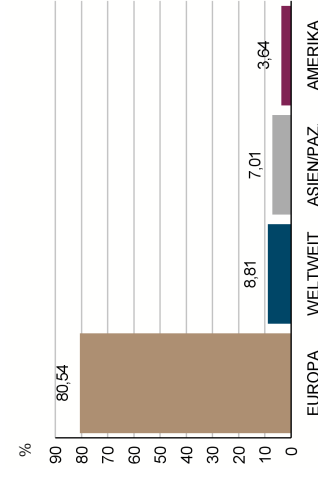
VERMÖGENSAUFTEILUNG NACH ANLAGEKATEGORIEN



VERMÖGENSAUFTEILUNG NACH WÄHRUNGEN



VERMÖGENSAUFTEILUNG NACH REGIONEN



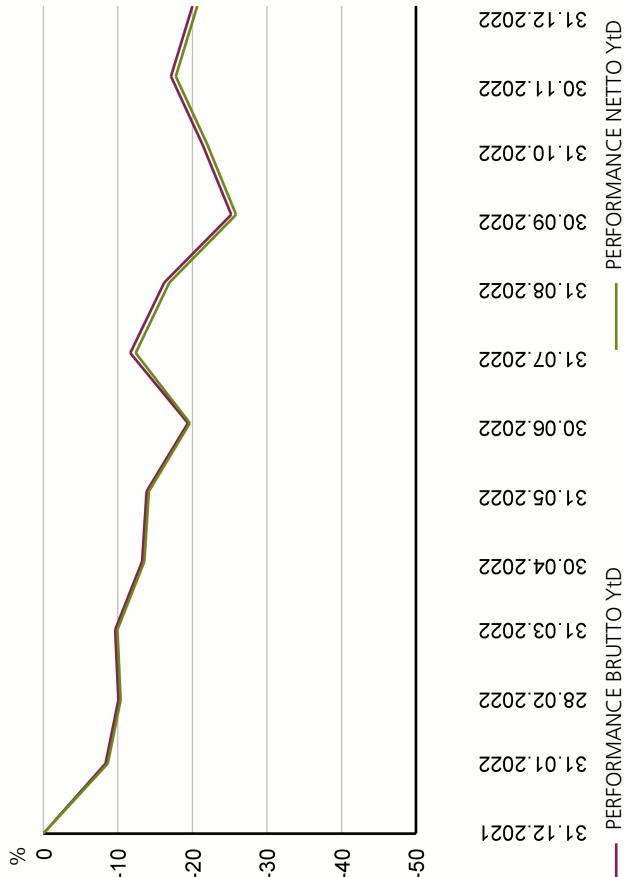
ÜBERSICHT IHRER ANLAGEINSTRUMENTE

ANLAGEINSTRUMENT	VERMÖGEN IN PROZENT	ANLAGEINSTRUMENT	VERMÖGEN IN PROZENT
OEKOWORLD OEKOVISION CLASSIC S-(D)	8,81	COLOPLAST AS -B- REG. SHS	3,09
SARTORIUS AG VZ	4,65	ALSTOM S.A.	2,94
ESSILORLUXOTTICA S.A.	4,47	TOMRA SYSTEMS ASA REG. SHS	2,78
CARL ZEISS MEDITEC AG	4,08	STOREBRAND ASA REG. SHS	2,76
ORSTED A/S	4,06	STMICROELECTRONICS N.V.	2,60
TERNA RETE ELETTRICA NAZIONALE S. P	4,04	SWISSCOM AG REG. SHS	2,59
SEKISUI HOUSE LTD. REG. SHS	4,03	EUROPINS SCIENTIFIC S.E.	2,11
VESTAS WIND SYSTEMS AS REG. SHS	3,73	SWISS RE AG REG. SHS	2,10
SONOVA HOLDING AG REG. SHS	3,36	ROCKWOOL A/S -B-	1,93
ENCAVIS AG	3,14	RATIONAL AG	1,92
		MILLERKNOLL INC. REG. SHS	1,86
		KURITA WATER INDUSTRIES LTD. REG. S	1,76
		AB ELECTROLUX -B- REG. SHS	1,76
		ADVANCED MICRO DEVICES INC. REG. S	1,72
		GN STORE NORD AS REG. SHS	1,65
		DEUTSCHE POST AG REG. SHS	1,55
		LEGRAND S.A.	1,51
		KONE OYJ -B- REG. SHS	1,46
		SHIMANO INC. REG. SHS	1,13

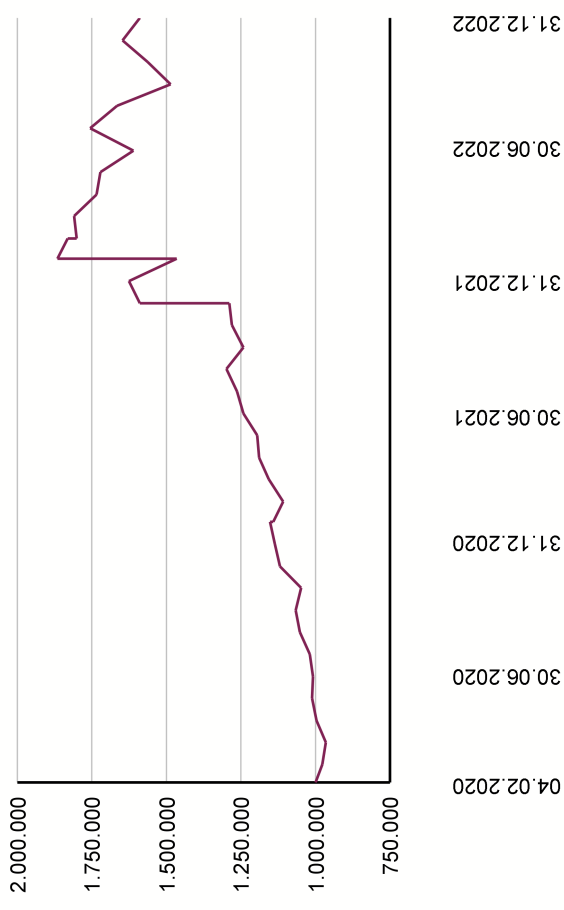
IHRE VERMÖGENSÜBERSICHT PER 31.12.2022
WERTENTWICKLUNG DES VERMÖGENS IN EUR

	WERT
PERFORMANCE BRUTTO 31.12.2021 - 31.12.2022	-20,01%
PERFORMANCE NETTO 31.12.2021 - 31.12.2022	-20,67%
PERFORMANCE BRUTTO 04.02.2020 - 31.12.2022	8,39%
PERFORMANCE NETTO 04.02.2020 - 31.12.2022	6,22%
VERMÖGEN PER 31.12.2022 IN EUR	1.589.029,26

PERFORMANCE VOM 31.12.2021 BIS 31.12.2022 IN PROZENT



VERMÖGENSENTWICKLUNG VOM 04.02.2020 BIS 31.12.2022 IN EUR



PERFORMANCE AUF MONATSBASIS

EINE SENKRECHTE LINIE KENNZEICHNET ZU- UND ABFLÜSSE

DIE GRAFIKEN BERUHEN AUF EIGENEN BERECHNUNGEN. DIE DARSTELLUNG (LINKS) ZEIGT DIE PERFORMANCE DES KUNDENPORTFOLIOS VOR STEUERN. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN BRUTTO- UND NETTOPERFORMANCE ERGEBEN SICH AUS PROVISIONEN, GEBÜHREN UND ANDEREN ENTGELTEN. DIE VERMÖGENSENTWICKLUNG (RECHTS) VERSTEHT SICH NACH STEUERN, PROVISIONEN, GEBÜHREN UND ANDEREN ENTGELTEN. FRÜHERE WERTENTWICKLUNGEN SIND KEIN VERLÄSSLICHER INDIKATOR FÜR DIE KÜNFTIGE WERTENTWICKLUNG.

IHRE VERMÖGENSÜBERSICHT PER 31.12.2022 IN EUR
KOMponenten DER WERTENTWICKLUNG

VERMÖGEN PER 31.12.2021		1.625.343,01
ZUFLÜSSE	400.000,00	
ABFLÜSSE	-29.247,84	
SUMME DER KAPITALFLÜSSE		370.752,16
GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG (DETAILAUFGSTELLUNG S.U.)		
GESAMTKOSTEN AUS WERTPAPIERDIENSTLEISTUNGEN	-386.595,35	
DAVON SERVICEKOSTEN	-12.352,30	
- EINMALIGE SERVICEKOSTEN	-12.352,30	
- LAUFENDE SERVICEKOSTEN	0,00	
DAVON VERWALTUNGSVERGÜTUNG	-11.862,61	
- TRANSAKTIONSgebundene KOSTEN	-3.578,55	
KOSTEN AUS SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN	-489,69	
QUELLEN-/ABGELTUNGSSTEUERN	0,00	
ÜBRIGE STEUERN	-5.864,37	
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH GESAMTKOSTEN UND STEUERN	-2.253,89	
VERMÖGEN PER 31.12.2022		-407.065,91
		1.589.029,26

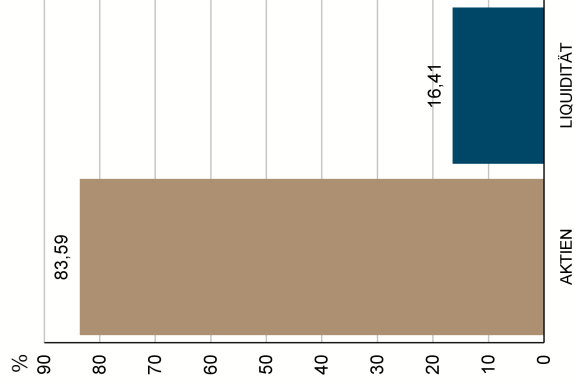
DETAILLIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KAPITALERFOLG	-409.090,46
WÄHRUNGSERFOLG	-2.948,95
ERFOLG AUS DIVIDENDEN UND ZINSEN	25.444,06
DIFFERENZ STÜCKZINSEN	0,00
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 31.12.2021 BIS 31.12.2022	-386.595,35

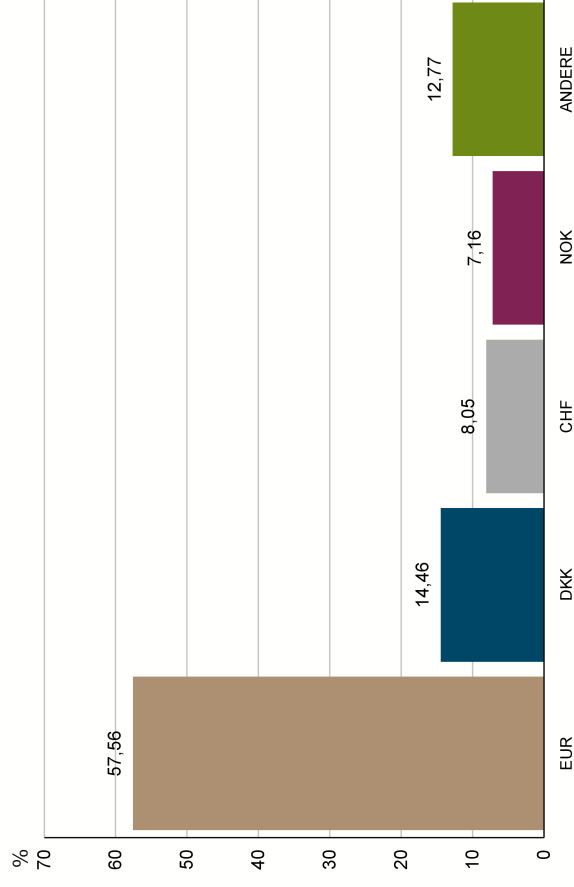
IHRE VERMÖGENSÜBERSICHT PER 31.12.2022
VERMÖGENSAUFTEILUNG NACH ANLAGEKATEGORIEN UND WÄHRUNGEN

	MARKTWERT		WÄHRUNGSaufTEILUNG IN PROZENT				
	IN EUR	IN PROZENT	IN EUR	IN DKK	IN CHF	IN NOK	ANDERE
LIQUIDITÄT	260.896,05	16,41	14,28			1,62	0,51
AKTIEN	1.328.133,21	83,59	43,28	14,46	8,05	5,54	12,26
SUMME VERMÖGEN	1.589.029,26	100,00	57,56	14,46	8,05	7,16	12,77

VERMÖGENSAUFTEILUNG NACH ANLAGEKATEGORIEN



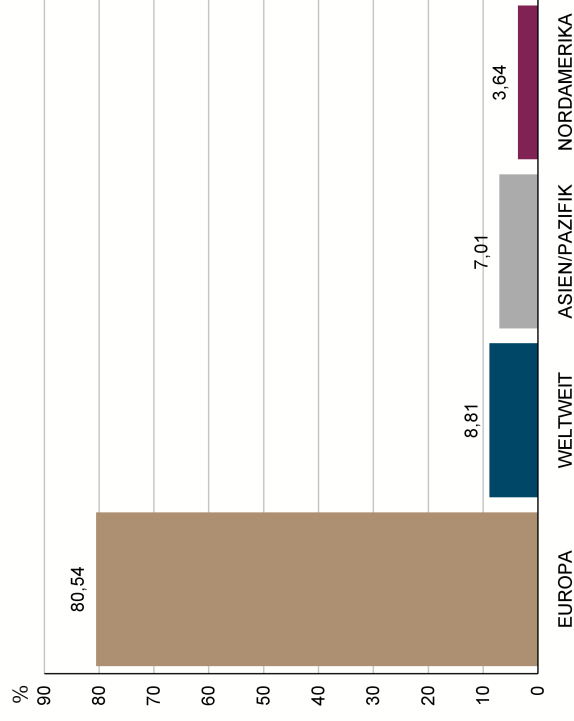
VERMÖGENSAUFTEILUNG NACH WÄHRUNGEN



IHRE VERMÖGENSÜBERSICHT PER 31.12.2022
VERMÖGENSAUFTEILUNG NACH ANLAGEKATEGORIEN UND REGIONEN

	EUROPA		WELTWEIT		ASIEN/PAZIFIK		NORDAMERIKA	
	IN EUR	IN PROZENT	IN EUR	IN PROZENT	IN EUR	IN PROZENT	IN EUR	IN PROZENT
LIQUIDITÄT	258.465,98	16,26			1.461,88	0,09	968,19	0,06
AKTIEN	1.021.358,52	64,28	140.023,80	8,81	109.941,14	6,92	56.809,75	3,58
SUMME VERMÖGEN	1.279.824,50	80,54	140.023,80	8,81	111.403,02	7,01	57.777,94	3,64

VERMÖGENSAUFTEILUNG NACH REGIONEN



KONTO UND DEPOTFÜHRUNG BEI
DZ PRIVATBANK S.A.
NIEDERLASSUNG DÜSSELDORF
LUDWIG-ERHARD-ALLEE 20
40227 DÜSSELDORF

INHABER
STIFTUNG MENSCHENWUERDE UND
ARBEITSWELT
KUNDENNUMMER: DE30 19456

ANSPRECHPARTNER
TINO FOERSTEL
TELEFON: +49 211 30 17 85-3253
TELEFAX: +49 211 30 17 85-3804

IHRE DETAILLIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT

IHRE DETAILLIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT PER 31.12.2022
LIQUIDITÄT KONTEN

BEWERTUNGSWÄHRUNG: EUR

KONTONUMMER	KONTOART	WÄHRUNG	KONTOSALDO	DEISENKURS	BEWERTUNG	VERMÖGEN IN PROZENT
3019456.001.000.978	KONTOKORRENT	EUR	227.031,84	1,000000 EUR/EUR	227.031,84	14,28
3019456.001.000.830	KONTOKORRENT	JPY	205.701,00	0,007107 JPY/EUR	1.461,88	0,09
3019456.001.000.090	KONTO KORRENT	NOK	270.251,64	0,095142 NOK/EUR	25.712,28	1,62
3019456.001.000.080	KONTO KORRENT	SEK	63.481,72	0,090134 SEK/EUR	5.721,86	0,36
3019456.001.000.010	KONTOKORRENT	USD	1.033,83	0,936504 USD/EUR	968,19	0,06
SUMME LIQUIDITÄT KONTEN					260.896,05	16,41

DIE AUF DEN NACHFOLGENDEN SEITEN IHRER DETAILLIERTEN VERMÖGENSÜBERSICHT AUFGEFÜHRTEN VERMÖGENSWERTE SOWIE DIE GGF. AUF DIESER SEITE AUFGEFÜHRTEN GELDMARKTFONDS FALLEN UNTER DIE REGELUNGEN DER RICHTLINIE 2014/65/EU (MIFID II) UND DEREN DURCHFÜHRUNGSMASSNAHMEN BZW. DER SIE UMSETZENDEN NATIONALEN REGELUNGEN.

IHRE DETAILLIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT PER 31.12.2022
AKTIEN

BEWERTUNGSWÄHRUNG: EUR

ANZAHL	ANLAGEINSTRUMENT	FÄLLIGKEIT	KURS PER	KURS	DEVISENKURS	BEWERTUNG	UNREAL- KAPITAL-	GEWINN/ VERLUST	VERMÖGEN IN PROZENT
WÄHRUNG	ISIN / WKN	SEKTOR	LETZTES KAUFDATUM	EINSTANDS- PREIS	EINSTANDS- KURS	EINSTANDS- WERT	UNREAL- WÄHRUNGS-	IN PROZENT	
AKTIEN ASIEN/PAZIFIK									
720	KURITA WATER INDUSTRIES LTD. REG. S		30.12.2022	5460,0000	0,007107	27.938,29	9.446,87	6.787,83	1,76
JPY	JP3270000007 / 851119	INDUSTRIE	29.09.2020	3613,7917	0,008129	21.150,46	-2.659,04	32,09	
3.860	SEKISUI HOUSE LTD. REG. SHS		30.12.2022	2333,5000	0,007107	64.013,24	-1.955,15	-5.189,79	4,03
JPY	JP3420600003 / 850022	KONSUM UND DIENSTLEISTUNG	30.06.2022	2404,7718	0,007455	69.203,03	-3.234,64	-7,50	
121	SHIMANO INC. REG. SHS		30.12.2022	20920,0000	0,007107	17.989,61	-629,39	-3.183,31	1,13
JPY	JP3358000002 / 865682	KONSUM UND DIENSTLEISTUNG	19.07.2022	21651,9091	0,008082	21.172,92	-2.553,92	-15,03	
AKTIEN EUROPA									
2.200	AB ELECTROLUX -B- REG. SHS		30.12.2022	140,7800	0,090134	27.915,94	3.618,05	3.424,69	1,76
SEK	SE0016589188 / A3C35N	KONSUM UND DIENSTLEISTUNG	26.03.2020	122,5342	0,090851	24.491,25	-193,36	13,98	
2.050	ALSTOM S.A.		30.12.2022	22,8200	1,000000	46.781,00	-17.359,58	-17.359,58	2,94
EUR	FR0010220475 / A0F7BK	INDUSTRIE	18.07.2022	31,2881	1,000000	64.140,58	0,00	-27,06	
550	CARL ZEISS MEDITEC AG		30.12.2022	117,9000	1,000000	64.845,00	2.062,96	2.062,96	4,08
EUR	DE0005313704 / 531370	GESUNDHEIT	29.06.2022	114,1492	1,000000	62.782,04	0,00	3,29	
450	COLOPLAST AS -B- REG. SHS		30.12.2022	812,0000	0,134471	49.135,70	-4.254,06	-4.094,73	3,09
DKK	DK0060448595 / A1KAGC	GESUNDHEIT	29.06.2022	882,3011	0,134070	53.230,43	159,33	-7,69	
700	DEUTSCHE POST AG REG. SHS		30.12.2022	35,1800	1,000000	24.626,00	-2.019,22	-2.019,22	1,55
EUR	DE0005552004 / 555200	INDUSTRIE	17.08.2020	38,0646	1,000000	26.645,22	0,00	-7,58	
2.700	ENCAVIS AG		30.12.2022	18,4850	1,000000	49.909,50	20.407,54	20.407,54	3,14
EUR	DE0006095003 / 609500	VERSORGUNG	07.02.2020	10,9267	1,000000	29.501,96	0,00	69,17	
420	ESSILORLUXOTTICA S.A.		30.12.2022	169,2000	1,000000	71.064,00	-49,43	-49,43	4,47
EUR	FR0000121667 / 863195	GESUNDHEIT	29.06.2022	169,3177	1,000000	71.113,43	0,00	-0,07	
500	EUROFINS SCIENTIFIC S.E.		30.12.2022	67,0600	1,000000	33.530,00	11.315,90	11.315,90	2,11
EUR	FR0014000MR3 / A2QJCT	GESUNDHEIT		44,4282	1,000000	22.214,10	0,00	50,94	
1.220	GN STORE NORD AS REG. SHS		30.12.2022	159,7500	0,134471	26.207,72	-27.863,81	-27.809,85	1,65
DKK	DK0010272632 / 854734	GESUNDHEIT	29.06.2022	329,5947	0,134337	54.017,57	53,96	-51,48	
480	KONE OYJ -B- REG. SHS		30.12.2022	48,3000	1,000000	23.184,00	-6.233,12	-6.233,12	1,46
EUR	FI0009013403 / A0ET4X	INDUSTRIE	30.06.2020	61,2857	1,000000	29.417,12	0,00	-21,19	

IHRE DETAILLIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT PER 31.12.2022
AKTIEN

BEWERTUNGSWÄHRUNG: EUR

ANZAHL	ANLAGEINSTRUMENT	FÄLLIGKEIT	KURS PER	KURS	DEVISENKURS	BEWERTUNG	UNREAL- KAPITAL-	UNREAL- KAPITAL-	UNREAL- KAPITAL-	UNREAL- KAPITAL-	UNREAL- KAPITAL-	UNREAL- KAPITAL-	UNREAL- KAPITAL-
WÄHRUNG	ISIN / WKN	SEKTOR	LETZTES KAUFDATUM	EINSTANDS- PREIS	EINSTANDS- KURS	EINSTANDS- WERT	EINSTANDS- KURS	EINSTANDS- WERT	EINSTANDS- WERT	EINSTANDS- WERT	EINSTANDS- WERT	EINSTANDS- WERT	EINSTANDS- WERT
AKTIEN EUROPA													
320	LEGRAND S.A. FR0010307819 / A0JKB2	INDUSTRIE	30.12.2022	74,8200	1,000000	23.942,40	1,000000	23.942,40	2.538,04	2.538,04	1,51	2.538,04	1,51
EUR			28.09.2020	66,8886	1,000000	21.404,36	1,000000	21.404,36	0,00	0,00	11,86	11,86	11,86
760	ORSTED A/S DK0060094928 / A0NBLH	VERSORGUNG	30.12.2022	631,3000	0,134471	64.517,57	0,134471	64.517,57	273,66	273,66	4,06	273,66	4,06
DKK			21.12.2022	628,6223	0,134445	64.231,37	0,134445	64.231,37	12,54	12,54	0,45	12,54	0,45
55	RATIONAL AG DE0007010803 / 701080	INDUSTRIE	30.12.2022	555,0000	1,000000	30.525,00	1,000000	30.525,00	-17.895,04	-17.895,04	1,92	-17.895,04	1,92
EUR			12.11.2021	880,3644	1,000000	48.420,04	1,000000	48.420,04	0,00	0,00	-36,96	-36,96	-36,96
140	ROCKWOOL A/S -B- DK0010219153 / 889488	BAUWESEN	30.12.2022	1633,0000	0,134471	30.742,76	0,134471	30.742,76	-16.504,14	-16.504,14	1,93	-16.504,14	1,93
DKK			20.01.2022	2509,6704	0,134365	47.209,75	0,134365	47.209,75	37,15	37,15	-34,88	37,15	-34,88
200	SARTORIUS AG VZ DE0007165631 / 716563	GESUNDHEIT	30.12.2022	369,4000	1,000000	73.880,00	1,000000	73.880,00	-16.478,75	-16.478,75	4,65	-16.478,75	4,65
EUR			18.07.2022	451,7938	1,000000	90.358,75	1,000000	90.358,75	0,00	0,00	-18,24	0,00	-18,24
240	SONOVA HOLDING AG REG. SHS CH0012549785 / 893484	GESUNDHEIT	30.12.2022	219,3000	1,014816	53.411,81	1,014816	53.411,81	-31.655,68	-31.655,68	3,36	-31.655,68	3,36
CHF			29.06.2022	349,2729	0,965366	80.922,30	0,965366	80.922,30	4.145,19	4.145,19	-34,00	4.145,19	-34,00
1.250	STMICROELECTRONICS N.V. NL0000226223 / 893438	TECHNOLOGIE	30.12.2022	33,0050	1,000000	41.256,25	1,000000	41.256,25	17.510,61	17.510,61	2,60	17.510,61	2,60
EUR			26.03.2020	18,9965	1,000000	23.745,64	1,000000	23.745,64	0,00	0,00	73,74	0,00	73,74
5.400	STOREBRAND ASA REG. SHS NO0003053605 / 867218	VERSICHERUNGEN	30.12.2022	85,4000	0,095142	43.875,69	0,095142	43.875,69	-2.383,40	-2.383,40	2,76	-2.383,40	2,76
NOK			12.11.2021	90,0391	0,100494	48.861,50	0,100494	48.861,50	-2.602,41	-2.602,41	-10,20	-2.602,41	-10,20
380	SWISS RE AG REG. SHS CH0126881561 / A1H81M	VERSICHERUNGEN	30.12.2022	86,4800	1,014816	33.349,30	1,014816	33.349,30	-6.604,30	-6.604,30	2,10	-6.604,30	2,10
CHF			07.02.2020	112,5535	0,934143	39.953,60	0,934143	39.953,60	3.450,43	3.450,43	-16,53	3.450,43	-16,53
80	SWISSCOM AG REG. SHS CH0008742519 / 916234	TELEKOMMUNIKATION	30.12.2022	506,6000	1,014816	41.128,48	1,014816	41.128,48	-4.291,57	-4.291,57	2,59	-4.291,57	2,59
CHF			07.02.2020	559,4615	0,934143	41.809,36	0,934143	41.809,36	3.610,69	3.610,69	-1,63	3.610,69	-1,63
9.300	TERNA RETE ELETTRICA NAZIONALE S. P IT0003242622 / A0B5N8	VERSORGUNG	30.12.2022	6,9000	1,000000	64.170,00	1,000000	64.170,00	-1.803,04	-1.803,04	4,04	-1.803,04	4,04
EUR			29.06.2022	7,0939	1,000000	65.973,04	1,000000	65.973,04	0,00	0,00	-2,73	0,00	-2,73
2.800	TOMRA SYSTEMS ASA REG. SHS NO0012470089 / A3DHA0	INDUSTRIE	30.12.2022	165,6000	0,095142	44.115,44	0,095142	44.115,44	6.780,66	6.780,66	2,78	6.780,66	2,78
NOK			10.02.2020	140,1468	0,098760	38.754,36	0,098760	38.754,36	-1.419,58	-1.419,58	13,83	-1.419,58	13,83
2.180	VESTAS WIND SYSTEMS AS REG. SHS DK0061539921 / A3C3M5	ALTERNATIVE ENERGIE	30.12.2022	202,1000	0,134471	59.244,96	0,134471	59.244,96	-4.148,44	-4.148,44	3,73	-4.148,44	3,73
DKK			29.06.2022	216,2514	0,134455	63.385,84	0,134455	63.385,84	7,56	7,56	-6,53	7,56	-6,53
AKTIEN NORDAMERIKA													
450	ADVANCED MICRO DEVICES INC. REG. S US0079031078 / 863186	TECHNOLOGIE	30.12.2022	64,7700	0,936504	27.295,82	0,936504	27.295,82	-13.572,33	-13.572,33	1,72	-13.572,33	1,72
USD			15.12.2020	96,9757	0,823723	35.946,50	0,823723	35.946,50	4.921,65	4.921,65	-24,07	4.921,65	-24,07

IHRE DETAILLIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT PER 31.12.2022
AKTIEN

BEWERTUNGSWÄHRUNG: EUR

ANZAHL	ANLAGEINSTRUMENT	FÄLLIGKEIT	KURS PER	KURS	DEWEISENKURS	BEWERTUNG	UNREAL- KAPITAL-	UNREAL- WÄHRUNGS-	GEWINN / VERLUST	VERMÖGEN IN PROZENT
WÄHRUNG	ISIN / WKN	SEKTOR	LETZTES KAUFDATUM	EINSTANDS- PREIS	EINSTANDS- KURS	EINSTANDS- WERT			IN PROZENT	
AKTIEN NORDAMERIKA										
1.500	MILLERKNOLL INC. REG. SHS		30.12.2022	21,0100	0,936504	29.513,93	-23.042,21		-19.982,89	1,86
USD	US6005441000 / 863205	KONSUM UND DIENSTLEISTUNG	20.01.2022	37,4130	0,881990	49.496,82	3.059,32		-40,37	
AKTIEN WELTWEIT										
1.260	OEKOWORLD OEKOVISION CLASSIC -S- (D)		30.12.2022	111,1300	1,000000	140.023,80	-20.493,90		-20.493,90	8,81
EUR	LU1727504430 / A2H8K0	BRANCHENÜBERGREIFEND	24.01.2022	127,3950	1,000000	160.517,70	0,00		-12,77	
SUMME AKTIEN						1.328.133,21	-148.732,70		-141.937,83	83,59
							6.794,87			

STIFTUNG ●●●●
MENSCHENWÜRDE
UND ARBEITSWELT

Stiftungsbüro

Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt
Paulsenstraße 55/56
12163 Berlin-Steglitz

Tel/AB: (0 30) 8 20 97-3 28

Fax: (0 30) 8 20 97-3 46

E-Mail: kontakt@stiftungmunda.de

Bürozeiten: Montag und Donnerstag, 10 bis 14 Uhr

www.StiftungMundA.de
